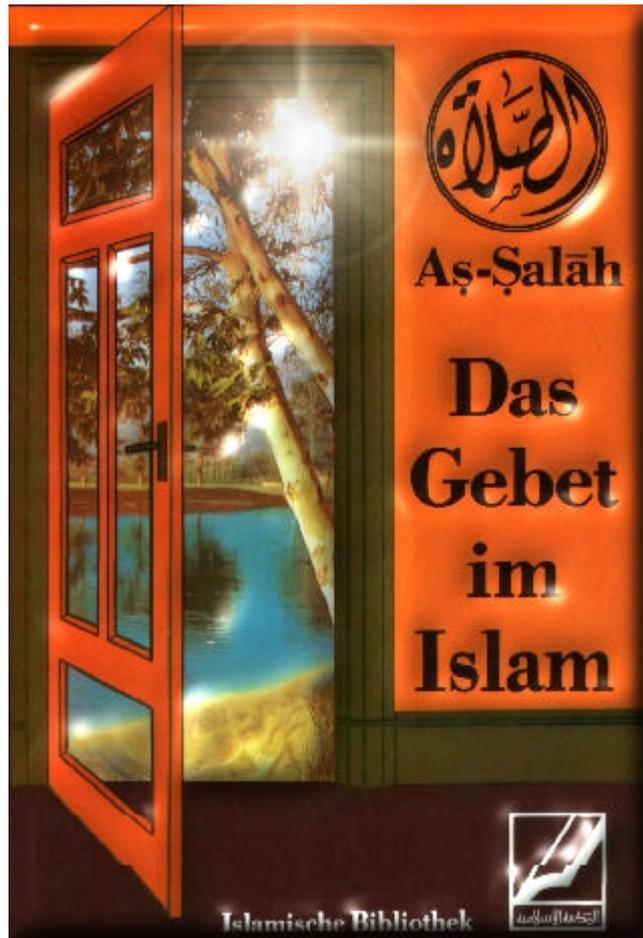


-- As-Salah , Das Gebet im Islam --



Vorwort

"Gepriesen sei dein Herr, der Herr der Erhabenheit, Hoch über dem, was sie beschreiben. Und Friede sei auf den Gesandten. Und alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten."¹

Allah (t) hat den Muslimen das Gebet vorgeschrieben, damit sie mehrmals täglich Seiner gedenken:

"Wahrlich, Ich bin Allah. Es ist kein Gott außer Mir; darum diene Mir und verrichte das Gebet zu Meinem Gedenken."²

Mit diesen Worten redete Allah (t) Moses an, als Er ihn zum Propheten berief.

Das Gebet stärkt den Glauben und das Vertrauen der Gläubigen auf Allah (t). Es gibt ihnen innere Ruhe und Kraft, da sie ihrem Schöpfer all ihre Wünsche und Nöte vortragen und Ihn um Vergebung ihrer Fehler bitten können.

Im Gebet kann sich der Muslim ohne Mittler an Allah (t) wenden und Ihn um Beistand bitten - für sich selbst, für seine Angehörigen, für seine Glaubensbrüder und sogar für die ganze Menschheit.

Andererseits kann der Gläubige seinen Herrn z.B. auch um

1 Qur'an, Sura 37 (As-Saffat, Die sich Reihenden), Vers 180-182.

2 Qur'an, Sura 20 (Ta Ha), Vers 14.

die Beseitigung eines Tyrannen bitten, wenn er sich von diesem zu Unrecht unterdrückt fühlt. So heißt es in einem Hadit³, daß die Klage eines Unterdrückten immer bei Allah ankommt und durch nichts und niemanden abgeschirmt werden kann, d.h. sein Fluch gegen den Unterdrücker wird von Allah (t) immer erhört, wenn er berechtigt ist.⁴

Das Gemeinschaftsgebet fördert das gegenseitige Kennenlernen der Muslime. Oft schon wurden neue Bekanntschaften und Freundschaften zwischen Gläubigen angeknüpft, weil sie sich in der Moschee kennenlernten. Auch erfährt dort mancher Gläubige von den Problemen seiner Glaubensgeschwister und Nachbarn, wenn er sich nach dem Gebet nach ihrem Befinden erkundigt.

Die folgenden Ausführungen sollen dem deutschsprachigen Muslim eine Hilfe sein, das Wichtigste über das Gebet, das nach dem Glaubensbekenntnis die bedeutendste »Säule des Islam« ist, in einfacher und übersichtlicher Form kennenzulernen.

Die vorliegende Abhandlung basiert auf Qur'an und Sunna⁵

3 Bericht über Aussprüche, Taten, Eigenschaften und stillschweigende Billigungen des Propheten Muhammad (a.s.s.); es ist gleichbedeutend mit dem Wort "Sunna".

4 Überliefert bei Al-Buchary.

5 a) Beispielhaftes und nachahmenswertes Verhalten des Propheten Muhammad (a.s.s.); b) Dinge, die der Prophet (a.s.s.) getan, befohlen oder empfohlen hat; es ist gleichbedeutend mit dem Wort "Hadit".

und ist nicht auf eine bestimmte Rechtsschule beschränkt. In strittigen Fragen wird kurz auf unterschiedliche Meinungen der Rechtsgelehrten hingewiesen. Die Entscheidung bleibt dem Leser überlassen.

Möge uns Allah (t) die Bedeutung des Gebets allzeit bewußt machen, unsere Gebete annehmen und unsere Fehler vergeben. Er möge unsere Herzen mit Seinem Licht erleuchten und uns das Verlangen danach einflößen, unsere Gebete verrichten zu wollen. Allah (t) möge uns unsere Vergeßlichkeit verzeihen und uns Seinen Lohn geben für unsere aufrichtige Absicht, nach Seinem Wohlwollen zu streben. Er möge diesem bescheidenen Beitrag Erfolg geben und den Gläubigen Kraft und Rechtleitung zukommen lassen, damit sie Ihm Allein dienen und ihre Gebete regelmäßig verrichten können. Insbesondere gilt dies für die Gebete der Gemeinschaft, um die Umma, die Gemeinde des Islam, zu stärken und zu beleben.
Amin.

Abu-r-Rida'

Muhammad Ibn Ahmad Ibn

Rassoul

Köln,

im Rabi u-1-Awwal 1402 / Januar 1982.

A. Die Bedeutung des Gebets im Islam

مَكَانَةُ الصَّلَاةِ فِي الْإِسْلَامِ

Die Pflicht zum täglichen Gebet ist in zahlreichen Versen des Qur'an sowie in vielen Haditen vorgeschrieben. So heißt es z.B. in der vierten Sura⁶, Vers 103:

إِنَّ الصَّلَاةَ كَانَتْ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ كِتَابًا مَوْقُوتًا

"... wahrlich das Gebet zu bestimmten Zeiten ist für die Gläubigen eine Pflicht."

Und in einem bekannten Hadit lesen wir:

بُنِيَ الْإِسْلَامُ عَلَى خَمْسٍ : شَهَادَةِ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللَّهِ ، وَإِقَامِ الصَّلَاةِ ، وَإِيتَاءِ الزَّكَاةِ ، وَحَجِّ الْبَيْتِ ، وَصَوْمِ رَمَضَانَ .

"Der Islam ist auf fünf Säulen erbaut: auf dem Bekenntnis, daß kein Gott da ist außer Allah und daß Muhammad der Gesandte Allahs ist, der Verrichtung des Gebets, dem

⁶ Abschnitt im Qur'an. Es gibt 114 Suren (arab. pl.: Suwar) unterschiedlicher Länge.

Entrichten der Zakah⁷, dem Pilgern z am Hause Allahs (der Ka'ba in Makka) und dem Fasten im (Monat) Ramadan."⁸

Die Tatsache, daß das Gebet eine »Säule des Islam« ist und gleich nach dem Glaubensbekenntnis genannt wird, unterstreicht seine Bedeutung. Darauf weist der Prophet Muhammad (a.s.s.) auch in einem anderen Hadit hin:

أَوَّلُ مَا يُحَاسَبُ بِهِ الْعَبْدُ يَوْمَ الْقِيَامَةِ الصَّلَاةُ ، فَإِنْ صَلَحَتْ صَلَحَ سَائِرُ عَمَلِهِ ، وَإِنْ فَسَدَتْ فَسَدَ سَائِرُ عَمَلِهِ .

"Das erste, wofür der Mensch am Tage des Gerichts zur Verantwortung gezogen wird, ist das Gebet: Wenn es gut war, werden auch seine Taten gut gewesen sein, und wenn es schlecht war, werden auch seine Taten schlecht gewesen sein."⁹

In einem anderen Hadit heißt es:

"Das Gebet ist die Stütze der Religion; wer es bewahrt, bewahrt die Religion, und wer es vernachlässigt, vernachlässigt die Religion."¹⁰

Im Islam unterscheidet man zwei grundsätzliche' Arten des Gebets: Dua und Salah.

Das arabische Wort Du'a' bedeutet »Bittgebet«; dieses Gebet

7 Pflichtmäßige Abgabe im Islam.

8 Überliefert bei Al-Buchary und Muslim.

9 Überliefert bei At-Tabarānyy.

10 Überliefert bei As-Saukānyy.

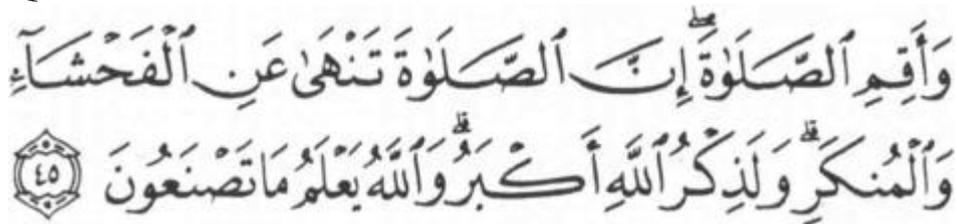
ist an keine bestimmte Form gebunden und kann jederzeit gesprochen werden.

Das Wort Salah hatte von der Sprache her gesehen ursprünglich dieselbe Bedeutung wie Du'a', erlangte jedoch als islamischer Begriff eine ganz spezielle Bedeutung: man versteht darunter bestimmte Worte und bestimmte Bewegungsabläufe, die mit den Worten "Allahu akbar" (Allah ist größer)¹¹ eingeleitet und mit den Worten "Assalamu 'alaikum wa rahmatu-llah" (= Friede sei auf euch und die Barmherzigkeit Allahs) beendet werden.

Zur Gebetsart »Salah« zählen die täglichen fünf Fard-Gebete¹² und die Nafila-Gebete.¹³

Diese Art des Gebets umfaßt die äußere Form und den geistigen Inhalt: Nicht nur Herz und Geist beten Allah (t) an, auch der Körper nimmt eine Gebetshaltung ein.

Im Qur'an lesen wir in Sura 29, Vers 45:



وَأَقِمِ الصَّلَاةَ إِنَّ الصَّلَاةَ تَنْهَى عَنِ الْفَحْشَاءِ
وَالْمُنْكَرِ وَلَذِكْرُ اللَّهِ أَكْبَرُ وَاللَّهُ يَعْلَمُ مَا تَصْنَعُونَ

"... und verrichte das Gebet. Wahrlich, das Gebet hält von

11 Dies ist die kurze Form für den Satz: Allah ist noch größer als alles, was wir uns vorstellen können.

12 Pflicht-Gebete, die von Allah (t) im Qur'an vorgeschrieben sind

13 Freiwillige Mehrleistungen; über die gesetzliche Pflicht hinausgehende gute Werke.

schändlichen und abscheulichen Dingen ab; und Allahs zu gedenken, ist gewiß das Höchste. Und Allah weiß, was ihr begehrt."

Das aufrichtige Gebet erleuchtet und reinigt Herz und Seele und wird zur Verbindung zwischen Allah (t) und dem Betenden; denn es bietet Gelegenheit zur Verehrung, Danksagung und demütigen Bitte sowie zur Festigung des Glaubens und des Vertrauens auf Allah (t).

Der Prophet Muhammad (a.s.s.) pflegte im Gebet Schutz zu suchen, wenn ihn ein Problem bedrückte.

Ferner fördert das Gebet die Einheit und Gleichheit zwischen den Gläubigen, da im Gemeinschaftsgebet niemand einen bevorzugten Platz aufgrund seiner Hautfarbe, Nationalität oder seines Ranges einnehmen darf; und es erzieht den Menschen außerdem noch zu Pünktlichkeit, Sauberkeit und Ordnung.

Deshalb ist das Gebet nach dem Glaubensbekenntnis der wichtigste Eckpfeiler des Islam und wurde den Gläubigen als erste Pflicht auferlegt. Dies geschah während der nächtlichen Himmelsreise des Propheten Muhammad (a.s.s.) einige Zeit vor seiner Auswanderung (Higra) nach Al-Madina. Allah (t) maß (und mißt) dem Gebet also eine so große Bedeutung bei, daß Er direkt mit Seinem Gesandten darüber sprach. Während jenes Gesprächs verkündete Allah (t) in Seiner Güte, daß die fünf auferlegten Gebete fünfzig anderen Gebeten an Wert und

Belohnung gleichkommen.¹⁴

In verschiedenen Haditen wird darauf hingewiesen, daß das

Gebet den Gläubigen vom Ungläubigen unterscheidet. Im

Qur'an sagt Allah (t) in Sura 30, Vers 31:

وَأَقِمُوا الصَّلَاةَ وَلَا تَكُونُوا مِنَ الْمُشْرِكِينَ

"...und verrichtet das Gebet und seid nicht unter den

Götzendienern.⁴⁴

Das Gebet ist nicht nur eine der »Säulen des Islam«, sondern

es enthält auch die bereits zuvor in einem Hadit erwähnten

anderen vier Säulen: Wir bezeugen während des Gebets, daß

kein Gott da ist außer Allah und daß Muhammad Sein

Gesandter ist. Wir entrichten im Gebet eine gewisse Zakah¹⁵,

indem wir Allah (t) preisen und uns vor Ihm beugen und

14 Nach Al-Buchary, Ahmad, An-Nasa'yy und At-Tirmidyy.

15 Zakah (wörtlich: »Reinigung«) bezeichnet im speziellen Sinne des

Wortes die (materielle) Pflicht-Abgabe. Zakah geben kann jedoch auch auf nichtmaterielle Weise geschehen, wie wir aus folgendem Hadit erfahren: Von seinen Gefährten daraufhin angesprochen, daß doch die Reichen im Vorteil seien, weil sie über Reichtum verfügten, von dem sie spenden (Zakah geben) könnten, antwortete der Prophet (a.s.s.): "Hat euch nicht Allah auch etwas gegeben, wovon ihr spenden könnt? - Wisset, jede Lobpreisung (Allahs) ist eine Spende; und jede Verherrlichung Allahs ist eine Spende; und jede Danksagung (an Allah) ist eine Spende; und jedes Bekenntnis zur Einheit und Einzigkeit Allahs ist eine Spende; und das Gute befehlen ist eine Spende; und das Böse verbieten ist eine Spende; ..,"^{(Überliefert bei Muslim).}

verehrend niederwerfen. Wir begeben uns auch im übertragenen Sinn auf die Pilgerfahrt zur Ka'ba , indem wir uns nach Makka wenden und in Gedanken vor Allah (t) stehen. Und schließlich praktizieren wir während des Gebets auch eine Art Fasten; denn wir enthalten uns dabei des Essens und des Trinkens und der weltlichen Dinge, um uns ganz auf unser Gespräch mit Allah (t) zu konzentrieren.

Der Prophet Muhammad (a.s.s.) erklärte die Bedeutung und Auswirkung des Gebets so:

أَرَأَيْتُمْ لَوْ أَنَّ نَهْرًا بِبَابِ أَحَدِكُمْ يَغْتَسِلُ مِنْهُ كُلَّ يَوْمٍ خَمْسَ
مَرَّاتٍ - هَلْ يَبْقَى مِنْ دَرَنِهِ شَيْءٌ؟
قَالُوا: " لَا يَبْقَى مِنْ دَرَنِهِ شَيْءٌ! " قَالَ: " فَذَلِكَ مَثَلُ الصَّلَوَاتِ
الْخَمْسِ يَمْحُو اللَّهُ بِهِنَّ الْخَطَايَا "

"Stellt euch **vor**, jemand von euch hätte **vor** seiner Haustür einen Fluß, in dem er fünfmal am Tage baden würde; würde dann etwas von seinem Schmutz an ihm zurückbleiben?"

Die Leute antworteten:

"Nichts von seinem Schmutz würde an ihm zurückbleiben.*⁴

Der Prophet sagte:

"Genauso ist es mit den fünf Gebeten, durch die Allah die Sünden tilgt."¹⁶

Der Gläubige findet in seinen Gebeten auch eine moralische

16 Überliefert in der Hadit-Sammlung von Muslim.

Stärkung; denn er weiß, daß er seinen Schöpfer jederzeit um Rat und Trost bitten und Ihm seine Sorgen mitteilen kann; er schöpft nicht nur neuen Mut, sondern findet auch Schutz vor allem Übel. So wie der Körper Nahrung braucht, benötigt auch die Seele neue Kraft. Das aufrichtige Gebet ist ein Bollwerk und Schutzdamm gegen die Unruhe und die Anforderungen des täglichen Lebens.

B. Für wen ist das Gebet Pflicht?

عَلَى مَنْ تَجِبُ الصَّلَاةُ ؟

Das fünfmalige Gebet ist Pflicht für jeden erwachsenen Muslim, ob Mann oder Frau, der im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte ist. Kinder sollen vom siebten Lebensjahr an von den Eltern durch Ermahnungen zum Gebet angehalten werden, vom zehnten Lebensjahr an auch notfalls, wenn es gar nicht anders geht, durch Schläge. Verrichten Kinder das Gebet, werden sie dafür von Allah (t) belohnt, jedoch nicht von Ihm bestraft, wenn sie es unterlassen. Vom Zeitpunkt der Geschlechtsreife an sind sie jedoch zum Gebet verpflichtet und

gelten hinsichtlich dieser Pflicht als Erwachsene.¹⁷

Frauen sind während der Menstruation (normalerweise vier, längstens zehn Tage) und für die Dauer des Wochenbetts (längstens 40 Tage) von dieser Pflicht ausgenommen, da sie in dieser Zeit nicht beten »können«.¹⁸

Die Unfähigkeit, den für den Normalfall vorgeschriebenen Bewegungsablauf des Gebets zu vollziehen - sei es wegen Krankheit, Gebrechlichkeit oder aufgrund welcher Umstände auch immer - entbindet uns nicht von der Pflicht zum Gebet; es werden uns für diese Fälle aber die notwendigen Erleichterungen gewährt.¹⁹ Selbst dann noch, wenn ein Muslim den Tod schon nahen fühlt und sich bereits nicht mehr bewegen kann, ist er, solange er noch bei Bewußtsein ist, zum Gebet verpflichtet: d.h., er soll in Gedanken noch einmal die Waschung und das Gebet mit seinen Bewegungsabläufen nach vollziehen.

Während also für das Unterlassen der anderen grundlegenden Pflichten eines Muslim - die Zahlung der Zakah, das Fasten im Ramadan und die Pilgerfahrt nach Makka - anerkannte Entschuldigungsgründe vorliegen können, gibt es für die

17 Siehe Anhang: Muster eines Gebetskalenders für Kinder.

18 Siehe dazu Kapitel C. Frauen können jedoch auch in dieser Zeit selbstverständlich solche Gebete verrichten, die nicht Salah sind und die keine rituelle Reinheit erforderlich machen, z.B. Allah (t) loben und Preisen, Ihn um Beistand bitten usw.

19 Siehe dazu Kapitel J. (4), K (14) und (15).

Verrichtung des Gebets (abgesehen von den erwähnten Ausnahmen für Frauen) absolut keinen Grund, der die Muslime von dieser Pflicht entbindet. Hieraus wird noch einmal deutlich, welche Bedeutung dem Gebet im Islam zukommt, daß es nämlich für das Muslim-Sein genauso wesentlich ist wie die Sahäda²⁰ selbst.

Wer ein Gebet vergißt oder verschläft, wird hierfür nicht bestraft, muß aber bei der ersten, sich bietenden Gelegenheit das versäumte Gebet nachholen, wie wir aus folgendem Hadit erfahren:

"Wer ein Gebet verschläft oder vergißt, verrichtet es, sobald er sich daran erinnert."²¹

Wer dagegen das Gebet absichtlich nicht verrichtet, weil er es nicht als eine gesetzliche Pflicht anerkennt, wird als Ungläubiger betrachtet. In einem Hadit lesen wir:

العَهْدُ الَّذِي بَيْنَنَا وَبَيْنَهُمُ الصَّلَاةُ ،
فَمَنْ تَرَكَهَا فَقَدْ كَفَرَ

"Die Verpflichtung, welche uns (Muslime) von ihnen (den Ungläubigen) unterscheidet, ist das Gebet; wer es unterläßt, ist ungläubig."²²

20 Das Bekenntnis, daß kein Gott außer Allah da ist und daß Muhammad Sein Gesandter ist.

21 Überliefert bei An-Nasa'yy und At-Tirmidyy.

22 Überliefert bei Ahmad und den übrigen Verfassern der Sunna- bzw. Hadit-Sammlungen.

C. Die Vorbedingungen für das Gebet

شُرُوطُ الصَّلَاةِ

Vor dem Gebet müssen sechs Bedingungen erfüllt sein, ohne die das Gebet (im Normalfall) ungültig ist. Dies gilt bereits dann, wenn nur eine Bedingung nicht erfüllt ist. Diese Bedingungen sind unabdingbare Pflichten (Fard):

- (1) Rituelle Reinheit des Körpers (Tuhur).
- (2) Rituelle Reinheit der Kleidung und Bedeckung der Blöße.
- (3) Rituelle Reinheit des Gebetsplatzes.
- (4) Einnahme der Gebetsrichtung (Qibla).
- (5) Einhalten der Gebetszeiten.
- (6) Absicht (Niyya) zum Gebet.

Unabdingbare Voraussetzung für die Gültigkeit des Gebets ist natürlich das Bekenntnis zum Islam selbst.

I. Rituelle Reinheit des Körpers (Tuhur)

الطُّهُورُ

Die rituelle Reinheit des Körpers ist eine der Voraussetzungen für die Gültigkeit des Gebets. Sie wird durch die rituelle Waschung (Wudu' = Reinigung) herbeigeführt.

Allah (t) hat den Menschen mit Körper, Geist und Seele erschaffen. Der Islam trägt auch dem Körper, nicht nur dem Geist und der Seele, Rechnung und weist ihm beim Gottesdienst eine aktive Rolle zu. So ist die geistige Reinigung vor dem Gebet durch Konzentration der Gedanken auf Allah (t) und Vermeidung aller Gedanken, die weltliche Dinge betreffen, untrennbar mit der körperlichen Reinigung verbunden. So wie der Mensch nicht als Geist allein, ohne Körper, vorstellbar ist, so kann auch die rituelle Reinheit zum Gebet nicht durch geistige Reinheit allein erzielt werden.

Wir unterscheiden drei Arten der rituellen Reinigung:

- Wudu' im speziellen Sinne des Wortes als allgemeine rituelle Waschung,

- Gusl, die Ganzwaschung, die nur in bestimmten Fällen²³ erforderlich ist,

- Tayammum, die »Sandwaschung«, eine vereinfachte Reinigung, für den Fall, daß kein Wasser vorhanden ist.

Außerdem gibt es noch den Mash, eine vereinfachte Reinigung eines oder mehrerer Körperteile innerhalb des Wudu

a) Wudu, die allgemeine Waschung الْوُضُوءُ

Anordnung und Beschreibung des Wudu* finden wir im Qur'an in der fünften Sura, Vers 6:

23 Siehe dazu Abschnitt (e) dieses Kapitels.

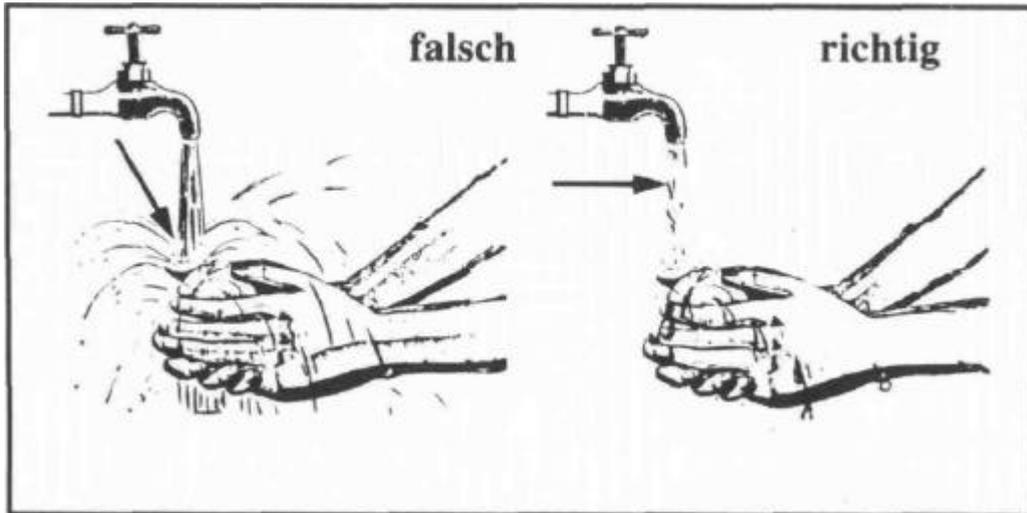
يَتَأَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا إِذَا قُمْتُمْ إِلَى الصَّلَاةِ فَاغْسِلُوا
وُجُوهَكُمْ وَأَيْدِيَكُمْ إِلَى الْمَرَافِقِ وَامْسَحُوا بِرُءُوسِكُمْ
وَأَرْجُلَكُمْ إِلَى الْكَعْبَيْنِ

"O ihr, die ihr glaubt. Wenn ihr euch zum Gebet begeben, so wascht euer Gesicht und eure Hände bis zu den Ellenbogen und streicht über euren Kopf und (wascht) eure Füße bis zu den Knöcheln ..."

Genauere Angaben über den Wudu' sind in zahlreichen Haditen enthalten.

Wie führt man den Wudu' durch?

Vorausgesetzt, daß für die Waschung Wasser in ausreichender Menge zur Verfügung steht (und nicht etwa als Trinkwasser benötigt wird), muß für die Waschung jeweils reines Wasser verwendet werden. Hat man kein fließendes Wasser zur Verfügung, kann man beispielsweise aus einem Kännchen jeweils die benötigte Wassermenge herausgießen. Man muß im Normalfall so viel Wasser verwenden, daß das Wasser von den gewaschenen Körperteilen abtropft; andererseits ist es aber auch Sunna, Wasser nicht unnötig zu verschwenden und nur so viel Wasser zu verbrauchen, wie man tatsächlich benötigt.



Bei der Waschung muß man darauf achten, daß alle Körperteile, die gewaschen werden müssen, auch tatsächlich vollständig naß werden.

Vor der Waschung faßt man zunächst die Niyya (Absicht) zur Vornahme des Wudu indem man in Gedanken sagt:

»Ich beabsichtige, mich zum Gebet zu waschen«.

Dann spricht man die Basmala²⁴, d.h. die Worte:

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ

Bismi-llahi-r-rahmani-r-rahim

Im Namen Allahs,
des Allerbarmers, des Barmherzigen,

und führt nun die Waschung in dieser Reihenfolge aus:

24 Basmala und Qur'an-Verse dürfen nicht in Toiletten ausgesprochen oder absichtlich »gedacht« werden.



(1) Man wäscht die beiden Hände und die Handgelenke dreimal, wobei auch die Zwischenräume zwischen den Fingern gesäubert werden müssen. Die Vorschrift des dreimaligen Waschens bezieht sich dabei auf den Fall, daß man etwas Wasser aus einer Kanne herausgießt, d.h., »dreimal« bedeutet hier die entsprechende Wassermenge, die man benötigt, damit die Hände tatsächlich sauber werden. Kann man die Hände aber direkt unter eine Wasserquelle halten, genügt ein »einmaliges« Waschen.



(2) Man nimmt etwas Wasser in die Handkelle und spült dreimal den Mund.



Es ist empfehlenswert, jedoch nicht Pflicht, sich dabei auch die Zähne zu putzen, und zwar mit der Zahnbürste, einem Miswak²⁵ oder mit einem Finger der rechten Hand, indem man damit kräftig über die Zähne reibt.

25 Ein Miswak ist ein faseriges Ästchen von dem gleichnamigen Baum, das man noch heute kaufen kann. Unser Prophet (a.s.s.) benutzte es zum Zähneputzen und wies häufig auf die Wichtigkeit hin, sich die Zähne zu putzen.



(3) Man säubert die Nase dreimal, indem man etwas Wasser in die rechte Handkelle nimmt, das Wasser vorsichtig in den unteren Teil der Nase hochzieht und mit Hilfe der linken Hand die Nase schnaubt.

Hinweis für unsere »neuen« Brüder und

Schwestern:

Bitte das erste Mal wirklich ganz vorsichtig

das Wasser in den unteren Teil der Nase

hochziehen. Sonst gelangt das Wasser leicht

in die oberen Luftwege, was schmerzhaft

und auch gefährlich werden kann und

natürlich nicht beabsichtigt ist.



(4) Man wäscht mit beiden Händen das ganze Gesicht dreimal.



Männer fahren sich mit den nassen Fingern durch das Barthaar, so daß sowohl der Bart als auch die darunterliegende Hautpartie naß werden.



- (5) Man wäscht den rechten Arm dreimal vom Handgelenk bis zum Ellenbogen, indem man z.B. etwas Wasser in die rechte Handkelle nimmt, es aus der Handkelle über den gesamten Unterarm laufen lässt und mit der linken Hand das herunterlaufende Wasser über den gesamten Arm einschließlich des Ellenbogens verteilt. Man kann mit der Waschung jedoch auch beim Ellenbogen beginnen.

Raum für eigene Notizen



(6) Entsprechend wäscht man den linken Arm vom Handgelenk bis zum Ellenbogen.

Raum für eigene Notizen



- (7) Man streicht mit einer oder mit beiden nassen Händen über den Kopf oder über einen Teil des Kopfes.



- (8) Man streicht mit den Oberseiten der Finger um den Hals herum, um ihn von Staub und Schmutz zu befreien (die Handflächen sind dabei also vom Hals weggewendet).



(9) Man säubert die beiden Ohren gründlich mit nassen Fingern von innen und außen - das rechte Ohr mit der rechten Hand, das linke Ohr mit der linken Hand.

Raum für eigene Notizen



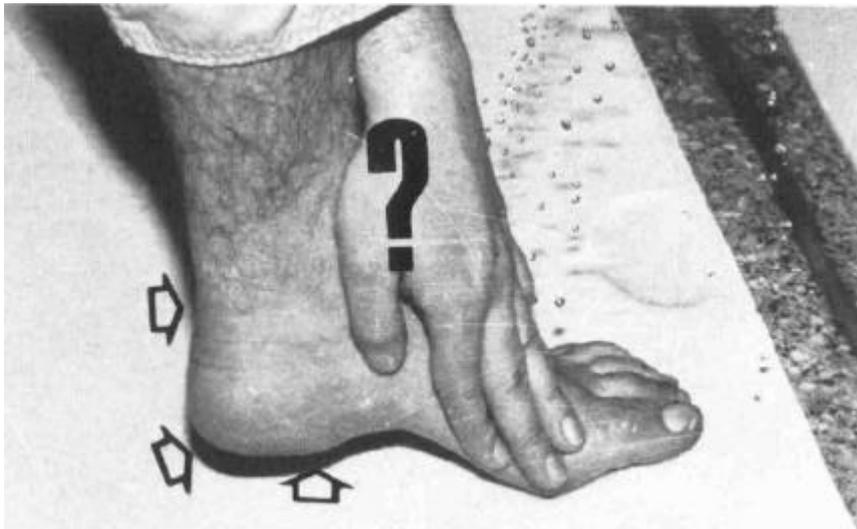
(10) Man wäscht den rechten Fuß dreimal mit der linken Hand bis zu den Knöcheln.



(11) Dabei reinigt man auch die Zwischenräume zwischen den Zehen.



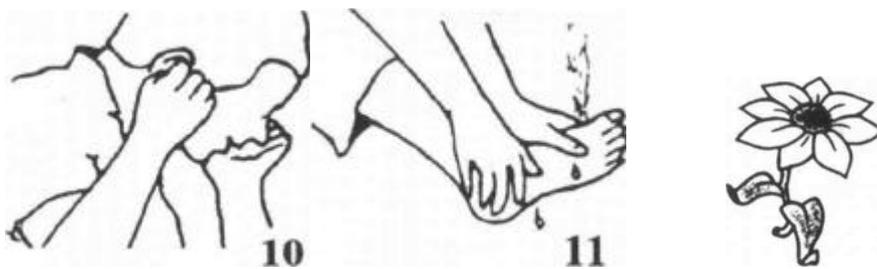
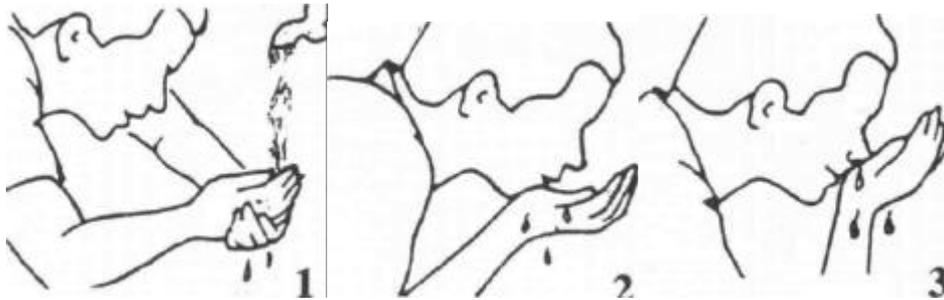
(12) Abschließend wäscht man in derselben Weise den linken Fuß mit der rechten Hand.



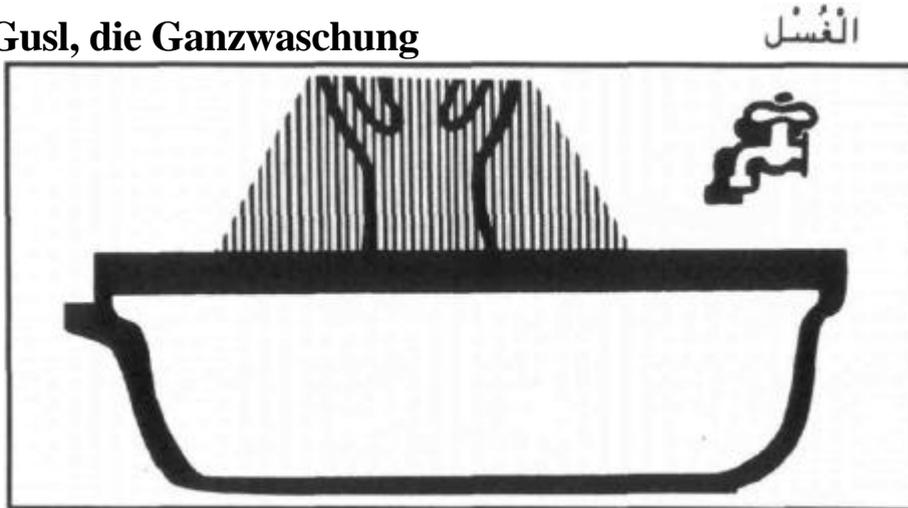
(13) Bei der Fußwaschung ist darauf zu achten, daß die Ferse bis zum Fußgelenk ordentlich gewaschen ist.

Damit ist der Wudu beendet.

Übersicht aller Wudu-Phasen



b) Gusl, die Ganzwaschung



In bestimmten Fällen²⁶ muß der ganze Körper durch den Gusl, die Ganzwaschung, gereinigt werden.

Am einfachsten kann der Gusl mit Hilfe der Dusche durchgeführt werden, aber genauso gut auch z.B. mit Hilfe einer Wasserkanne. Es sei noch einmal darauf hingewiesen, daß im Normalfall²⁷ so viel Wasser verwendet werden muß, daß das Wasser von allen Körperpartien abtropft, und daß es bei fließendem Wasser (z.B. Dusche) ausreicht, die Körperteile einmal unter die Wasserquelle zu halten.

Der Gusl wird wiederum durch das Fassen der Niyya und das Sprechen der Basmala eingeleitet. Dann reinigt man die Körperteile in dieser Reihenfolge:

26 Siehe dazu Abschnitt (e) dieses Kapitels.

27 Siehe den vorhergehenden Abschnitt.

- (1) Man wäscht die Hände in der beim Wudu unter (1) beschriebenen Weise.
- (2) Mit der linken Hand wäscht man den Unterkörper zuerst vom, dann hinten mit fließendem Wasser.
- (3) Man wäscht noch einmal die Hände wie unter (1) und führt nun den allgemeinen Wudu" durch, wie er im vorhergehenden Abschnitt beschrieben wird, wäscht jedoch noch nicht die Füße.
- (4) Man übergießt dreimal den Kopf mit Wasser, so daß der ganze Haarboden naß wird und auch die gesamten Haare durchnäßt werden. Frauen brauchen jedoch geflochtenes Haar nicht zu lösen.
- (5) Man gießt Wasser über die rechte, dann über die linke Schulter und verteilt das herunterfließende Wasser über den gesamten Körper. Dies wiederholt man noch zwei weitere Male. Man muß dabei darauf achten, daß auch nicht die kleinste Körperstelle ungewaschen bleibt.
- (6) Abschließend wäscht man den rechten, dann den linken Fuß in der im vorigen Abschnitt beim Wudu' beschriebenen Weise.

Damit ist der Gusl beendet.

Nach Vollzug der rituellen Reinigung spricht man folgenden Du'a' aus:

اللَّهُمَّ اجْعَلْنِي مِنَ التَّوَّابِينَ وَاجْعَلْنِي مِنَ الْمُتَطَهِّرِينَ

*Allahumma-g- 'aini mina-t-tau-wa-bin,
wag- 'aini mina-l-mutattah-hinn.
O Allah, lasse mich zu den Reumütigen
und den Sich-Reinigenden gehören.*

Es sei noch hinzugefügt, daß man darauf achten soll, immer wohlriechend zu sein; der Prophet (a.s.s.) liebte Wohlgerüche sehr und empfahl, sich vor dem Besuch der Moschee zu parfümieren (natürlich unaufdringlich). Frauen sollen allerdings, wenn sie das Haus verlassen, kein Parfüm benutzen, um nicht die Aufmerksamkeit Fremder auf sich zu ziehen.

c) Tayammum, die »Ersatzabreibung« التَّيْمُمُ

Das Wort Tayammum hat ursprünglich die Bedeutung von »Anstreben«. Im islamischen Recht bedeutet es: »das Streben zum Erdboden«, um sich damit über Gesicht und Hände zu reiben; in der Absicht, die rituelle Reinheit zu erlangen.

Die Gesetzmäßigkeit des Tayammum ergibt sich aus dem Qur'an, der Sunna und dem Konsensus der Gelehrten (Igma*).

Der Nachweis seiner Legitimität im Qur'an wird durch den folgenden Vers 43 in Sura 4 (An-Nisa', Die Frauen) erbracht:

وَإِنْ كُنْتُمْ مَرْضَىٰ أَوْ عَلَىٰ سَفَرٍ أَوْ جَاءَ أَحَدٌ مِّنْكُمْ مِنَ الْغَايِبِ أَوْ لَمَسْتُمُ النِّسَاءَ فَلَمْ تَجِدُوا مَاءً فَتَيَمَّمُوا صَعِيدًا طَيِّبًا فَامْسَحُوا بِوُجُوهِكُمْ وَأَيْدِيكُمْ إِنَّ اللَّهَ كَانَ عَفُورًا غَفُورًا ﴿٤٣﴾

"Und wenn ihr krank seid oder euch auf einer Reise befindet oder einer von euch von der Notdurft zurückkommt, oder wenn ihr Frauen berührt habt und kein Wasser findet, dann sucht guten (reinen) Sand und reibt euch dann Gesicht und Hände ab. Wahrlich, Allah ist Allverzeihend, All vergebend."

In der Sunna wird der Tayammum durch den Ausspruch des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm, bestätigt:

جُعِلَتِ الْأَرْضُ كُلُّهَا لِي مَسْجِدًا وَطَهُورًا ، فَأَيْنَمَا أُدْرِكْتُ رَجُلًا مِنْ أُمَّتِي الصَّلَاةُ فَعِنْدَهُ طَهُورُهُ

"Die gesamte Erde ist für mich und meine Gemeinde zur Gebetsstätte und zum Reinigungsmittel gemacht worden; wo auch immer sich einer aus meiner Gemeinde befindet, wenn die Zeit zum Gebet kommt, er wird (dort) etwas haben, womit er sich reinigen kann."²⁸

28 Überliefert von Abu Umama bei Ahmad.

Wann ist der Tayammum erlaubt?

Der Tayammum ist demjenigen gestattet, der sich die kleinere Verunreinigung (Hadat asgar) oder die größere Verunreinigung (Hadat akbar) zugezogen hat - und zwar am Wohnort oder auf der Reise - wenn einer der folgenden Gründe vorliegt:

- * Wenn man kein oder nur so wenig Wasser vorfindet, daß es für die Waschung zur rituellen Reinheit nicht ausreicht.
- * Wenn man verletzt oder krank ist und fürchtet, daß die Anwendung von Wasser die Krankheit verschlimmert oder die Heilung verzögert, gleichgültig, ob man dies aus Erfahrung weiß oder durch die Auskunft eines vertrauenswürdigen Arztes.
- * Wenn das Wasser sehr kalt ist und man es für wahrscheinlich hält, daß man sich durch dessen Anwendung Schaden zufügt. Gleichzeitig müssen aber auch folgende Bedingungen erfüllt sein: man darf über keine Möglichkeit verfügen, das Wasser aufzuwärmen, selbst wenn man Geld dafür zahlen müßte, und es muß unmöglich sein, ein Bad aufzusuchen.
- * Wenn sich Wasser in der Nähe befindet, man aber um sich selbst, seine Ehre, sein Vermögen oder um die Trennung

von seinen (Reise-) Begleitern fürchtet oder einem ein Feind, den man zu fürchten hat, den Weg zum Wasser versperrt, gleichgültig, ob es sich bei diesem Feind um ein menschliches oder ein anderes Wesen handelt. Über dies kann der Tayammum angewendet werden, wenn man eingesperrt ist oder nicht an das Wasser herankommen kann, weil das Gerät dazu fehlt (z.B. Seil und Eimer bei einem Brunnen), in allen diesen Fällen bedeutet ja das Vorhandensein des Wassers soviel, als ob es nicht existiere. Ebenso ist es demjenigen gestattet, den Tayammum anzuwenden, der bei dem Versuch, sich Wasser zu verschaffen, befürchten muß, unschuldig in Verdacht zu geraten, eine unwürdige oder strafbare Handlung begangen zu haben, und dadurch an Ehre zu verlieren.

* Wenn man das Wasser gegenwärtig oder zukünftig für sich selbst oder für jemand anderen zum Trinken braucht, selbst wenn es sich dabei um einen Hund handeln sollte, der nicht bissig ist, oder wenn man es zum Brotbacken, zum Kochen oder zur Beseitigung einer Verunreinigung benötigt, bei deren Vorhandensein man von Allah (t) keine Nachsicht erwarten kann. In diesen Fällen wendet man den Tayammum an und spart das Wasser, das man bei sich hat.

* Wenn man in der Lage ist, Wasser zu verwenden, jedoch befürchtet, die Zeit für das Gebet könne ablaufen, solange man mit der allgemeinen Gebetswaschung (Wudu) oder der Ganzwaschung (Gusl) beschäftigt ist. Man wendet dann den Tayammum an und betet, ohne daß danach eine Wiederholung des Gebets nötig wäre.

الصَّعِيدُ الَّذِي يُتَيَّمُّ بِهِ

Der Erdboden,

den man für den Tayammum verwendet:

Es ist erlaubt, den Tayammum mit reiner Erde durchzuführen und mit allem, was in seiner Art der Erde entspricht, wie Sand, gemäß dem Wort Allahs, des Erhabenen, im Qur'an (4:43) "... dann sucht sauberen Erdboden auf." Die Sprachgelehrten stimmen darin überein, daß das Wort (Sa'id) »Erdboden« die Erdoberfläche bezeichnet, sei sie nun aus Erde oder einem anderen Material.

Raum für eigene Notizen

Die Art und Weise,

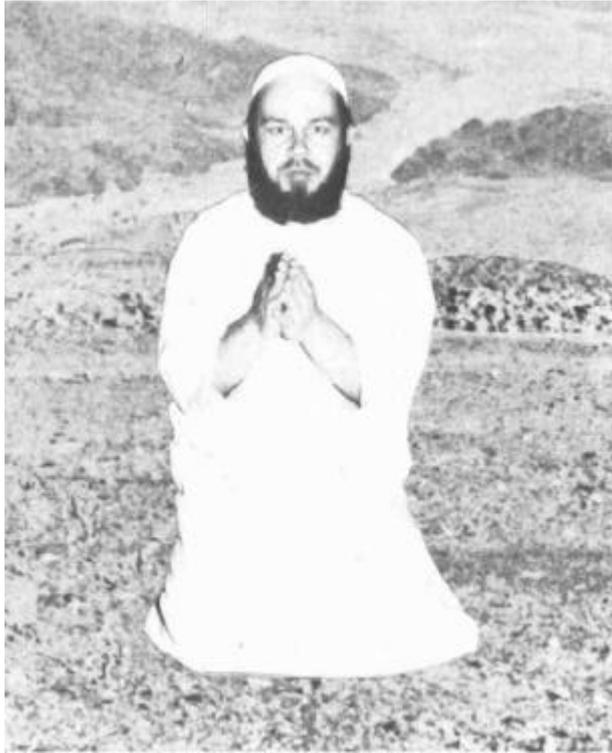
كَيْفِيَّةُ التَّيْمُمِ

wie der Tayammum durchgeführt wird:

Man faßt zuerst die Absicht (Niyya), den Tayammum auszuführen, wie man dies auch für den Wudu' oder das Gebet tut.



Dann spricht man die Basmala aus und klopft mit beiden Händen auf den reinen Erdboden.



Man reibt die beiden Hände kurz zusammen, um sie von den daran haftenden groben Partikeln zu befreien.

Daraufhin reibt man sich mit ihnen über das Gesicht und jeweils über die andere Hand bis zum Gelenk.

-- As-Salah , Das Gebet im Islam --



Es gibt hierzu keine zutreffendere und eindeutigerere Beschreibung als die Überlieferung von 'Ammar (r), der sagte:

"Ich bekam die große rituelle Unreinheit (Ganaba) und fand kein Wasser. Da wälzte ich mich auf der Erde und betete dann. Ich erzählte dem Propheten (a.s.s.) davon, und er sagte: »Es hätte dir genügt, mit deinen Handflächen auf die Erde zu klopfen, dann auf sie zu blasen und daraufhin mit ihnen über dein Gesicht und jeweils über die andere Hand bis zum Gelenk zu streichen.«"²⁹

Aus dieser Überlieferung geht hervor, daß einmaliges Klopfen auf die Erde genügt, daß man (außer dem Streichen über das Gesicht) nur mit den Handflächen, jeweils über die gegenüberliegende Hand zu fahren braucht und daß es für denjenigen, der den Tayammum mit Erde ausführt, diese von seinen Handflächen abzuschütteln und darauf zu blasen, um nicht sein Gesicht staubig zu machen.

Die Dinge, die durch den Tayammum

gestattet werden:

مَا يُبَاحُ بِهِ التَّيْمُمُ

Der Tayammum ist ein Ersatz für den Wudu' und die Ganzwaschung (Gusl) bei Fehlen des dazu nötigen Wassers. Daher wird durch ihn gestattet, was auch durch Wudu* und

²⁹ Überliefert bei Ad-Daraqutny, Al-Buchary und Muslim.

Gusl gestattet wird, nämlich die Verrichtung des Gebets (Salah), das Berühren des Qur'an und anderes.

Der Eintritt der Gebetszeit ist keine Voraussetzung für die Gültigkeit des Tayammum. So kann der Muslim mit dem Tayammum, wenn er ihn einmal durchgeführt hat, so viele Pflicht- und freiwillige Gebete verrichten, wie er will.

Voraussetzung ist, daß er während dieses Zeitraums nichts tut, was seinen Tayammum aufhebt (siehe folgenden Abschnitt);

es gilt hierbei gleichermaßen für den Tayammum das, was auch für den Wudu' gilt.

Von Abu Darr (r) wird überliefert, daß der Prophet (a.s.s.) sagte:

"Der Erdboden ist ein Reinigungsmittel für den Muslim, selbst wenn er zehn Jahre lang kein Wasser finden sollte. Doch wenn er es findet, dann soll es seine Haut berühren; denn das ist besser."³⁰

Die Dinge, die den Tayammum

aufheben:

نَوَاقِضُ التَّيْمُمِ

Alles, was den Wudu' aufhebt (siehe rituelle Verunreinigung),

hebt auch den Tayammum auf, da er der Ersatz für den Wudu*

ist.

يَنْقُضُ التَّيْمُمَ كُلُّ مَا يَنْقُضُ الْوُضُوءَ

Desgleichen hebt das Vorhandensein von Wasser, die

30 Überliefert bei Ahmad und At-Tinnidyy.

Möglichkeit, es zu verwenden oder an es heranzukommen, den Tayammum auf, auch wenn dies zuerst nicht möglich oder das Wasser nicht vorhanden war. Hat man jedoch bereits das Gebet mit dem zuvor durchgeführten Tayammum verrichtet und findet daraufhin Wasser oder ist imstande, es zu verwenden, so ist es nicht nötig, das Gebet zu wiederholen, selbst wenn noch Zeit zu seiner erneuten Verrichtung vorhanden ist. Besteht jedoch die Gelegenheit, an Wasser zu gelangen, solange man sein Gebet noch nicht zu Ende gebracht hat, so wird damit die rituelle Reinheit aufgehoben. Man muß sich in diesem Fall mit Wasser erneut reinigen und dann das angefangene Gebet wiederholen.

d) Mash, das Überstreichen

المَسْحُ

Mash ist das gleichsam nur angedeutete Waschen eines bedeckten Körperteils durch Überstreichen mit nassen Fingern.

Der Mash kann beim Wudu' die Fußwaschung ersetzen. Nach der Lehre einiger Rechtsschulen darf man diese Art von Waschung nur bei einer bestimmten Art von »Unterschuhen« vornehmen: sie müssen so biegsam sein, daß man sie beim Gebet anbehalten kann; sie müssen die Füße bis über die Knöchel bedecken und sie müssen wasserundurchlässig sein. Anderen Rechtsschulen zufolge darf man den Mash auch über dicken Strümpfen anwenden.

Der Mash wird durchgeführt, indem man anstelle der Fußwaschung beim Wudu mit der nassen Hand über den Schuh bzw. Strumpf von den Zehen über den Spann bis zur Fußbeuge streicht.

Unter der Voraussetzung, daß man die Schuhe bzw. Strümpfe im Zustand ritueller Reinheit nach einer vollständigen Waschung angezogen hat, kann man 24 Stunden hindurch bei jeder Waschung den Mash vollziehen, als Reisender sogar drei Tage bzw. 72 Stunden lang.

Dringt Wasser in die Schuhe ein oder durch die Strümpfe hindurch, wird der Mash ungültig.

Es ist jedoch empfehlenswert, auf den Mash zu verzichten und auch die Füße vollständig zu waschen, wenn man eine Waschgelegenheit hat.

Ist jemand verletzt oder hat sich einen Knochen gebrochen, so daß ein Verband oder eine Schiene angelegt werden muß, so fährt der Betroffene mit der nassen Hand über den Verband oder die Schiene, ohne daß dabei das Wasser mit dem verletzten Körperteil in Berührung kommt. Ebenso legt man einen Verband an und streicht darüber, wenn sich eine Berührung der Wunde mit Wasser schädlich auf den Gesundheitszustand des Betroffenen auswirken würde. Dabei ist es unwichtig, ob der Körperteil, an den der Verband oder die Schiene angelegt wird, vorher rituell rein war. Desgleichen gibt es keine zeitliche Beschränkung für das Streichen über

den Verband oder die Schiene, solange deren Vorhandensein notwendig ist. Die so erlangte rituelle Reinheit wird durch die Dinge aufgehoben, die den Wudu' und den Tayammum aufheben, hier speziell aber auch durch die Entfernung des Verbandes oder der Schiene.

e) **Rituelle Verunreinigung**

نَوَاقِضُ الْوُضُوءِ

Der Zustand der rituellen Reinheit (Tuhür) wird beendet durch die rituelle Verunreinigung, so daß für das nächste Gebet eine erneute rituelle Waschung erforderlich wird. In einigen Fällen wird die rituelle Reinheit durch den Wudu'³¹ wiederhergestellt, in anderen Fällen wird der Gusl³² erforderlich.

Wudu' wird erforderlich nach:

- * Verrichtung der Notdurft,
- * Wasserlassen,
- * Abgang von Winden,
- * Schlaf,
- * Ohnmacht.

Ein Arzt, der mit dem Blut eines Verletzten in Berührung kommt, oder eine Mutter, die ihr Kind wickelt, verlieren dadurch nicht ihre rituelle Reinheit.

31 Siehe Abschnitt (a) dieses Kapitels.

32 Siehe Abschnitt (b) dieses Kapitels.



Es ist Sunna, nach Benutzung der Toilette, sofern man die Möglichkeit dazu hat, entsprechende Körperstelle bzw. Körperstellen mit Wasser zu waschen - mit der linken Hand und mit fließendem Wasser - z.B. mit Hilfe eines Kännchens - erst vom, dann hinten. Hatte man dazu keine Gelegenheit, muß man diese Waschung nach Möglichkeit vor dem eigentlichen Wudu' nachholen.

Besonderheiten:

Leidet man unter bestimmten Krankheiten, die gemäß den oben genannten Ursachen eine ständig rituelle Unreinheit verursachen, wie z.B. Nasenbluten, Urintröpfeln oder Darmfluß durch Versagen der Schließmuskeln usw., erreicht

man durch den Wudu" ebenfalls rituelle Reinheit. Man muß jedoch vor dem nächsten Gebet auf jeden Fall eine erneute Waschung vornehmen. Dasselbe gilt für Frauen, wenn Blutungen außerhalb der Menstruation oder des Wochenbetts auftreten.

Gusl wird erforderlich nach:

- Geschlechtsverkehr (Ganaba),
- Samenerguß (Ganaba),
- Abklingen der Menstruation,
- Beendigung des Wochenbetts,
- Tod,
- Waschung eines Leichnams
(nur bei manchen Rechtsschulen).

Außerdem wird der Gusl denjenigen empfohlen, die neu zum Islam übertreten.

2. Rituelle Reinheit der Kleidung und Bedeckung der Blöße

طَهَارَةُ الْمَلَائِسِ
وَسِتْرُ الْعَوْرَةِ

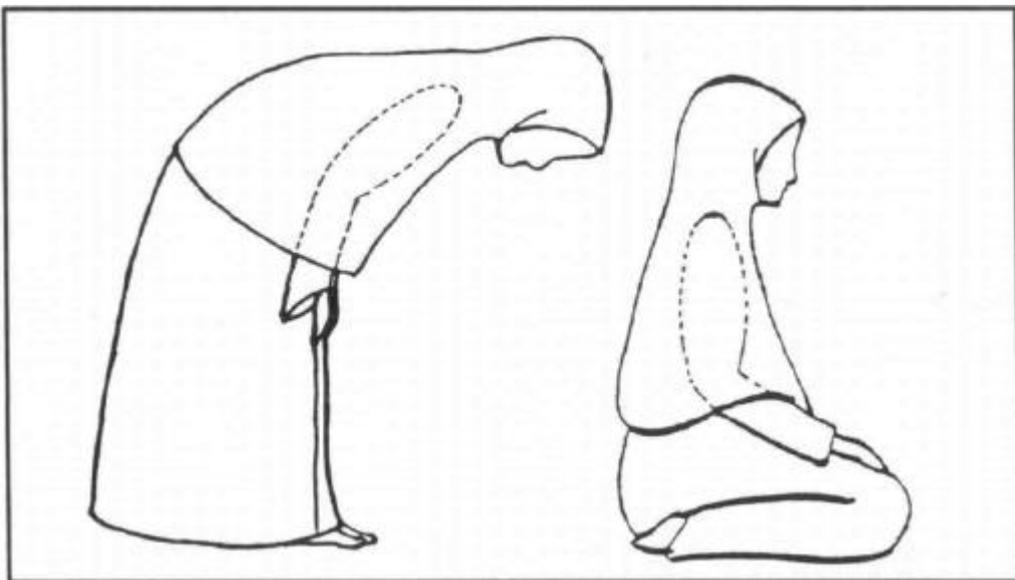
Diese sind die zweite Vorbedingung für die Gültigkeit des Gebets. Rituelle Reinheit der Kleidung bedeutet, daß sie (im Normalfall) frei sein muß von Flecken durch unreine menschliche oder tierische Ausscheidungen.

Eine Verschmutzung durch Staub oder Flecken bewirkt zwar keine rituelle Unreinheit der Kleidung, soll aber nach

Möglichkeit vermieden werden; denn es ist Sunna, daß auch die Oberbekleidung immer sauber und gepflegt ist.

Bedeckung der Blöße bedeutet, daß der Mann nach überwiegender Meinung zumindest vom Nabel bis zu den Knien bedeckt sein muß.

Im Normalfall sollte er im umgangssprachlichen Sinne vollständig bekleidet sein, und zwar so, daß die Kleidung zwischen Taille und Knien nicht zu eng ist.

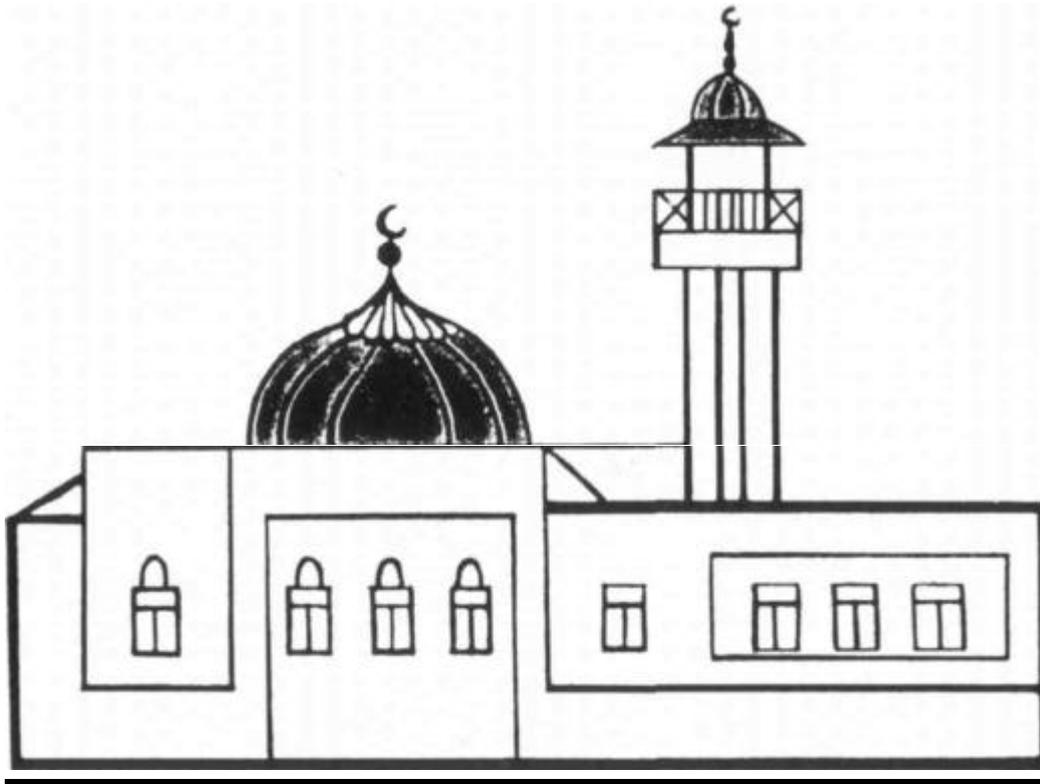


Bei der Frau muß der ganze Körper außer den Händen und dem Gesicht bedeckt sein, und zwar **so**, daß die Körperformen tatsächlich verhüllt sind.

Empfehlenswert ist, beim Gebet einen großen Überwurf o.a. zu tragen, der vom Kopf über den gesamten Oberkörper hinabreicht.

3. Rituelle Reinheit des Gebetsplatzes

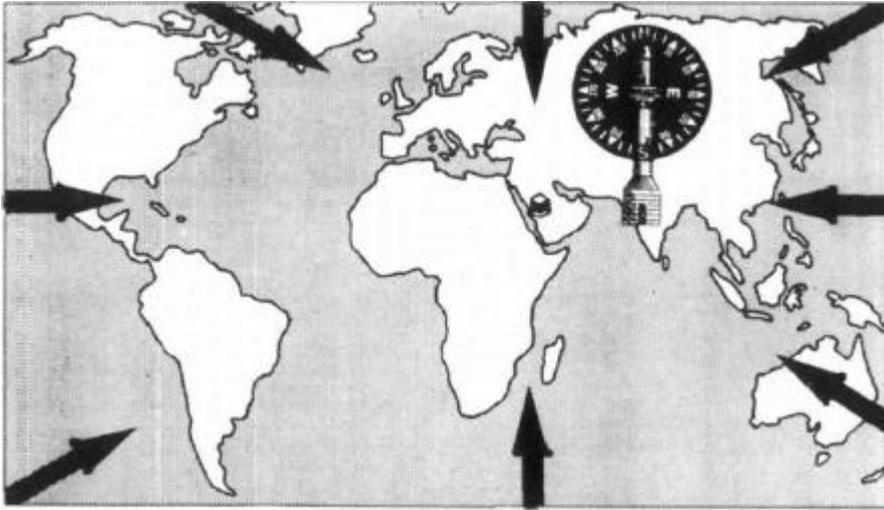
طَهَارَةُ مَكَانِ الصَّلَاةِ



Diese ist die dritte Voraussetzung für die Gültigkeit des Gebets. Es bedeutet, daß der Gebetsplatz rein sein muß von Verschmutzungen durch menschliche und tierische Ausscheidungen, gleich welcher Art.

Darüber hinaus sollte auch der Gebetsplatz im umgangssprachlichen Sinne sauber sein, sei es in einem Raum oder unter freiem Himmel. Dies erreicht man z.B. dadurch, daß man das Gebet auf einer sauberen Unterlage (einem Gebetsteppich, einem Mantel o.a.) verrichtet.

4. Einnahme der Gebetsrichtung (Qibla) اسْتِقْبَالُ الْقِبْلَةِ



Die vierte Vorbedingung für die Gültigkeit des Gebets ist das Einnehmen der Gebetsrichtung nach der Ka'ba in Makka.

Im Qur'an (2:150) heißt es:

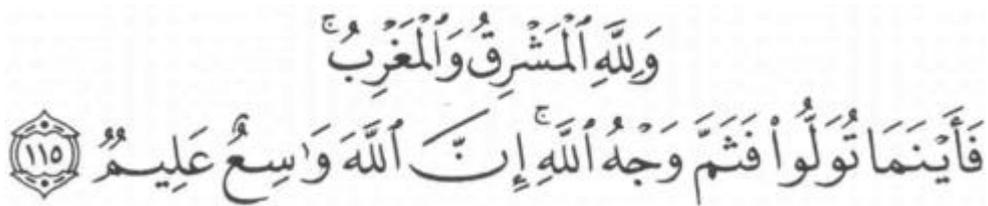
وَحَيْثُ مَا كُنْتُمْ فَوَلُّوا وُجُوهَكُمْ سَطْرَهُ

"Und wo immer ihr auch seid, wendet eure Gesichter in ihre Richtung (der heiligen Moschee)."

Die Ka'ba wurde von Abraham (a.s.) und seinem Sohn Ismael (a.s.) auf den damals bereits vorhandenen Fundamenten aufgebaut - sie beide beteten zu Allah, dem Einen und Einzigen Gott, Der von den heutigen Muslimen verehrt wird. Wer die Qibla nicht genau kennt und später feststellt, daß die

Gebetsrichtung falsch gewählt war, braucht die verrichteten Gebete nicht zu wiederholen. Voraussetzung ist aber immer, daß der Gläubige sich ernsthaft bemüht, die richtige Gebetsrichtung einzunehmen.

Hierzu lesen wir im Qur'an (2:115):



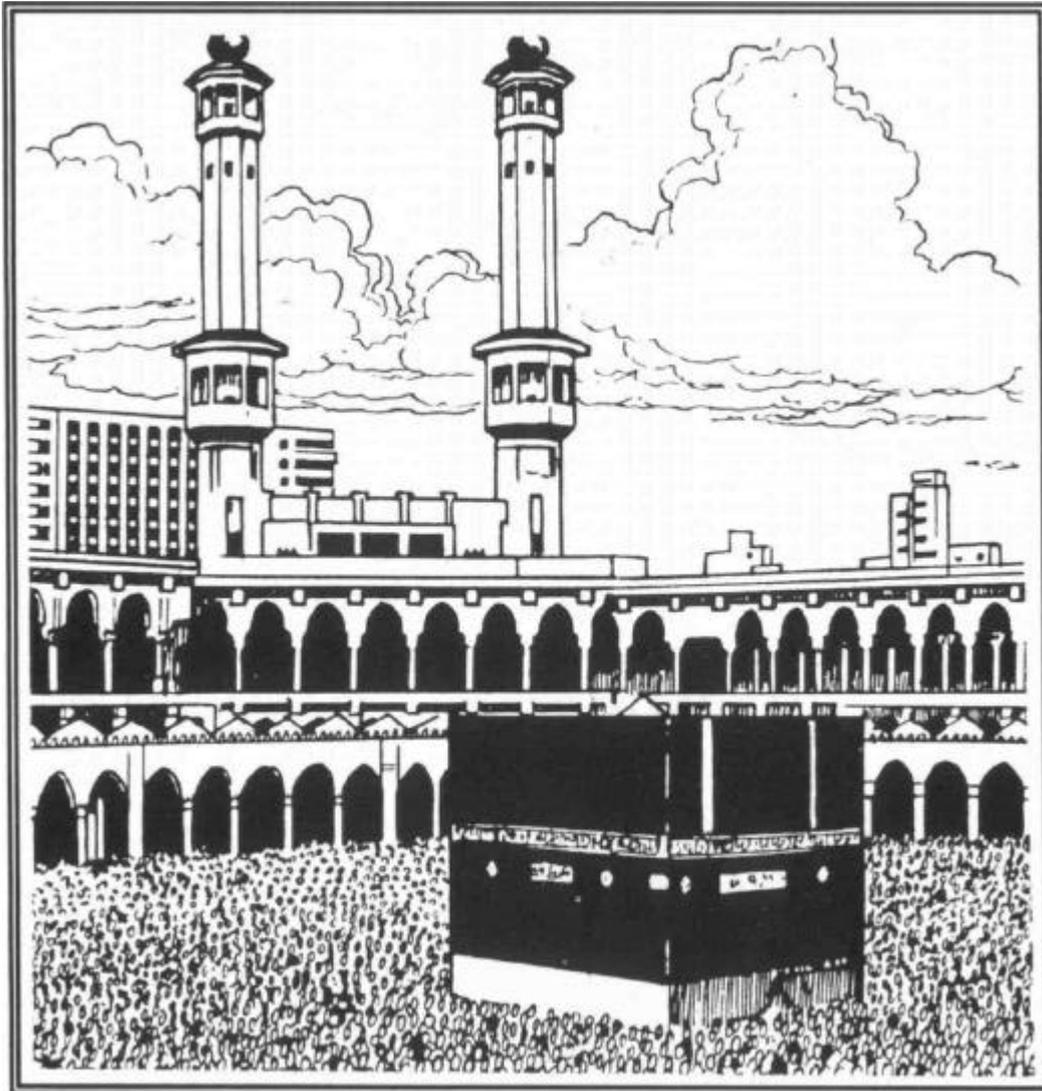
"Und Allah gehört der Osten und der Westen; wo immer ihr euch also hinwendet, dort ist das Antlitz Allahs. Wahrlich, Allah ist Allumfassend, Allwissend."

Diese einheitliche Form der Gottesanbetung, auf einen zentralen Ort hin gerichtet, kennzeichnet die Einheit der Gläubigen als Gemeinschaft und ist somit ein verbindender Faktor im Islam.



Qibla

Die Qibla für Deutschland (Südost)



Die Ka'ba in Makka, die fast ständig von Gläubigen in einem bestimmten Zeremoniell gegen den Uhrzeigersinn umlaufen wird, wird durch diese Kreisbewegung der Gläubigen gewissermaßen zu einem Zentrum, um das sich die gesamte islamische Welt dreht.

المُحَافَظَةُ عَلَى
أَوْقَاتِ الصَّلَاةِ

5. Einhalten der Gebetszeiten



Die vorgeschriebenen Gebetszeiten kennen wir neben mehreren Hinweisen im Qur'an auch detailliert aus dem sogenannten »Hadit-Gibril«, nach dem der Erzengel Gabriel (a.s.)³³ mit dem Propheten Muhammad (a.s.s.) an zwei aufeinanderfolgenden Tagen zusammentraf und ihm am ersten Tag die Anfangszeiten der jeweiligen Gebete und am zweiten Tag deren Endzeiten erklärte.³⁴ Danach sind die Gebetszeiten wie folgt festgesetzt:

(1) für das Fagr- bzw. Subh-Gebet:

صَلَاةُ الْفَجْرِ

vom Beginn der Morgendämmerung bis zum
Sonnenaufgang,

(2) für das Zuhr-Gebet:

صَلَاةُ الظُّهْرِ

vom Beginn des Niedergangs der Sonne nach dem
Überschreiten des Zenits bis zum Beginn der Zeit für
das 'Asr-Gebet,

(3) für das 'Asr-Gebet:

صَلَاةُ الْعَصْرِ

vom Zeitpunkt, in dem der Schatten eines Objekts

33 Arab.: Gibril.

34 Überliefert bei Al-Buharyy, Ahmad, An-Nasa'yy und At-Timidyy.

länger ist als es selbst - zuzüglich des
Mittagsschattens - bis zum Sonnenuntergang,³⁵

(4) für das Magrib-Gebet:

صَلَاةُ الْمَغْرِبِ

vom Sonnenuntergang bis zum Ende der
Abenddämmerung und Eintritt der vollständigen
Dunkelheit,

(5) für das 'Isa'-Gebet:

صَلَاةُ الْعِشَاءِ

vom Eintritt der vollständigen Dunkelheit bis zum
Anbruch der Morgendämmerung.

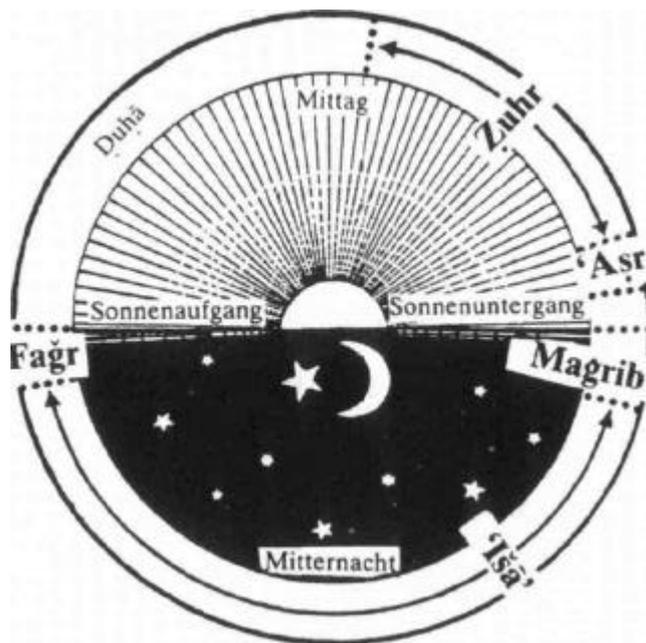


Diagramm der Gebetszeiten

35 Diese Beschreibung trifft nur für südliche Breiten zu. Für das Gebiet in Europa verweisen wir auf den »Kalender der Gebetszeiten«, der bei den islamischen Zentren und in den Moscheen erhältlich ist.

Diese Zeiten müssen unbedingt eingehalten werden, es dürfen also in der Regel keine Gebete vorgezogen oder später verrichtet werden. Wird ein Gebet vor Eintritt der dafür vorgesehenen Zeit verrichtet, so ist es normalerweise ungültig. Es ist erwünscht, die Gebete, insbesondere das Abendgebet (Magrib), zu Beginn der jeweiligen Gebetszeiten zu verrichten (vgl. hierzu die Bestimmung über das »Zusammenfassen zweier Gebete« im Abschnitt »Das Gebet des Reisenden«). Jeder Tag beginnt also mit einem Gebet und wird auch mit einem Gebet beendet. So wird dem Gläubigen Gelegenheit gegeben, bei Tagesbeginn Trost und Stärkung zu erleben und am Tagesende um Vergebung für die begangenen Übeltaten zu bitten und für alles zu danken, was der Tag an Gutem gebracht hat.

Verbotszeiten

الأوقات المنهية عن الصلاة فيها

Neben den genannten Zeiten, in denen die entsprechenden Gebete verrichtet werden müssen, gibt es aber auch Zeiten, in denen nicht gebetet werden darf. Diese Zeiten sind uns in verschiedenen Haditen überliefert:

- (1) nach dem Verrichten des Fagr-Gebets bis zum
Sonnenaufgang,
- (2) bei Sonnenaufgang,
- (3) zu dem Zeitpunkt, an dem die Sonne direkt im
Zenit steht,

- (4) nach dem "Asr-Gebet bis zum Sonnenuntergang,
- (5) während des Sonnenuntergangs.

Nachzuholende Fard-Gebete. z.B. verschlafene und vergessene, sind von dieser Regelung nicht betroffen. D.h.. sie müssen nach dem Erinnern sofort verrichtet werden, und sei es auch in den genannten an sich verbotenen Zeiten.

Hinsichtlich der Nafila-Gebete gibt es in diesem Zusammenhang zwei Hauptmeinungen: Der Gelehrte Ahmad Ibn Hambal sagt, daß während der genannten Verbotszeiten keine Nafila-Gebete verrichtet werden dürfen, da in diesen Zeiten ein allgemeines Verbot für diese Gebete bestehe.

Dagegen ist der Gelehrte As-Safi'yy der Auffassung, daß Nafila-Gebete, die einen besonderen Grund haben - wie z.B. das Gebet beim Betreten einer Moschee - auch während der Verbotszeiten verrichtet werden dürfen.

Hat man z.B. die Zeit für das Morgengebet versäumt, holt man vor dem nächsten Fard-Gebete auch das Nafila-Gebet nach. Man muß dies tun, wenn man bereits die Absicht für ein bestimmtes Nafila-Gebete gefaßt hatte, es dann jedoch - aus welchem Grund auch immer - nicht mehr rechtzeitig verrichten konnte; denn das Fassen der Niyya zu einem Gebet ist ein Versprechen Allah (t) gegenüber und muß natürlich eingehalten werden.

6. Absicht (Niyya) zum Gebet

Die zuvor gefaßte Niyya, ein ganz bestimmtes Gebet verrichten zu wollen, ist die sechste Voraussetzung für dessen Gültigkeit.

Diese Absicht muß nicht mündlich geäußert werden, aber der Betende muß sich vor dem Gebet genau bewußt machen, welches Gebet er verrichten will, ob er z.B. beim Nachmittagsgebet zuerst ein Nafila-Gebet verrichten oder gleich mit dem Fard-Gebet beginnen will.

Beispielsweise kann er (in Gedanken) sagen:

"Ich beabsichtige, vor meinem Nachmittagsgebet zwei Rak'a³⁶ Nafila zu verrichten zum Gedenken an Allah, dem Allmächtigen, in der Hoffnung, Sein Wohlwollen und Seine Gnade zu erlangen."

Raum für eigene Notizen

36 Einz.: Rak'a, (wörtlich: »Beugung«); bezeichnet einen Gebetsabschnitt. Siehe dazu die nächsten zwei Kapitel.

**D. Die Anzahl der Rak'a
in den einzelnen Gebeten**

عَدَدُ الرُّكُوعَاتِ فِي كُلِّ صَلَاةٍ

Die einzelnen fünf Fard-Gebete enthalten folgende Anzahl von Rak'a:

Morgengebet (Fagr):	2
Mittagsgebet (Zuhr):	4
Nachmittagsgebet ('Asr):	4
Abendgebet (Magrib):	3
Nachtgebet ('Isa):	4

Ferner gibt es zehn Nafila-Rak'a, die als "Sunna mu'akkada" genannt werden, weil der Prophet Muhammad (a. s.s.) sie ständig verrichtet hat.

vor dem Fagr:	2
vor dem Zuhr:	2
nach dem Magrib:	2
nachdem 'Isa':	2

Außerdem gibt es Nafila-Rak'a, die als "Sunna gair mu'akkada" genannt werden, weil der Prophet (a.s.s.) diese gelegentlich verrichtet hat, und zwar zusätzlich zu den oben genannten:

vor und nach dem Zuhr: jeweils	2
vor dem 'Asr:	2 oder 4

nach dem Adan³⁷ zum Magrib: 2

vor dem 'Isa': 2

Auf ein bestimmtes Nafila-Gebet wird besonders nachdrücklich hingewiesen, nämlich auf das sogenannte »Witr-Gebet«³⁸, das aus einer ungeraden Anzahl von Rak'a besteht. Das Verrichten des Witr-Gebets wird den Gläubigen nachhaltig empfohlen; es kommt dem Charakter der Fard-Gebete näher als dem der Nafila-Gebete. Die Zeit des Witr-Gebets liegt zwischen dem 'Isa'- und dem Fagr-Gebet.³⁹

E. Beschreibung des Fard- und Nafila-Gebets

كَيْفِيَةُ الصَّلَاةِ فِي الْفَرِيضَةِ وَالنَّافِلَةِ

Die Gebete als Gebot sind in zahlreichen Qur'an-Versen erwähnt, doch ist ihre Form dort nicht in allen Einzelheiten beschrieben.

Im Qur'an finden sich jedoch die sechs elementaren Bestandteile des Fard-Gebets:

37 Erster Gebetsruf.

38 Siehe Kapitel K (1).

39 vgl. Anhang über "Das Gebet in der Nacht (Tahaggud).

- (1)Tahrim,
- (2) Qur'an-Rezitation,
- (3) Ruku',
- (4) Sugud,
- (5) Tasahhud,
- (6) Taslim bzw. Tahlil.

Die Beschreibung des Gebets finden wir in den Haditen. Die Grundlage all dieser Bestimmungen und Richtlinien bildet der Hadit des Propheten (a.s.s.), in dem er sagte:

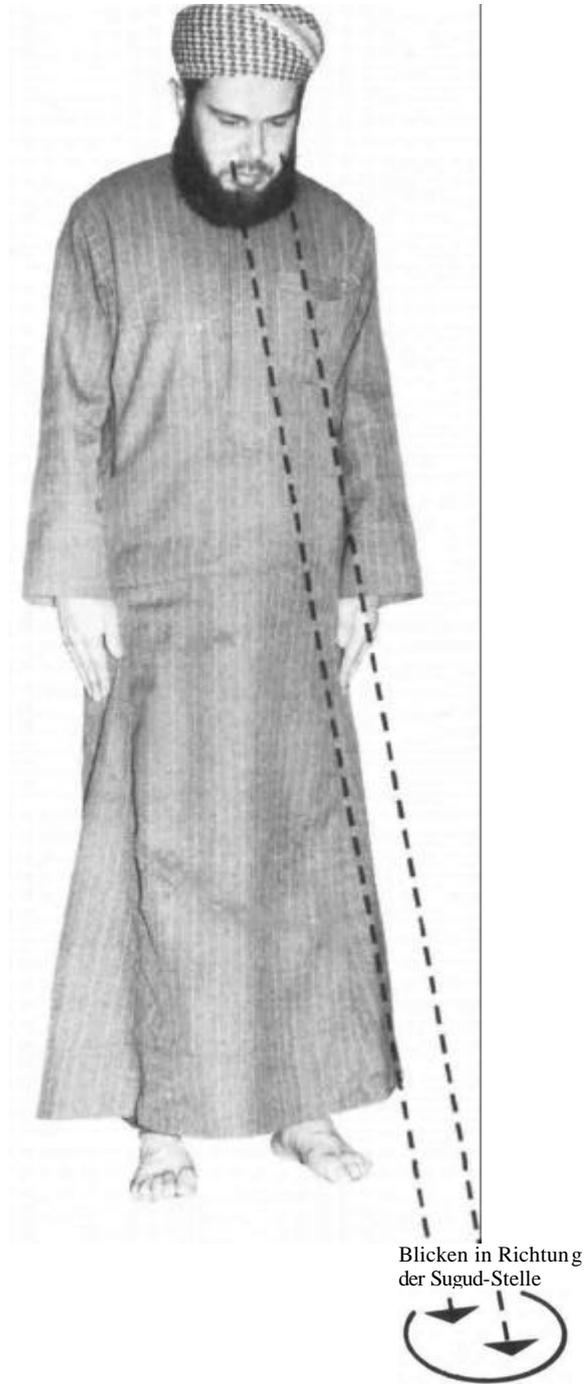
"Betet so, wie ihr mich beten saht."⁴⁴⁰

Beim Einzelgebet spricht man nicht laut, aber man darf auch nicht nur in Gedanken sprechen, sondern Lippen und Zunge müssen bewegt werden; denn sonst ist das Gebet ungültig.

Raum für eigene Notizen

40 Überliefert bei Al-Buchary.

Die Augen richtet man beim Gebet auf die Stelle, wo man beider Niederwerfung mit der Stirn den Bodenberühren wird; man soll also weder die Augen schließen noch den Blick zum Himmel erheben.



I. Tahrim التَّحْرِيم

Nachdem man die im Kapitel C beschriebenen Vorbedingungen erfüllt hat, folgt die eigentliche Eröffnung des Gebets mit dem "Takbil⁴¹ at-tahrim" (auch "Takbir al- Ihram" genannt):

Der Mann hebt seine beiden geöffneten Hände bis in Höhe der Ohren und sagt:

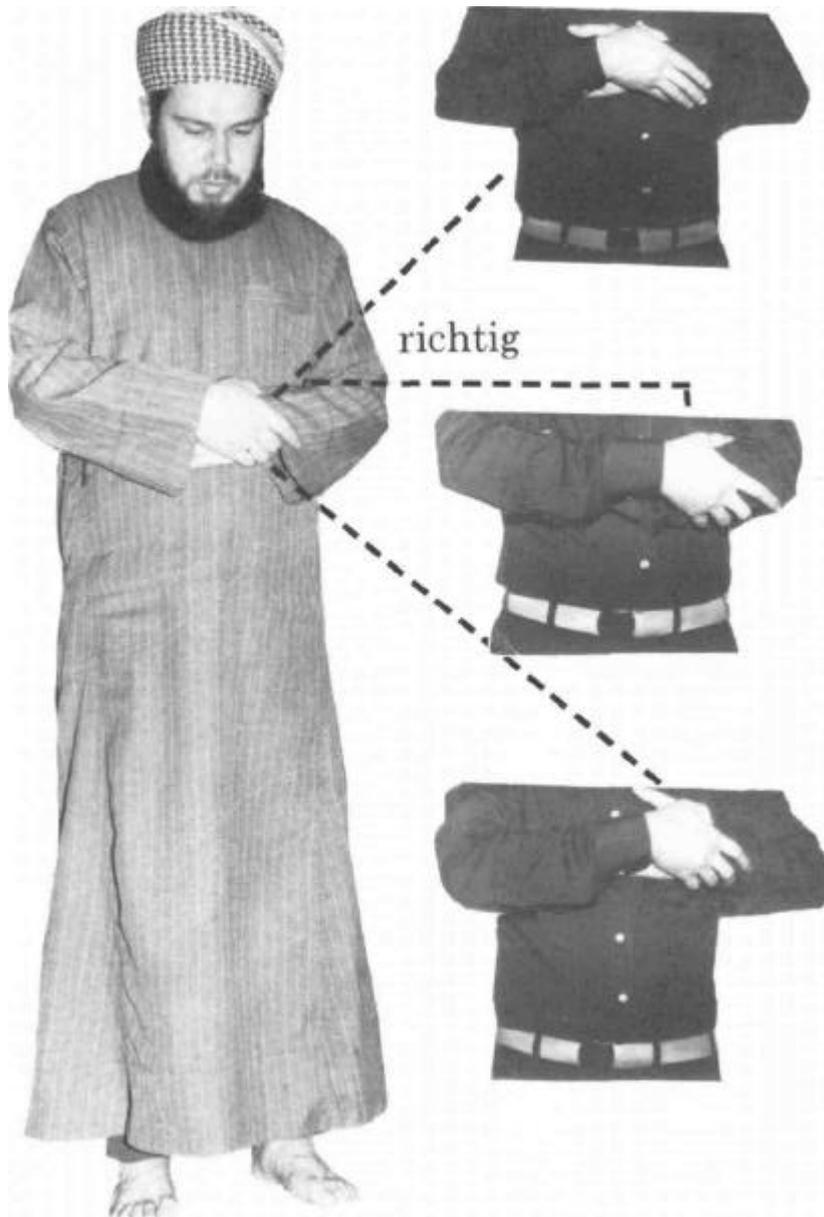
اللهُ أَكْبَرُ
Allahu akbar.
Allah ist größer.

Die Frau hebt die geöffneten Hände bis in Schulterhöhe und sagt ebenfalls:

اللهُ أَكْبَرُ
Allahu akbar.
Allah ist größer.



41 Die Worte Allahu akbar.



Dann legt der Mann oberhalb der Gürtellinie die rechte Hand über die linke, und zwar so, daß die obere die untere bedeckt und dabei Daumen und Zeigefinger der rechten Hand das Handgelenk der linken umfassen. Die Frau legt die Hände in derselben Weise übereinander, aber so, daß sie dabei die Brust bedecken. (Nach der malikitischen Rechtsschule ist es auch erlaubt, beide Arme an den Seiten nach unten hängen zu lassen).

Der Gläubige hat damit seine Verbindung zur Außenwelt abgebrochen und befindet sich nun in Gedanken vor Allah (t). Diesen Vorgang nennt man Tahrim. Von nun an muß der Betende alles vermeiden, was sein Gebet ungültig machen könnte.⁴²

Dann spricht der Betende ein kurzes Lob- und Bittgebet, **z.B.** in der Form, wie es von 'Umar (r) überliefert wird:⁴³

سُبْحَانَكَ اللَّهُمَّ وَبِحَمْدِكَ وَتَبَارَكَ اسْمُكَ
وَتَعَالَى جَدُّكَ وَلَا إِلَهَ غَيْرُكَ

Subhanaka-llahumma wa bi-hamdika, wa tabaraka-s-muka, wa ta'a

Gadduka, wa la ilaha gairuk.

Gepriesen seist Du, o Allah.

Und Dein ist das Lob, und gesegnet ist Dein Name,
und erhaben sind Deine Majestät und Größe.

Und kein Gott ist da außer Dir.

2. Qur'an-Rezitation

قِرَاءَةُ الْقُرْآنِ

Die beiden Rak'a des Fagr-Gebets sowie die beiden ersten Raka des Magrib- und des 'Isa' -Gebets rezitiert der Betende

42 Siehe Kapitel F.

43 Überliefen bei Muslim und Ad-Daraqutnyy.

laut, die restlichen und die des Zuhr- und "Asr-Gebets jedoch alle lautlos. Daraufhin bittet man Allah (t) um Schutz vor dem verfluchten Satan und sagt:

أَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ
A'udu billahi mina-S-Saitani-r-ragim

Ich nehme meine Zuflucht bei Allah
vor dem verfluchten Satan.⁴⁴

Nun erfolgt die Qur'an-Rezitation, und zwar mit der ersten Sura des Qur'an, der Al-Fatiha (Die Eröffnende). Man beendet diese Sura mit der Schlußformel Amin (Amen).

Nach der Al-Fatiha rezitiert der Betende eine weitere Sura oder einige Verse einer Sura nach eigener Wahl.

Die Qur'an-Rezitationen müssen in der Sprache des Qur'an, also in arabischer Sprache, erfolgen.

An mehreren Stellen im Qur'an⁴⁵ heißt es unmißverständlich, daß er in arabischer Sprache - nicht in irgendeiner anderen - von Allah (t) offenbart worden ist. Die muslimischen

44 Die Worte "A'udu billahi mina-s-Saitäni-r-ragim" zusammen mit der Basmala nennt man "A'udu-Basmala".

45 Diese sind: 12 (Yüsuf, Joseph): 2; 13 (Ar-Rad, Der Donner): 37; 16 (An-Nahl, Die Bienen): 103; 20 (Ta Ha): 113; 26 (As-Su'ara', Die Dichter): 195; 39 (Az-Zumar, Die Scharen): 28; 41 (Fussilat, Erklärt): 3, 44; 43 (Az-Zuhuf, Der Prunk): 7; 46 (Al-Ahqaf, Die Sanddünen): 12.

Rechtsgelehrten sind sich darüber einig, dass der Quran nur auf arabisch vorgetragen werden kann, da schon eine Übersetzung seiner Worte gemäß ihrer jeweiligen Bedeutung (der Qur'an selbst kann nicht übersetzt werden) nicht der Qur'an selbst ist und auch nicht als solcher bezeichnet werden darf.

Die einzige Ausnahme bilden, dem Fiqh⁴⁶ zufolge, die neu zum Islam Übergetretenen, die beim Gebet solange die Bedeutung der entsprechenden Qur'an-Verse in ihrer Muttersprache rezitieren dürfen, bis sie die Verse in arabischer Sprache gelernt haben; sie müssen sich jedoch so schnell wie möglich darum bemühen.⁴⁷

Die Rezitation des Qur'an auf arabisch ist somit auch ein verbindendes Element für die Muslime aus aller Welt.

Raum für eigene Notizen

46 Die islamische Rechtswissenschaft im weitesten Sinne.

47 Die Al-Fatiha und eine weitere kurze Sura so auswendig zu lernen, daß man sie beim Gebet rezitieren kann, ist durchaus innerhalb weniger Tage möglich. Und Allahs Lohn ist um so größer, je mehr man sich beim Sprechen der Gebetstexte mühen muß.

3. Ruku' ⁴⁸

Nach Beendigung der Qur'an-Rezitation hebt der Betende, nach Anweisung einiger Rechtsschulen, seine Hände wie beim "Takbir at-tahrim" und sagt:

اللَّهُ أَكْبَرُ
Allahu akbar.

Der hanafitischen Rechtsschule zufolge sagt er diese Worte, ohne dabei die Hände zu heben.

Dann beugt er seinen Oberkörper etwa um 90° nach vorn und legt seine Hände auf die Knie.

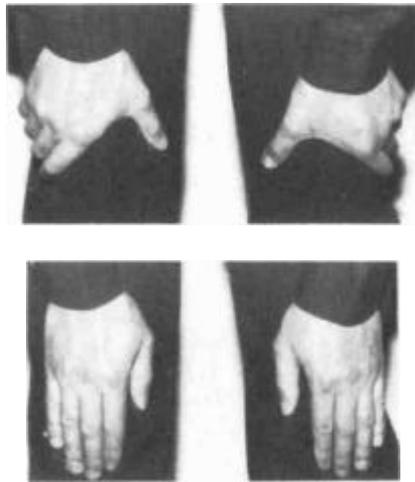
Nun sagt er mindestens dreimal:

سُبْحَانَ رَبِّيَ الْعَظِيمِ
Subhana rabbiya-l-'Azim

Gepriesen sei mein Allmächtiger Herr.

Diese Körperbeugung wird Ruku' genannt.

48 Über diejenigen, die es ablehnen, sich vor Allah (t) zu verneigen, sagt der Qur'an: "Wehe an jenem Tag (des Jüngsten Gerichts) denen, die Unsere Botschaft für Lüge erklärten. Und wenn zu ihnen gesagt wird: »Verneigt euch (in Anbetung vor Allah)«, verneigen sie sich nicht." (77:47-48).



Indem er sich wieder aufrichtet, spricht der Betende:

سَمِعَ اللَّهُ لِمَنْ حَمِدَهُ

Sami'a-llahu li-man

hamidah

Allah hört den, der

Ihn lobpreist.

Nach dem Aufrichten diese Haltung wird Qiyam genannt – sagt man:

رَبَّنَا وَلَكَ الْحَمْدُ

Rabbana. wa laka-l-
hamd

Unser Herr, und Dir
gebührt alles Lob.



Blicken in Richtung
der Sugud-Stelle ;

4. Sugud⁴⁹

السُّجُود

Auf das Aufrechtstehen nach dem Ruku⁴ folgt der Sugud (die Niederwerfung), der ebenfalls durch die Worte

اللَّهُ أَكْبَرُ

Allahu akbar

eingeleitet wird, jedoch ohne Heben der Hände.

Raum für eigene Notizen

⁴⁹Für diejenigen, die die Niederwerfung vor Allah (t) im Diesseits ablehnen, beschreibt der Qur'an (68:42-43) die Szene am Tage des Jüngsten Gerichts so: "Am Tage, wenn die Beine entblößt werden und sie aufgefordert werden, sich anbetend niederzuwerfen, werden sie es nicht können. Ihre Blicke werden niedergeschlagen sein, (und) Schande wird sie bedecken; denn sie waren (vergebens) aufgefordert worden, sich anbetend niederzuwerfen, damals als sie (noch) wohlbehalten waren'

Der Mann berührt beim Sugud mit folgenden Körperteilen den Boden: mit Stirn, Nase, beiden Handflächen, wobei die Finger in die Gebetsrichtung zeigen, beiden Knien und den Zehen, die ebenfalls in Gebetsrichtung weisen. Nach einigen Überlieferungen sinkt man zuerst auf die Knie und berührt dann mit Händen und Stirn den Boden, nach anderen berühren die Hände vor den Knien den Boden. Die Stirn liegt zwischen beiden Händen, die Unterarme befinden sich nicht auf dem Boden, sondern sind nach oben angewinkelt; die Füße stehen aufrecht auf den Zehenspitzen. Der Oberkörper wird möglichst hoch vom Erdboden entfernt gehalten.

Dagegen führt die Frau den Sugud möglichst »flach« und »eng« aus: Stirn und Nase berühren zwischen beiden Händen den Boden, und zwar so dicht wie möglich vor den Knien.

Die Unterarme liegen möglichst eng am Körper auf dem Boden auf, wobei die Ellenbogen etwas hinter den Knien ruhen. Die Füße berühren mit dem Spann den Boden, und die Zehen weisen nach hinten (s. unten "Beispiele einiger Gebetshaltungen für die Frau").

In dieser Körperhaltung sagt der Betende mindestens dreimal:

سُبْحَانَ رَبِّيَ الْأَعْلَى

Subhana rabbiya-l-A'la

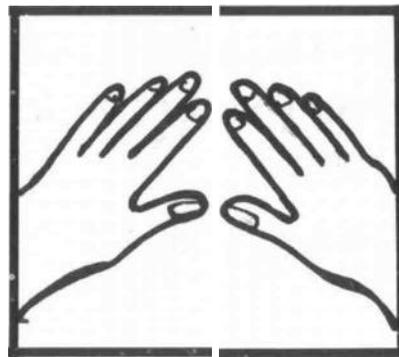
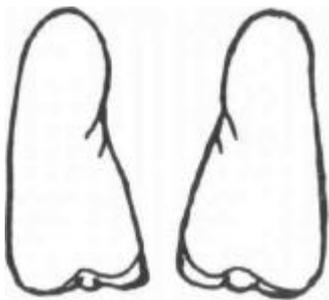
Gepriesen sei mein Allerhöchster Herr.

-- As-Salah , Das Gebet im Islam --

falsch



richtig



Im Sugud ist der Betende in seiner Demut und Anbetung Allah (t) am nächsten.

Es ist Sunna, beim Sugud Allah (t) zu preisen. Ihn um Vergebung zu bitten und sonstige Bittgebete (Du'a) zu sprechen, wie z.B. das folgende:

اللَّهُمَّ لَكَ سَجَدْتُ وَبِكَ آمَنْتُ وَلَكَ اسْلَمْتُ
سَجَدَ وَجْهِي لِلَّذِي خَلَقَهُ فَصَوَّرَهُ فَأَحْسَنَ صُورَهُ
فَشَقَّ سَمْعَهُ وَبَصَّرَهُ فَتَبَارَكَ اللَّهُ أَحْسَنُ الْخَالِقِينَ

Allahumma laka sagattu wa bika amantu wa laka aslamtu.

*Sagada waghi li-lladi halaqahu fa sau-warahu
fa ahsana su-warah,fa saqqa sam'ahu wa basarah,
fa tabaraka-llahu ahsanu-l-Haliqm.*

O Allah. Vor Dir werfe ich mich nieder,
an Dich glaube ich, und Dir ergebe ich mich.

Mein Gesicht wirft sich nieder vor Dem,
Der es erschaffen und gestaltet hat. Er hat dabei seine Gestalt
gut gemacht und ihm Gehör und Augen eingepflanzt.
Vollen Segens ist darum Allah, der beste Schöpfer.⁵⁰

Beim Sugud kann man z.B. auch um Erleuchtung bitten.
Das mit dem Sugud verbundene Gefühl der Geborgenheit
drückte sich in den Gebeten des Propheten Muhammad

⁵⁰ Überliefert bei Muslim und Ahmad.

-- As-Salah , Das Gebet im Islam --

(a.s.s.) dadurch aus, daß er zuweilen den Sugud so lange ausdehnte, daß die Menschen dachten, er sei eingeschlafen oder gar gestorben.



Nach dem Sugud nimmt der Betende eine sitzende Stellung ein und sagt dabei:

Allahu akbar

اللَّهُ أَكْبَرُ



Männer "sitzen" auf dem linken Fuß, der nun flach auf dem Boden liegt, während der rechte Fuß, auf die umgebogenen Zehen gestützt, in aufrechter Stellung verbleibt. Die Hände befinden sich auf den Oberschenkeln, wobei die Handflächen flach auf ihnen liegen.

Frauen dürfen den rechten Fuß in lockerer Seitenlage auf dem Boden ruhen lassen.

In dieser Haltung bittet man Allah (t) um Vergebung mit den Worten:

رَبِّ اغْفِرْ لِي رَبِّ اغْفِرْ لِي

Mein Herr, vergib mir (zweimal).

oder:

رَبِّ اغْفِرْ لِي وَأَرْحَمْنِي وَعَافِنِي وَاهْدِنِي وَأَرْزُقْنِي

Rabbi-gfir li, war-hamni, wa 'afini wah-dini, war-zuqni

Mein Herr, vergib mir, erbarme Dich meiner, leite mich recht und versorge mich.



Dem ersten Sugud folgt ein zweiter in derselben Weise wie der erste. Auch er wird von einem Takbir, also mit den Worten eingeleitet.

اللَّهُ أَكْبَرُ
Allahu akbar,

Den Gebetsabschnitt vom Eröffnungs-Takbir (Takbir at-tahrim) bis nach dem zweiten Sugud nennt man Rak'a.

Beim Aufstehen zur zweiten Rak'a sagt man wieder die Worte des Takbir:

اللَّهُ أَكْبَرُ
Allahu akbar,

jedoch ohne die Hände zu erheben.

Die zweite Rak'a wird wie die erste ausgerührt, beginnt jedoch sofort mit der Qur'an-Rezitation, also mit der Al-Fatiha.

5, Tasahhud

التَّحِيَّاتُ



Der erste Tasahhud

التَّحِيَّاتُ الْأُولَى

Nach dem zweiten Sugud der zweiten Rak'a nimmt man dieselbe sitzende Stellung wie zwischen den beiden Sugud ein und spricht den Tasahhud. Er lautet:

التَّحِيَّاتُ لِلَّهِ وَالصَّلَوَاتُ وَالطَّيِّبَاتُ
السَّلَامُ عَلَيْكَ أَيُّهَا النَّبِيُّ وَرَحْمَةُ اللَّهِ وَبَرَكَاتُهُ
السَّلَامُ عَلَيْنَا وَعَلَى عِبَادِ اللَّهِ الصَّالِحِينَ
أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ

At-tahi-yatu li-llahi was-salawatu wat-Tai-yibat.

As-salamu 'alaika ai-yuha-n-nabyyu

wa rahmatu-llahi wa barakatuh.

As-salamu 'alaina wa 'ala 'ibadi-llahi-s-salihm.

AShadu alla ilaha illa-llah, wa ashadu anna Muhammadan

'abduhu wa rasuluh.

Alle Ehrenbezeugungen,

Gebete und guten Taten gebühren Allah.

Der Friede sei auf dir, o Prophet,

und die Barmherzigkeit Allahs und Sein Segen.

Der Friede sei auf uns

und auf den rechtschaffenen Dienern Allahs.

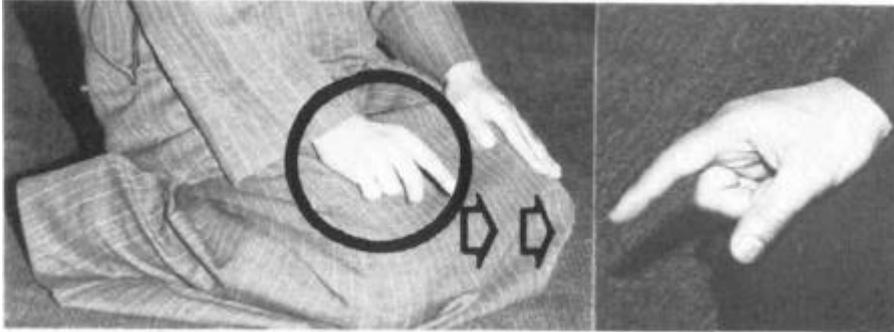
Ich bezeuge, daß kein Gott da ist außer Allah

und ich bezeuge, daß Muhammad Sein Diener

und Gesandter ist.

Kommt man beim Tasahhud an die Worte

A shadu alla ilaha illa-llah



so streckt man auf Anweisung einiger Rechtsschulen den Zeigefinger der rechten Hand nach oben; anderen zufolge bewegt man ihn während des ganzen Tasahhud ständig auf und ab.⁵¹

Nach Gebeten, die aus mehr als zwei Rak'a bestehen, erhebt sich der Betende nach diesem ersten Teil des Tasahhud und betet nach wie vor die restlichen Rak'a. Dabei besteht die Qur' an-Rezitation

- bei Fard-Gebeten nur noch aus der Al-Fatiha,
- bei Nafila-Gebeten, wie beschrieben, aus Al-Fatiha

und einem weiteren Abschnitt aus dem Qur'an.

51 Nach einem Hadit des Gesandten Allahs (a.s.s.) soll diese Art Bestätigung der Einzigkeit Allahs durch Fingerhaltung eine demonstrative Stärke gegen Satan bezeugen.

Der letzte Tagahhud

التَّشَهُدُ الْآخِرُ

Bei Gebeten, die aus zwei Rak'a bestehen, schließt man dem oben beschriebenen ersten Teil des Tasahhud den folgenden zweiten Teil an:

اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ
كَمَا صَلَّيْتَ عَلَى إِبْرَاهِيمَ وَعَلَى آلِ إِبْرَاهِيمَ
وَبَارِكْ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ
كَمَا بَارَكْتَ عَلَى إِبْرَاهِيمَ وَعَلَى آلِ إِبْرَاهِيمَ فِي الْعَالَمِينَ
إِنَّكَ حَمِيدٌ مُجِيدٌ

Allahumma salli 'ala Muhammad

wa 'ala ali Muhammad, kama salaita 'ala Ibrahim

wa 'ala ali Ibrahim.

Wa barik 'ala Muhammad wa 'ala ali Muhammad,

kama barakta 'ala Ibrahim

wo 'ala ali Ibrahim, fil-'alamm.

Innaka hamidu-m-magid.

O Allah, schenke Muhammad Heil und der Familie

Muhammads, so wie Du auch Abraham

und der Familie Abrahams Heil geschenkt hast.

Und segne Muhammad und die Familie Muhammads,

so wie Du auch Abraham und die Familie Abrahams

gesegnet hast, in allen Welten.

Du bist ja der zu Preisende, der Rühmenswerte.

Nach diesen Worten können Bittgebete (Du'a') gesprochen werden, z.B.:

اللَّهُمَّ إِنِّي ظَلَمْتُ نَفْسِي ظُلْمًا كَثِيرًا
وَلَا يَغْفِرُ الذُّنُوبَ إِلَّا أَنْتَ فَاعْفِرْ لِي مَغْفِرَةً مِنْ عِنْدِكَ
وَأَرْحَمْنِي إِنَّكَ أَنْتَ الْغَفُورُ الرَّحِيمُ

*Allahuma inn zalamtu nafsi Zulman katira,
wa law yagfiru-d-dunuba illa ant,
fag-fir li magfiratan min 'indika war-hamni,
innaka anta-l-gafuru-r-rahim.*

O Allah. Ich habe mir selbst viel Unrecht angetan,
und niemand vergibt die Sünden außer Dir.

So vergib mir und mache die Vergebung
als eine Gabe von Dir; und erbarme Dich meiner.

Du bist wahrlich der Vergebende, der Barmherzige.⁵²

Nach der hanafitischen Rechtsschule kann man auch sagen:

رَبَّنَا آتِنَا فِي الدُّنْيَا حَسَنَةً وَفِي الْآخِرَةِ حَسَنَةً
وَقِنَا عَذَابَ النَّارِ

⁵² Überliefert bei Buharyy und Muslim

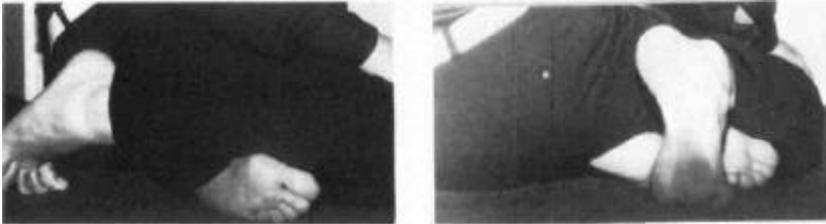
-- As-Salah , Das Gebet im Islam --

*Rabbana atina fid-dunya. hasana,
wa-fil-ahirati hasana, wa qina 'adaba-n-nar.*

O unser Herr. Gib uns im Diesseits Gutes
und im Jenseits Gutes
und behüte uns vor der Strafe des Höllenfeuers.⁵³

Man darf jedoch auch frei nach Belieben Bittgebete sprechen.

Bei Gebeten mit mehr als zwei Rak'a sitzt man nach dem
letzten Sugud ebenfalls in der beschriebenen Weise und
spricht beide Teile des Tasahhud.



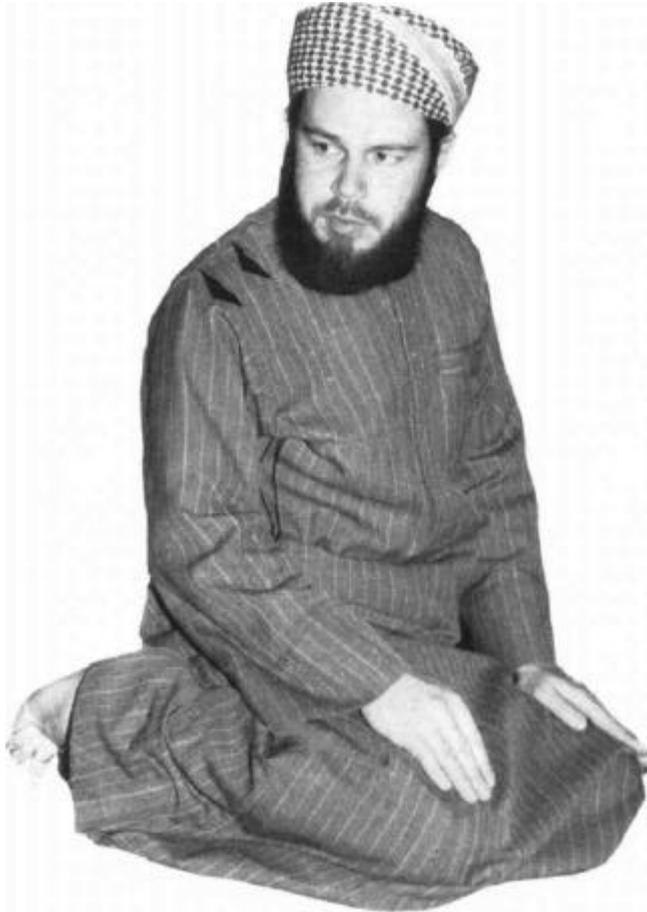
صِفَةُ الْجُلُوسِ لِلتَّسْهُدِ

Die sitzende Stellung während des Tasahhud

53 Qur'an 2:201.

6, Taslim bzw. Tahlil

التَّسْلِيمُ أَوْ التَّحْلِيلُ



Das Gebet wird beendet, indem man den Kopf zuerst nach rechts wendet und sagt:

السَّلَامُ عَلَيْكُمْ وَرَحْمَةُ اللَّهِ
As-salamu 'alaikum wa rahmatu-llah.

Friede sei auf euch und die Barmherzigkeit Allahs.



Dann wendet man den Kopf nach links und wiederholt denselben Satz. Die Augen richtet man dabei auf die jeweilige Schulter.

Auf arabisch nennt man diesen Vorgang Taslim (Gruß mit den Worten "As-salämu 'alaikum wa rahmatu-llah") oder auch Tahlil (Auflösung, Freigabe), d.h man ist nun aus dem Gespräch mit Allah (t) entlassen und kann nun wieder ganz den weltlichen Geschäften und Problemen nachgehen. Alle während des Gebets verbotenen Dinge⁵⁴, wie das Sprechen, sind wieder erlaubt.

Der »Verbotzustand«, der durch den "Takbir at-tahrim" geschaffen wurde, ist damit aufgehoben.

Hat man beim Gebet einen Fehler gemacht oder ist man im Zweifel, ob man z.B. eine Rak'a zuviel gebetet hat, führt man noch zwei zusätzliche Sugud aus, die sogenannten Sugüdu-s-

sahw (Sugud des Vergessens)

سُجُودُ السَّهْوِ

Dabei gibt es mehrere Möglichkeiten:

Man kann die beiden Sugud in der letzten Rak'a nach dem ersten Teil des Tasahhud ausführen. Man wendet dann nach Beendigung dieses ersten Teils den Kopf zunächst nach rechts, wie beim Taslim eben beschrieben, und sagt:

السَّلَامُ عَلَيْكُمْ وَرَحْمَةُ اللَّهِ

As-salämu 'alaikum wa rahmatu-llah.

Friede sei auf euch und die Barmherzigkeit Allahs.

54 Siehe Kapitel F.

Dann führt man die beiden Sugud aus. Im Sugud sagt man mindestens dreimal:

سُبْحَانَ رَبِّيَ الْأَعْلَى
Subhana rabbiya-l-a'la,

Gepriesen sei mein Allerhöchster Herr.

Danach liest man die beiden Teile des Tasahhud und beendet dann das Gebet mit dem Taslim nach beiden Seiten.

Man kann die beiden Sugud jedoch auch wie eben beschrieben nach dem zweiten Teil des Tasahhud oder erst nach dem Taslim ausrühren.

Handelt es sich bei dem Vergessenen um einen vorgeschriebenen Teil des Gebets, wie z.B. eine Rak'a, so wird diese vor den beiden Sugud nachgeholt.

Nach dem Taslim bzw. Tahlil bittet der Gläubige Allah (t) um Vergebung mit den Worten:

أَسْتَغْفِرُ اللَّهَ أَسْتَغْفِرُ اللَّهَ أَسْتَغْفِرُ اللَّهَ
Astagfiru-llah - Astagfiru-llah - Astagfiru-llah

Ich bitte Allah um Vergebung (dreimal).

und sagt dann:

-- As-Salah , Das Gebet im Islam --

اللَّهُمَّ أَنْتَ السَّلَامُ وَمِنْكَ السَّلَامُ
تَبَارَكْتَ وَتَعَالَيْتَ يَا ذَا الْجَلَالِ وَالْإِكْرَامِ

tabarakta wa ta 'alaita ya-dal-galali wal-ikram

O Allah. Du bist der Friede, und von Dir kommt der Friede.

Gesegnet und Erhaben bist Du, Herr der Majestät und Ehre.⁵⁵

Raum für eigene Notizen

⁵⁵ Überliefert bei Muslim und anderen.

Nun kann man eine bequeme Sitzhaltung einnehmen. Dann spricht man je dreiunddreißigmal die Worte:

سُبْحَانَ اللَّهِ
الْحَمْدُ لِلَّهِ
اللَّهُ أَكْبَرُ

Subhana-llah.

Al-hamdu li-llah.

Allahu akbar.

Gepriesen sei Allah.

Alles Lob gebührt Allah.

Allah ist größer.



Dabei kann man die einzelnen Worte mit einer Gebetskette (Misbaha) oder besser und vorzüglicher - weil es nach der Sunna segensbringend für die den Körper ist - mit den Fingergelenken abzählen.

Weitere Bittgebete können sich daran anschließen. Ein Ausspruch des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, bestätigt dies:

"Es gibt zwei Eigenheiten, durch die ein Muslim, wenn er sie immer einhält, ins Paradies kommt. Sie sind leicht, doch wenige sind es, die sich an sie halten: Man spricht nach jedem (Pflicht-) Gebet zehnmal "Subhana-llah", zehnmal "Alhamdu lillah" und zehnmal "Allahu akbar"; das sind 150 mal mit der Zunge und 1500 in der Waage. Wenn man sich zum Schlafen legt, dann spricht man "Subhana-llah" und "Alhamdu lillah" je 33mal und "Allahu akbar" 34mal; das sind 100 mit der Zunge und 1000 in der Waage. - Der Gesandte Allahs hat sie an den Gliedern der Finger abgezählt. - Wer von euch begeht nun an einem Tag und in einer Nacht 2500 schlechte Taten?"

Jemand fragte:

"Wie sollen wir das nicht einhalten?", worauf der Gesandte Allahs fortfuhr:

"Wenn jemand von euch mit seinem Gebet fertig ist, kommt Satan zu ihm und läßt ihn an dies und jenes denken, so daß er aufsteht und weggeht, ohne diese Worte zu sprechen. Und wenn er sich zum Schlafen hinlegt, kommt Satan zu ihm und läßt ihn einschlafen, bevor er die Worte spricht."⁵⁶

56 Überliefert in den Sammlungen von Abu Dawud, At-Tirmidyy, Ibn Maga und Ahmad Ibn Hambal.

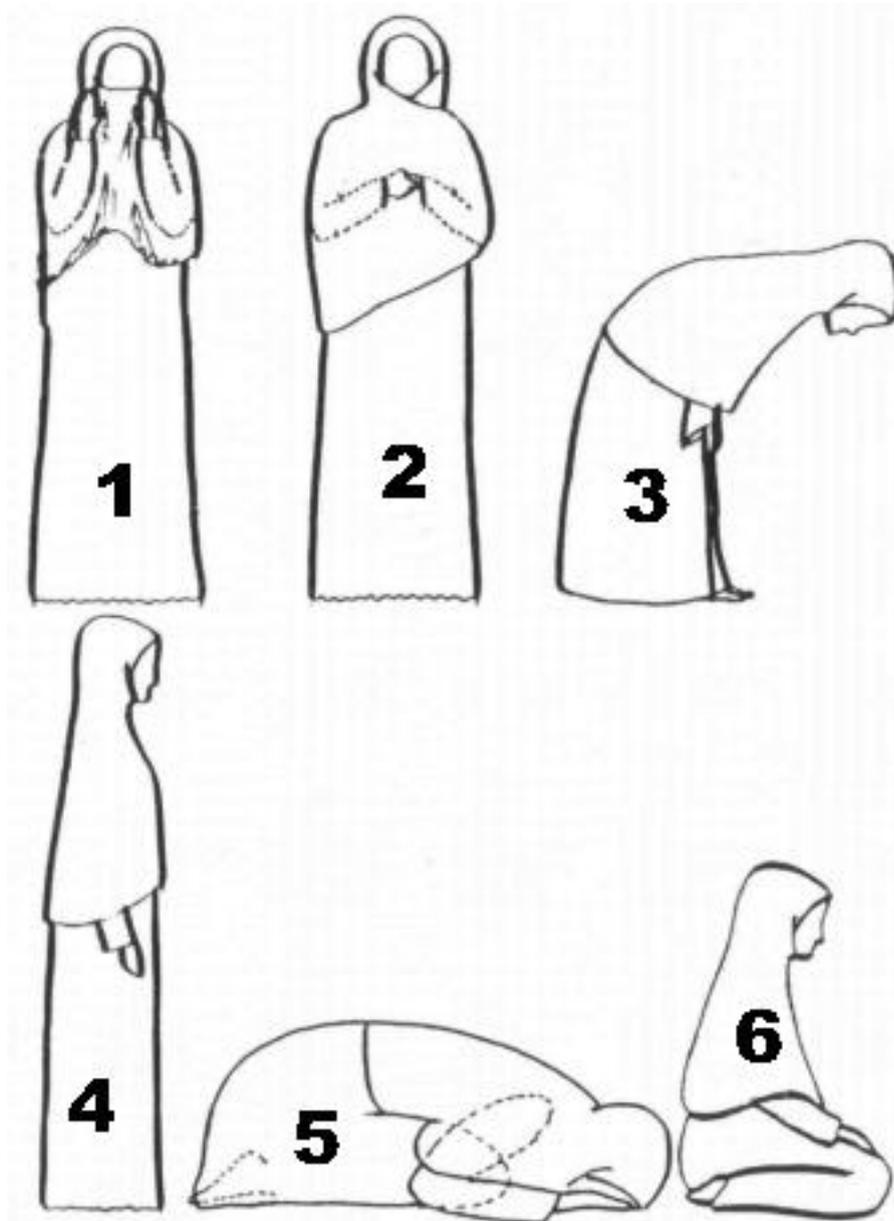
Andacht und Bittgebete nach dem Taslim

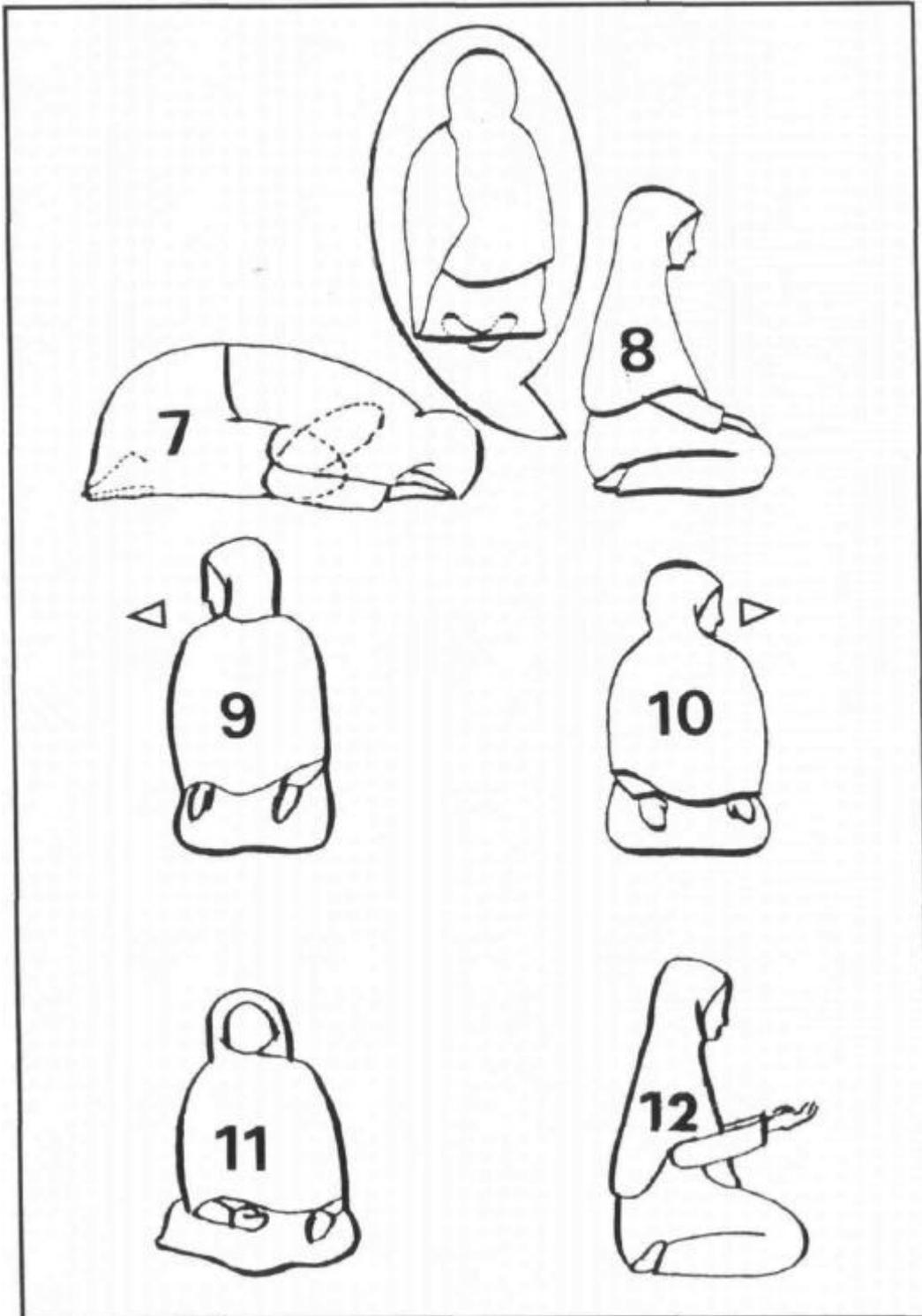
الاذْكَارُ وَالْأَدْعِيَّةُ بَعْدَ السَّلَامِ



Es ist Sunna, nach dem Gebet einige Zeit in Andacht sitzen zu bleiben und Bittgebete zu sprechen, die man selbst mit eigenen Worten formulieren darf. Es gibt aber im Qur'an und in der Sunna zahlreiche Bittgebete, die man in ihrer Faszination nicht übertreffen kann; sie sind leicht auswendig zu lernen. Einige Beispiele davon befinden sich im Anhang.

Beispiele einiger Gebetshaltungen für die Frau





F. Verbotenes und Verwerfliches während des Gebets

مُبْطَلَاتُ وَمَكْرُوهَاتُ الصَّلَاةِ

I. Verbotene Ding

مُبْطَلَاتُ الصَّلَاةِ

Einige Dinge sind während des Betens verboten und machen das Gebet ungültig. Dazu gehören:

- lautes Lachen,
- Fehlen der rituellen Reinheit,
- absichtliches Einnehmen einer falschen Gebetsrichtung,
- lautes Sprechen von Worten, die nicht zum Gebet gehören,
- absichtliches Auslassen von vorgeschriebenen Teilen des Gebets,
- absichtliches Essen und Trinken,
- umfangreiche Bewegungen, die nicht zu den vorgeschriebenen gehören, außer bei unmittelbarer Gefahr,
- wenn man es nötig hat zu urinieren oder die Notdurft zu verrichten.

2. Verwerfliche Dinge

مَكْرُوهَاتُ الصَّلَاةِ

Ferner gibt es verwerfliche Dinge, die man während des Gebets unterlassen soll, die es aber nicht ungültig machen.

Dazu gehören:

- geringfügige Bewegungen wie Bartstreichen oder Zurechtrücken der Kleidung,
- hungrig oder durstig zu beten, wenn Essen und Getränk bereits zur Verfügung steht,
- den Blick zum Himmel zu erheben, anstatt ihn in Demut auf die Stelle zu richten, wo man sich niederwirft,
- die Augen zu schließen
- den Mund mit einem Tuch oder dergleichen zu bedecken.

Es ist immer zu bedenken, daß zu einem Gebet unbedingte Konzentration und Demut gehören. Dazu heißt es im

Qur'an⁵⁷:

قَدْ أَفْلَحَ الْمُؤْمِنُونَ ﴿١﴾ الَّذِينَ هُمْ فِي صَلَاتِهِمْ خَاشِعُونَ ﴿٢﴾

"Erfolgreich sind die Gläubigen, die in ihrem Gebet demütig sind."

57 Sura 23 (Al-Mu'minün, Die Gläubigen): 1, 2.

Auch der Gesandte Allahs hat seine Gefährten dazu angehalten, das Gebet voller Demut und Ruhe zu verrichten. Wie uns Abu Huraira (r) berichtete, hatte der Prophet (a.s.s.) ihm verboten, im Gebet wie ein Hahn zu »picken« (d.h., den Kopf voller Hast aus dem Sugud zu erheben und ihn, ohne einen Moment stillzusitzen, sofort wieder zum zweiten Sugud zu senken, um ihn dann gleich wieder daraus zu erheben), sich wie ein Fuchs nach rechts und links umzublicken und wie ein Affe dazusitzen.⁵⁸

Der Prophet (a.s.s.) pflegte es »Diebstahl am Gebet« zu nennen, wenn man es nicht voller Konzentration exakt ausführt.⁵⁹ Man soll **so** beten, als ob man Allah (t) vor sich sehe; kann man Ihn auch nicht sehen, so sieht Er einen doch.

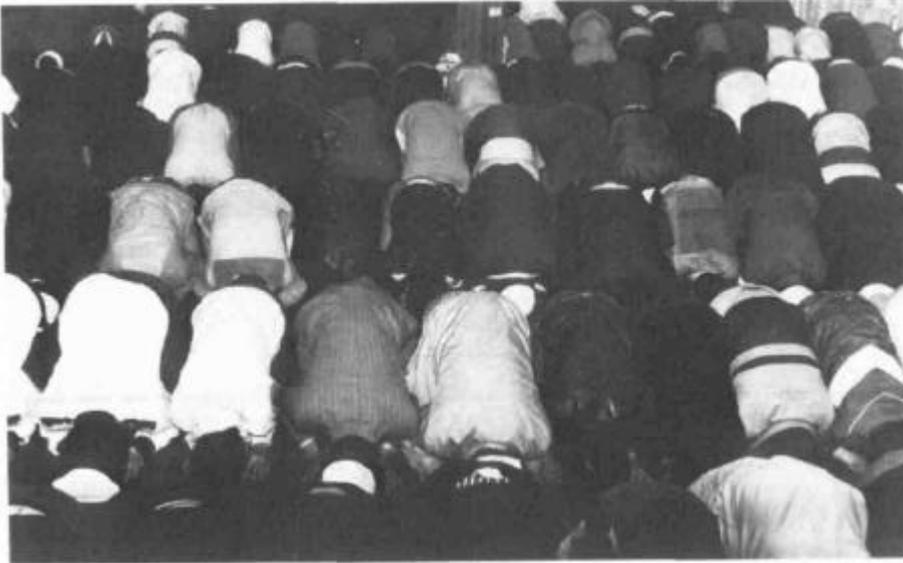
Raum für eigene Notizen

58 Überliefert bei At-Tayälisyy und Ahmad.

59 Nach Ibn Abi Saiba, At-Tabaränny und Al-Häkim.

G. Das Gemeinschaftsgebet

صَلَاةُ الْجَمَاعَةِ



Das Gebet in der Gemeinschaft ist wertvoller als das Einzelgebet. Einige Gelehrte schreiben dem Gemeinschaftsgebet sogar Pflichtcharakter zu; nach allgemeiner, überwiegender Auffassung jedoch ist es für den einzelnen keine Pflicht.

Als Beweis für den Vorzug des Gemeinschaftsgebets gilt der folgende Hadit:

"Das Gemeinschaftsgebet ist siebenundzwanzigmal besser als das Gebet des einzelnen."⁶⁰

⁶⁰ Überliefert bei Al-Buchary und Muslim.

Deswegen sollte man seine Gebete so oft wie möglich in der Gemeinschaft verrichten.

Unter »Gebet« sind in diesem Zusammenhang jedoch nur die fünf Fard-Gebete gemeint und nicht die Nafila-Gebete.

Letztere soll man nach Möglichkeit zu Hause und nicht in der Moschee beten. Der folgende Hadit weist eindeutig darauf hin:

"Das beste Gebet eines Mannes ist das in seinem Haus, mit Ausnahme der fünf vorgeschriebenen Gebete."⁶¹

Man spricht bereits dann von »Gemeinschaftsgebet«, wenn zwei Gläubige zusammen beten.

Raum für eigene Notizen

61 Nach Abu Dawud.

I. Erster Gebetsruf (Adan)

الآذَان

Durch den Adan wird verkündet, daß die jeweilige Gebetszeit angebrochen ist. Der Gesandte Allahs (a.s.s.) hat den Adan im ersten Jahr der Hi^{ra}⁶² eingeführt.

Der Gebetsruf soll langsam, deutlich, würdevoll und mit lauter Stimme ausgeführt, jedoch nicht gesungen werden.

Er hat folgenden Wortlaut:

اللَّهُ أَكْبَرُ

Allahu akbar.

Allah ist größer (viermal).

أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ

AShadu alla ilaha illa-llah.

Ich bezeuge,
daß kein Gott da ist außer Allah (zweimal).

أَشْهَدُ أَنْ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللَّهِ

A shadu anna Muhammada-r-rasulu-llah.

Ich bezeuge, daß Muhammad
der Gesandte Allahs ist (zweimal).

حَيَّ عَلَى الصَّلَاةِ

Hayy 'ala-s-Salah.

Kommt her zum Gebet (zweimal).

62 Die Higra, die Auswanderung des Propheten (a.s.s.) von Makka nach Al-Madina, ist der Beginn der islamischen Zeitrechnung (1 n.H. = 622 n. Chr.).

-- As-Salah , Das Gebet im Islam --

حَيَّ عَلَى الْفَلَاحِ

Hayy 'ala-l-falah.

Kommt her zum Erfolg (zweimal).

(Nur beim Fagr-Gebet:)

الصَّلَاةُ خَيْرٌ مِنَ النَّوْمِ

As-Salatu hairum-mina-n-naum.

Beten ist besser als Schlafen (zweimal).

اللَّهُ أَكْبَرُ

Allahu akbar.

Allah ist größer (zweimal).

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ

La ilaha illa-llah.

Kein Gott ist da außer Allah (einmal).

Die Worte des Adan sprechen bereits den Grundinhalt des islamischen Glaubens und die Grundanliegen des Gebets an. Der Muslim soll deshalb dem Adan mit Aufmerksamkeit und Andacht zuhören und auch die Worte des Gebetsrufers (Mu'addin) leise wiederholen.

Nach den Worten "Hayy 'ala-s-Salah" und "Hayy 'ala-l-fAlah" sagt der Zuhörende:

لَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ

La hula ala quwata illa billah.

Es gibt keine Macht und keine Kraft außer durch Allah.

-- As-Salah , Das Gebet im Islam --



Wenn man beim Adan zum Fagr-Gebet die Worte "As-Salatu hairum-mina-n-naum" hört, sagt man:

صَدَقْتَ

Sadaqta

du hast die Wahrheit gesagt.

Nach dem Adan soll der Muslim den Segen Allahs für den Propheten Muhammad (a.s.s.) erbitten, z.B. mit den Worten:

اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ وَسَلِّمْ

Allahumma salli 'ala Muhammad

wa 'ala ali hi wa sahbihi wa sallin.

O Allah. Segne Muhammad, seine Familie
und seine Gefährten und gib ihnen Frieden.

Der bekannte Du'a', der nach jedem Gebetsruf ausgesprochen wird, lautet nach der Lehre des Gesandten Allahs (a.s.s.) wie folgt:

اللَّهُمَّ رَبِّ هَذِهِ الدَّعْوَةِ التَّامَّةِ ، وَالصَّلَاةِ الْقَائِمَةِ ،
آتِ مُحَمَّدًا الْوَسِيلَةَ وَالْفَضِيلَةَ ، وَأَبْعَثْهُ مَقَامًا مَحْمُودًا
الَّذِي وَعَدْتَهُ وَارْزُقْنَا شَفَاعَتَهُ ، إِنَّكَ لَا تُخْلِفُ الْمِيعَادَ .

-- As-Salah , Das Gebet im Islam --

*Allahumma rabba hadihi-d-da 'wati-t-tamma,
was-salati-l-qa'ima, ati Muhammdan al-wasllata wal-fadila;*

*wab'athu maqamam-mahmudan alladi wa'attah;
war-zuqna saf'a'atah; innaka la tuhlifu-l-mi ad.*

O Allah, Herr dieses vollkommenen Glaubens
und dieses immerwährenden Gebets,
gib Muhammad die Rangstellung im Paradies und die
Gnadenfülle und erwecke ihn (am Tage des Jüngsten
Gerichts) zu der ruhmvollen Stellung,
die Du ihm zugesprochen hast,
und schenke uns seine Fürbitte; denn Du bist Der,
Der Sein Versprechen nicht bricht.

Mit dem Adan wird zwar zur Vorbereitung zum Gebet
aufgerufen, er selbst ist aber kein Bestandteil des Gebets. Der
Gebetsrufer braucht zwar während des Adan nicht im Zustand
der rituellen Reinheit zu sein, sollte aber aus Liebe zur
Lobpreisung Allahs diesen Zustand anstreben.

Da das Rufen des Adan wegen der genauen Einhaltung der
Gebetszeiten eine Vertrauenssache ist, muß der Gebetsrufer
eine vertrauenswürdige und verantwortungsbewußte Person
sein.

2. Betreten der Moschee

دُخُولُ الْمَسْجِدِ

Beim Betreten der Moschee spricht man einen Du'a' aus, z.B.:

اللَّهُمَّ افْتَحْ عَلَيْنَا أَبْوَابَ رَحْمَتِكَ

Allahumma-f-tah 'alaina abwaba rahmatik.

O Allah, öffne uns die Tore Deiner Barmherzigkeit.

Wer zum Gebet in die Moschee geht, soll dies mit Ruhe und in normalem Schrittempo tun und auch nicht hasten, wenn er unterwegs den Adan hört. Entsprechend heißt es in einem Hadit:

"Wenn ihr den Gebetsruf hört, geht zum Gebet; und euch obliegen Ruhe und Würde, und hastet nicht. Was ihr erreicht, das betet, und was ihr versäumt, das vervollständigt selbst."⁶³

Die Moschee soll man mit dem rechten Fuß zuerst betreten und mit dem linken verlassen.

Will man sich in der Moschee niederlassen, so betet man zuvor zwei Rak'a, gemäß dem Hadit:

إِذَا دَخَلَ أَحَدُكُمْ الْمَسْجِدَ فَلَا يَجْلِسُ حَتَّى يُصَلِّيَ رُكْعَتَيْنِ

"Wenn jemand von euch die Moschee betritt, so soll er zwei Rak'a beten, bevor er sich setzt."⁶⁴

63 Überliefert bei Al-Baihaqqy, Muslim und anderen.

64 Überliefert bei Al-Baihaqqy, Muslim und anderen.

3. Begrenzung des Gebetsplatzes (Sutra)

السُّتْرَة

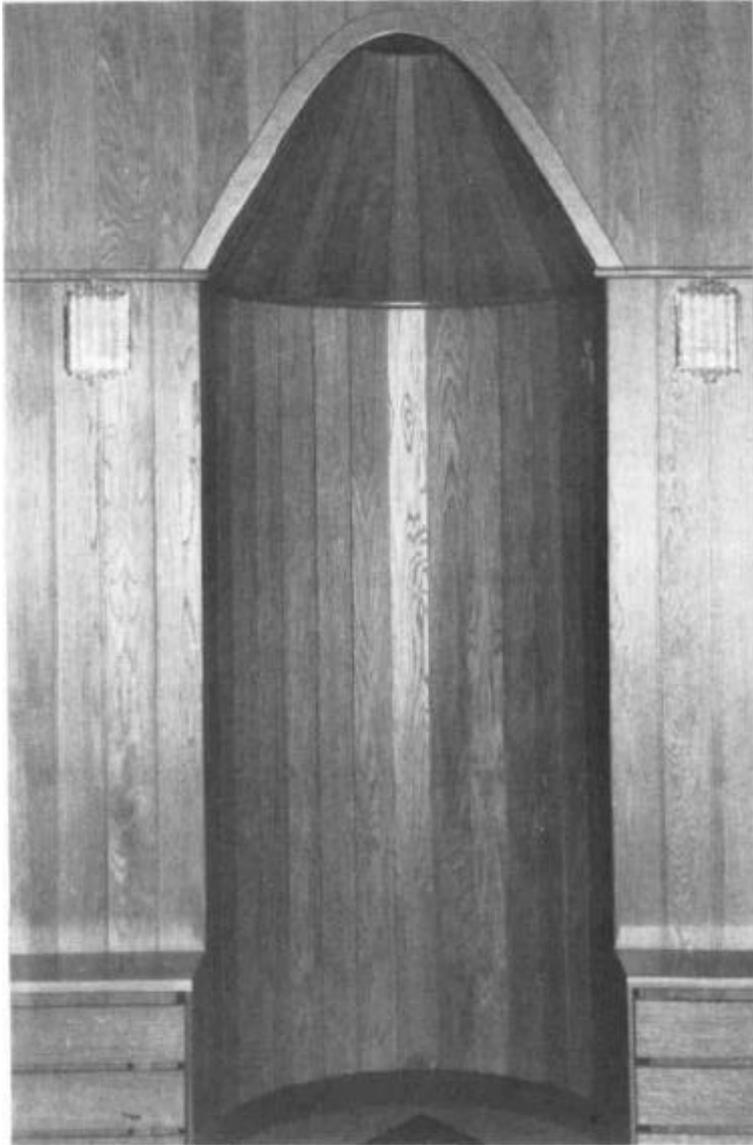
An das Kopfende seines Gebetsplatzes soll der Betende einen gut sichtbaren Gegenstand stellen oder vor einer Wand oder Säule oder dergleichen beten, damit andere um den Gebetsplatz einen Bogen machen können und somit den Betenden nicht in seinem Gebetsablauf stören. Diesen begrenzenden Gegenstand nennt man "Sutra".

Gegebenenfalls muß der Betende durch Ausstrecken seines Armes verhindern, daß andere über seinen Gebetsplatz gehen. Es gilt als große Sünde für einen Nichtbetenden, vor einem Betenden innerhalb dessen gekennzeichneten Gebetsplatzes vorbeizugehen.

Im Gemeinschaftsgebet ist der Imam⁶⁵ die Sutra für alle Betenden, die hinter ihm stehen.

Raum für eigene Notizen

65 Leiter des Gemeinschaftsgebets, Vorbeter.



In Moscheen wird die Qibla⁶⁶ immer durch die Gebetsnische (Mihrab), wie oben (im Bild) in der Bilal-Moschee in Aachen, angezeigt.

⁶⁶ Siehe dazu Kapitel C (4).

4. Zweiter Gebetsruf (Iqama)

الإقامة

Während der erste Gebetsruf, der Adan, lediglich anzeigt, daß die Zeit des Gebets angebrochen ist, bedeutet der zweite, die Iqama, daß nunmehr die Verrichtung des Gebets beginnt.

Die Iqama hat folgenden Wortlaut:

Allahu akbar, Allahu akbar

AShadu alla ilaha illa-llah.

AShadu anna Muhammada-r-rasulu-llah.

Hayy 'ala-s-Salah.

Hayy 'ala-l-falah.

قَدْ قَامَتِ الصَّلَاةُ قَدْ قَامَتِ الصَّلَاةُ

Qad qamati-s-Salah, Qad qamati-s-Salah.

Allahu akbar, Allahu akbar.

La ilaha illa-llah.

Allah ist größer (zweimal).

Ich bezeuge, daß kein Gott da ist außer Allah (einmal).

Ich bezeuge, daß Muhammad

der Gesandte Allahs ist (einmal).

Kommt her zum (Gebet (einmal).

Kommt her zum Erfolg (einmal).

Das Gebet beginnt, (zweimal)

Allah ist größer (zweimal).

Kein Gott ist da außer Allah (einmal).

Sobald die Iqama ertönt, ist nur noch das Fard-Gebet erlaubt, d.h., nach der Iqama beginnt man kein Nafila-Gebet mehr.

Entsprechend heißt es im folgenden Hadit:

"Wenn zur Verrichtung des Gebets gerufen wird, gibt es kein Gebet außer dem Pflichtgebet."⁶⁷

Wenn jemand bereits vor der Iqama ein Nafila-Gebet begonnen hat und vor seiner Beendigung die Iqama hört, soll er sein Gebet mit dem Taslim abbrechen, sofern er sich noch nicht vom ersten Ruku* erhoben hat. Andernfalls betet er die zwei Rak'a zu Ende und schließt sich dann erst der Gemeinschaft in ihrem Gebet an.

5. Aufstellung zum Gebet

مَوْقِفُ الْإِمَامِ وَالْمَأْمُومِ

Sobald die Gläubigen sehen, daß der Imam zum Gebet erscheint, oder sobald sie die Worte "Qad qamati-s-Salah" hören, kommen sie zusammen und stellen sich in Reihen auf, die parallel zur Qibla-Wand der Moschee verlaufen. Dabei sollten Männer anstreben, in der ersten Reihe und zur rechten Seite des Imam zu beten. Frauen beten in Reihen hinter den Männern. Kinder bilden zwischen Männern und Frauen eine Reihe. Wenn nur zwei Gläubige beten, stellt sich der zweite an die rechte Seite des Imam und rückt etwa eine Fußlänge weit zurück. Bei der Reihenbildung achtet man darauf, daß die

⁶⁷ Überliefert bei Muslim.

Reihen gerade sind und die Gläubigen Schulter an Schulter und Fuß an Fuß stehen. Die Reihen sollen nach Möglichkeit geschlossen sein und werden von hinten her aufgefüllt. Hier kommt in eindrucksvoller Weise die Gleichheit aller Gläubigen zum Ausdruck. Menschen aller Rassen und sozialer Schichten stehen einträchtig neben- und hintereinander, um ihren gemeinsamen, einzigen Schöpfer verehrend anzubeten. Die Absicht zum Gebet, die Niyya, braucht der Gläubige nicht mündlich zu äußern; es genügt, wenn er die Niyya für das jeweilige Gebet im Geiste erfaßt. Damit bereitet er sich auf das persönliche Gespräch mit Allah (t) vor.

6. Funktion des Imam beim Gemeinschaftsgebet

دَوْرُ الْإِمَامِ فِي صَلَاةِ الْجَمَاعَةِ

Der Vorbeter (Imam) leitet das Gemeinschaftsgebet. Imam soll

derjenige sein **الْأَحَقُّ بِالْإِمَامَةِ**, der aufgrund seiner Kenntnis von Qur'an und Sunna am meisten dazu geeignet ist - und er soll eine wohlklingende Stimme haben.

Der Imam achtet vor Beginn des Gebets auch auf das Ausrichten der Reihen. Meist gibt er dem Gebetsrufer (Mu'addin) ein Zeichen, mit der Iqama die Gläubigen zum Gemeinschaftsgebet zu rufen, wenn die Zeit dazu gekommen ist (einige Minuten nach dem Adan).

Während des Gebets müssen die Gläubigen dem Imam in allen

Bewegungsabläufen folgen.

وَجُوبٌ مُتَابِعَةٌ لِلْإِمَامِ وَحُرْمَةٌ مُسَابِقَتِهِ

Sie dürfen also z.B. nicht vor dem Imam den Ruku' beginnen oder beenden oder sich aus dem Sujud früher als er erheben.

So sagte der Gesandte Allahs:

"Fürchtet denn keiner von euch, daß Allah ihm den Kopf in einen Eselskopf verwandelt oder ihm die Gestalt eines Esels gibt, wenn er seinen Kopf vor dem des Imam erhebt?"⁶⁸

Der Imam muß berücksichtigen, daß sich in der Gemeinschaft der Betenden möglicherweise alte Leute, Schwache, Frauen und Kinder befinden, und soll deshalb das Gebet nicht

unnötig lange ausdehnen. اسْتِحْبَابُ تَخْفِيفِ الْإِمَامِ

Hierzu gibt es folgenden Hadit, über den Abu Mas'ud Al-Ansaryy berichtete:

"Ein Mann sagte:

»O Gesandter Allahs, ich kann kaum das Gebet hinter dem

Mann Soundso aushalten, weil er das Gebet übermäßig in die Länge zieht.«

Niemals erlebte ich, daß der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, in einer Anweisung so verärgert war, wie an jenem

Tag; denn er sagte:

»O ihr Menschen, ihr seid abschreckend. Wer die Menschen im Gebet leitet, der soll es in erträglicher Weise tun; denn

⁶⁸Überliefert bei Al-Baihaqqy, Muslim und anderen.

unter diesen befindet sich der Kranke, der Schwache und derjenige, der einiges zu erledigen hat.«**

Wenn sich der Imam bei der lauten Qur'an-Rezitation im Text irrt oder nicht mehr weiter weiß, muß ein hinter ihm Betender ihn korrigieren oder ihm weiterhelfen, indem er den richtigen Text laut spricht.⁶⁹

Wenn der Imam etwas vergißt, z.B. eine Rak'a zu wenig oder zuviel betet, wird er durch den Zuruf "Subhana-llah" (= gepriesen sei Allah) darauf aufmerksam gemacht; Frauen sollen nicht rufen, sondern in die Hände klatschen. Auf jeden Fall ist dem Imam aber in allen Bewegungsabläufen Folge zu leisten.

Der Imam kann das Gebet für sich selbst abbrechen und seinen Platz verlassen, wenn er einen Entschuldigungsgrund hat, wie z.B. einen plötzlichen Anfall durch Krankheit, oder wenn er sich während des Gebets erinnert, daß er nicht die dazu nötige rituelle Reinheit besitzt. In diesem Falle wählt er rasch einen der Betenden (am besten in der vordersten Reihe) und schickt ihn (sei es durch ein Zeichen, oder durch Worte oder indem er ihn bei der Hand nimmt) als Imam und seinen

69 Diese Maßnahme gewährleistet eine ständige Überwachung der Unversehrtheit des Qur'an durch die Gläubigen, wobei Allah (t) mit den Worten des Qur'an »Wir haben den Qur'an herabgesandt, und Wir übernehmen seinen Schutz« (15:9) Selbst die Unversehrtheit des Qur'an garantiert.

Stellvertreter vor die Reihen der Betenden, damit dieser mit ihnen das Gebet zu Ende führe, während er sich selbst zurückzieht.

7. Beschreibung des Gemeinschaftsgebets كَيْفِيَّةُ صَلَاةِ الْجَمَاعَةِ

Das Gemeinschaftsgebet wird in arabischer Sprache gehalten.⁷⁰ Es stimmt hinsichtlich der Reihenfolge der Gebetsteile, der entsprechenden Gebetstexte und der jeweiligen Körperhaltungen mit dem Einzelgebet überein.

Einige Teile spricht jedoch nur der Imam, die anderen Teile spricht jeder Betende für sich selbst, wobei wiederum gilt, daß auch bei lautlosem Sprechen Lippen und Zunge bewegt werden müssen.

Zusammenfassend kann man sagen, daß der Imam, abgesehen von den Qur'an-Rezitationen, all das laut spricht, was notwendig ist, um den gleichzeitigen Bewegungsablauf der hinter ihm Betenden zu gewährleisten.

Dadurch, daß die Betenden jeweils auf das entsprechende »Signal« durch den Imam warten und ihm erst darauf in der Bewegung folgen, ergibt sich, daß die Bewegungen der Betenden erst nach den entsprechenden Bewegungen des Imam erfolgen.

⁷⁰ Siehe dazu Kapitel E (2).

a) **Tahrim**

التَّحْرِيم

Nachdem man sich zum Gebet aufgestellt hat, spricht jeder Betende für sich die A'udu-Basmala. Dann eröffnet der Imam das Gebet, indem er laut den "Takbir at-tahrim", also die Worte

اللَّهُ أَكْبَرُ

Allahu akbar,

spricht. Die übrigen Betenden wiederholen leise für sich dieselben Worte.

Das darauf folgende Lob- oder Bittgebet spricht jeder für sich allein.

b) **Qur'an-Rezitation**

قِرَاءَةُ الْقُرْآنِ

Nun beginnt der Imam mit der Qur'an-Rezitation.

Die beiden Rak'a des Fagr-Gebets sowie die beiden ersten Rak'a des Magrib- und des 'Isa'-Gebets rezitiert er laut, die restlichen und die des Zuhr- und 'Asr-Gebets jedoch alle lautlos (eine Ausnahme bildet nur das gemeinschaftliche Freitagsgebet zur Zuhr-Zeit). Wird die Al-Fatiha laut rezitiert, sagt jeder Betende nach ihrer Beendigung laut "Amin".

Um den Nachzüglern Gelegenheit zu geben, sich noch bei der ersten Rak'a anzuschließen, wird der Imam gemäß der Sunna des Propheten (a.s.s.) für die Qur'an-Rezitation nach der Al-Fatiha in der ersten Rak'a einen längeren Qur'an-Abschnitt

auswählen als in der zweiten, und in der zweiten ein Stück rezitieren, das in der qur'änischen Reihenfolge auf das in der ersten Rak'a rezitierte folgt.

Bei hörbaren Qur'an-Rezitationen rezitiert der Imam in ruhiger und melodischer Stimme und so deutlich, daß alle Betenden ihn hören können, jedoch nicht zu laut. Die Betenden sprechen nicht mit, sondern hören dem Imam andächtig zu und verfolgen die Rezitation aufmerksam, um den Imam, wie bereits erwähnt, auf eventuelle Fehler hinweisen zu können. Dies geschieht in der Weise, daß einer in der Nähe des Imam, der die Qur'an-Verse gut kennt, das Fehlende rezitiert oder den Fehler im Satz durch Wiederholung korrigiert.

c) **Ruku**

الرُّكُوع

Nach Beendigung der Quran-Rezitation hebt der Imam seine Hände wie beim "Takbir at-tahrim"⁷¹ und sagt laut:

اللَّهُ أَكْبَرُ
Allahu akbar.

Allah ist größer.

Die übrigen Betenden wiederholen diese Worte leise und beugen sich dann nach dem Imam in den Ruku¹.

71 Nach der hanafitischen Rechtsschule spricht man diesen Takbir, ohne die Hände zu heben.

In dieser Haltung sagt jeder Betende mindestens dreimal leise für sich:

سُبْحَانَ رَبِّيَ الْعَظِيمِ
subhana rabbiya-l-'Azim (dreimal).

Gepriesen sei mein Allmächtiger Herr (dreimal).

Nachdem der Imam laut

سَمِعَ اللَّهُ لِمَنْ حَمِدَهُ
Sami'a-llahu li-man hamidah

Allah hört den, der Ihn lobpreist

gesagt und sich wieder aufgerichtet hat, richten sich auch die übrigen Betenden wieder auf, wiederholen jedoch diese Worte nicht.

Nach dem Aufrichten spricht jeder leise für sich die Worte:

رَبَّنَا وَلَكَ الْحَمْدُ
Rabbana wa-laka-l-hamd.

Unser Herr, und Dir gebührt alles Lob.

d) Sugud

Der Sugud wird vom Imam eingeleitet, indem er wiederum laut den Takbir spricht, jedoch ohne die Hände zu heben.

Die übrigen Betenden wiederholen wieder leise den Takbir und vollziehen nach dem Imam den Sugud.

السُّجُود

Beim Sugud spricht jeder die entsprechenden Worte für sich. Auch beim Gemeinschaftsgebet kann man wie beim Einzelgebet im Sugud weitere »persönliche« Bittgebete leise sprechen, muß allerdings damit rechnen, daß sich der Imam aus dem Sugud erhebt, bevor man das Bittgebet beendet hat. Nach einem lauten Takbir des Imam wird der Sugud beendet. Indem die übrigen Betenden leise den Takbir wiederholen, begeben sie sich ebenfalls in eine sitzende Haltung und sprechen die Worte des entsprechenden Bittgebets; dann folgt ein zweiter Sugud in derselben Weise. Es folgt eine zweite Rak'a, die der Imam mit einem erneuten Takbir, den man leise wiederholt, einleitet.

Raum für eigene Notizen

e) Tasahhud

التَّسْهُدُ



Nach dem Takbir des Imam, der den zweiten Sugud der zweiten Rak'a beendet, nimmt man, indem man für sich den Takbir wiederholt, eine sitzende Stellung ein, und jeder spricht für sich den Tasahhud - beim Fagr-Gebet beide Teile, bei Gebeten mit mehr als zwei Rak'a nur den ersten Teil. Entsprechend dem Einzelgebet erfolgen bei diesen Gebeten weitere Rak'a in der beschriebenen Weise, und erst nach dem letzten Sugud der letzten Rak'a spricht man beide Teile des Tasahhud.

Hat der Imam beim Gebet etwas vergessen oder einen Fehler gemacht, führt man zusammen mit dem Imam noch zwei "Niederwerfungen des Vergessens" (Sugud as-sahw) aus.

f) Taslim

التَّسْلِيمِ

Der Imam beendet das Gebet, indem er seinen Kopf zunächst nach rechts wendet und dabei laut sagt

السَّلَامُ عَلَيْكُمْ وَرَحْمَةُ اللَّهِ
As-salamu 'alaikum wa-rahmatu-llah

Friede sei auf euch und die Barmherzigkeit Allahs.



Dann wiederholt der Imam laut diese Worte und wendet dabei seinen Kopf nach links; mit leiser Stimme wiederholen die

Betenden ebenfalls diese Worte und machen dazu die gleiche Kopfbewegung jeweils zuerst zur rechten und dann zur linken Seite.

Damit ist das Gemeinschaftsgebet beendet.

Nach dem Gemeinschaftsgebet sagt jeder Betende für sich je dreiunddreißigmal die Worte:

سُبْحَانَ اللَّهِ

Subhana-llah.

Gepriesen sei Alah.

الْحَمْدُ لِلَّهِ

Al-hamdu li-llah.

Alles Lob gebührt Alah.

اللَّهُ أَكْبَرُ

Allahu akbar.

Alah ist größer.

g) Das gemeinsame Bittgebet (Du'a')

(nicht pflicht)

الدُّعَاءُ مَعَ الْجَمَاعَةِ



Daran kann sich ein gemeinsamer Du'a' anschließen. Dazu dreht sich der Imam um etwa 80° nach rechts, so daß er den übrigen Betenden etwas zugewendet ist, und spricht mit erhobenen Händen einen Du'a", während die übrigen Betenden ebenfalls die Hände erheben und dem Imam andächtig zuhören und "Amin" leise sprechen. Beim Mittags-, Abend- und Nachtgebet kann man den gemeinsamen Du'a jedoch auch erst im Anschluß an das jeweilige Nafila-Gebet verrichten.⁷²

72 Nach der hanafitischen Rechtsschule.

8. Nachzügler beim Gemeinschaftsgebet إِذْرَاكُ الْإِمَامِ

Falls ein Gläubiger hinzukommt, nachdem der Imam ein Gebet bereits begonnen hat, ordnet er sich sofort in die Reihe der Betenden ein. Nafila-Gebete müssen in diesem Fall unterlassen werden. Ebenso ist es nicht gestattet, allein hinter den Reihen zu beten; gegebenenfalls muß der Nachzügler aus der letzten vollständigen Reihe den an ihrem linken Ende Betenden herausbitten, indem er ihm mit dem Finger auf die Schulter oder den Rücken tippt und jener dann ein paar Schritte rückwärts macht, ohne sein Gebet zu unterbrechen oder sich ablenken zu lassen. Mit ihm zusammen bildet der Nachzügler eine neue Reihe. Dasselbe geschieht, wenn der Imam zusammen mit nur einer einzigen Person betet, die dann, wie schon erwähnt, etwa eine Fußlänge zurückversetzt rechts neben ihm betet. Der Nachzügler bittet diese zweite Person in der eben beschriebenen Weise ein paar Schritte zurück und bildet so mit ihm zusammen die erste Reihe hinter dem Imam.

Für denjenigen, der in das Gebet eintritt, bevor der Imam den Ruku' beendet hat, gilt die ganze Rak'a als gebetet. Für den, der in das Gebet eintritt, bevor der Imam die Worte des Taslim (Assalamu 'alaikum ...) spricht, gilt der Lohn des Gemeinschaftsgebets.

Alles, was der Nachzügler von dem Gebet versäumt hat, holt

er nach, nachdem der Imam den Taslim gesprochen hat, d.h., er selbst sagt noch nicht "Assalamu 'alaikum ...", sondern steht nach dem Taslim bzw. Tahiti des Imam auf und vollendet sein Gebet. Dabei achtet er auf die Reihenfolge der Rak'a: Hat er bei einem Gebet von vier Rak'a die erste versäumt, so betet er nach dem Taslim des Imam eine Rak'a. Sind ihm drei Rak'a entgangen, so betet er nach dem Taslim des Imam eine Rak'a, nach der er sitzen bleibt und den ersten Teil des Tasahhud spricht, um dann noch zwei Rak'a zu beten, damit sein Gebet mit vier Raka vollständig ist.

Raum für eigene Notizen

H. Das Freitagsgebet (Salatu-l-Gumu'a)

صَلَاةُ الْجُمُعَةِ

Der Freitag ist der Feiertag der Muslime. An ihm wird anstelle des Zuhr-Gebets die gemeinschaftliche "Salatu-1-Gumu'a" verrichtet.

Die Vorschrift für die Salatu-1-Gumu'a finden wir im Qur'an in Sura 62, Al-Gumu'a, Der Freitag, Vers 9-10:

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا إِذَا نُودِيَ لِلصَّلَاةِ مِنْ يَوْمِ الْجُمُعَةِ فَاسْعَوْا إِلَىٰ ذِكْرِ اللَّهِ وَذَرُوا الْبَيْعَ ذَلِكُمْ خَيْرٌ لَكُمْ إِنْ كُنْتُمْ تَعْلَمُونَ ﴿٩﴾ فَإِذَا قُضِيَتِ الصَّلَاةُ فَانْتَشِرُوا فِي الْأَرْضِ وَابْتَغُوا مِنْ فَضْلِ اللَّهِ وَاذْكُرُوا اللَّهَ كَثِيرًا لَعَلَّكُمْ تُفْلِحُونَ.

"O ihr, die ihr glaubt, wenn zum Freitagsgebet gerufen wird, dann eilt zum Gedenken Allahs und stellt den Geschäftsbetrieb ein. Das ist besser für euch, wenn ihr es nur wüßtet. Und wenn das Gebet beendet ist, dann zerstreut euch im Land und trachtet nach Allahs Gnadenfülle und gedenkt Allahs häufig, auf daß ihr Erfolg haben möget."

Die Pflicht zur Salatu-1-Gumu'a wird ferner in vielen Haditen überliefert, z.B.:

"Das Freitagsgebet in Gemeinschaft ist Pflicht für jeden Muslim außer für vier: für den Sklaven, die Frau, den Knaben und den Kranken.⁷³

I. Für wen ist das Freitagsgebet Pflicht?

عَلَى مَنْ تَجِبُ صَلَاةُ الْجُمُعَةِ

Aus dem oben zitierten Hadit und anderen geht eindeutig der Personenkreis hervor, für den die Verrichtung der Salatu-1-Gumu'a Pflicht ist. Es ist verpflichtend für alle, für die das normale Fard-Gebet Pflicht ist; ausgenommen davon sind jedoch Sklaven, Kriegsgefangene, Frauen, Kinder, Kranke, Reisende und solche, die Verfolgung durch einen tyrannischen Herrscher zu befürchten haben.

Das schließt jedoch nicht aus, daß Frauen mit Erlaubnis ihrer Männer, Kinder in Begleitung ihrer Eltern sowie Reisende zum Freitagsgebet in die Moschee gehen dürfen.

Ferner gehören zu den Ausnahmen Muslime, die in Orten wohnen, in denen es keine Moscheen oder Gemeinschaften von Muslimen gibt, und deren Wohnort weiter als fünf Kilometer von der nächsten Moschee entfernt liegt. Auch Soldaten, die auf Wache stehen müssen, sind von der Pflicht zum Freitagsgebet befreit.

⁷³ Überliefert bei Abu Dawud, Al-Baihaqyy und Ad-Daraqutnyy.

2. Die Bedingungen für das Freitagsgebet

شُرُوطُ صَلَاةِ الْجُمُعَةِ

Das Freitagsgebet darf nur in Ortschaften und nur in einer Moschee oder einem anderen als Betraum geeigneten Gebäude abgehalten werden. Es darf nicht im freien Gelände oder unterwegs auf einer Reise verrichtet werden .

Auch ist ein Freitagsgebet ohne Predigt (Hutba) nicht gültig, da es ja gerade ihretwegen eingesetzt wurde.

Die Gelehrten sind sich darüber einig, daß die Salatu-1-Gumu'a nur als Gemeinschaftsgebet abgehalten werden kann - jedoch bestehen unterschiedliche Auffassungen darüber, wie groß die Mindestzahl der Teilnehmer sein muß. Die zu bevorzugende Meinung besagt, daß schon zwei Männer genügen, um eine Gemeinschaft darzustellen, gemäß der überlieferten Definition:

"Zwei oder mehr bilden eine Gemeinschaft."⁷⁴

Außerdem gelten natürlich dieselben Vorbedingungen wie für das normale Gebet.⁷⁵ Zusätzlich erwünscht ist vorheriges Baden bzw. der Gusl, und über dies sollte man die beste Kleidung tragen. Wie bereits erwähnt, empfahl der Prophet (a.s.s.) den Männern, sich zum Besuch der Moschee auch zu parfümieren.⁷⁶

74 Überliefert bei Ahmad, Abu Dawud und At-Tirmidyy.

75 Siehe Kapitel C.

76 Siehe Kapitel C (l b).

Zum Freitagsgebet soll man möglichst früh gehen, um noch vor der Salatu-1-Gumu'a Bittgebete sprechen und im Qur'an lesen zu können, insbesondere die Sura 18, Al-Kahf, Die Höhle.

3. Zeit des Freitagsgebets

وَقْتُ صَلَاةِ الْجُمُعَةِ

Die Zeit für das Freitagsgebet ist mit der für das Zuhr-Gebet identisch.

Raum für eigene Notizen

4. Die Beschreibung des Freitagsgebets

كَيْفِيَّةُ صَلَاةِ الْجُمُعَةِ



Nach dem ersten Adan der Salatu-l-Gumu'a betritt der Imam den Platz für seine Freitagspredigt, meist das Podest (Mimbar) in der Moschee, das sich an der Qibla-Wand befindet, und

grüßt⁷⁷ die Gläubigen. Danach erfolgt ein zweiter Adan.

Danach hält der Imam die Predigt (Hutba) خُطْبَةُ الْجُمُعَةِ

während der die Anwesenden in aller Stille zuhören und nicht sprechen dürfen.

In seiner Predigt dankt der Imam Allah (t), lobpreist Ihn, spricht das Glaubensbekenntnis und ermahnt die Gläubigen u.a.. Gutes zu tun und die Gebote Allahs zu befolgen. Dabei bekräftigt er seine Worte mit Qur'an-Versen oder darüber hinaus noch mit Haditen. Selbst wenn die Hutba in einer anderen Sprache als Arabisch gehalten wird, so müssen doch die Qur'an-Verse auf arabisch gesprochen und gegebenenfalls in der anderen Sprache erläutert werden.

Die Hutba besteht aus zwei Teilen, in denen der Imam aufrecht steht; dazwischen setzt er sich kurz hin und spricht ein Bittgebet. Nach Beendigung des zweiten Teils der Hutba erfolgt die Iqama. Danach wird das eigentliche, aus zwei Rak'a bestehende Freitagsgebet in der Weise wie ein normales Fard-Gebet verrichtet. Die Qur'an-Rezitation des Imam erfolgt dabei mit lauter Stimme.

Wer unabsichtlich zu spät kommt, verfährt wie bereits zuvor beim Gemeinschaftsgebet beschrieben⁷⁸; er muß jedoch spätestens bis zum Ruku* der zweiten Rak'a das Gebet

77 Mit dem islamischen Gruß "As-salamu 'alaikum wa-rahmatu-llahi wa-barakatuh".

78 Siehe Kapitel G (8).

begonnen haben, damit sein Freitags-Gebet gültig ist. Andernfalls betet er das normale Zuhr-Gebet mit vier Rak'a; ebenso verhält sich derjenige, der am Freitagsgebet aus irgendeinem der erwähnten Gründe nicht teilnehmen kann. Das absichtliche Versäumen der Hutba macht das Gebet ungültig; denn diese gilt als Bestandteil der Salatu-1-Gumu'a und wird mit zwei Raka bewertet; darum besteht das Gumu'a-Gebet zur Mittagszeit nur aus zwei Rak'a statt vier, und deshalb dürfen die Betenden auch während der Hutba nicht sprechen.

J. Das Gebet des Reisenden (Salatu-1-Musäfir)

صَلَاةُ الْمُسَافِرِ

In der vierten Sura, Vers 101 heißt es:

وَإِذَا ضَرَبْتُمْ فِي الْأَرْضِ فَلَيْسَ عَلَيْكُمْ جُنَاحٌ أَنْ تَقْصُرُوا مِنَ الصَّلَاةِ

"Und wenn ihr durch das Land zieht, so ist es keine Sünde für euch, wenn ihr das Gebet verkürzt..."

Zur Erläuterung dieses Verses sind viele Hadite überliefert, in denen gesagt wird, daß das Verkürzen eines Gebets für einen Reisenden sowohl bei Gefahr als auch in Sicherheit erlaubt ist. Es wird allgemein überliefert, daß das Gebet des Reisenden

aus zwei Rak'a besteht.⁷⁹ Einige Gelehrte sagen sogar, daß das Verkürzen des Gebets für den Reisenden Pflicht sei.⁸⁰

I. Entfernung und Zeitspanne der Reise

المَسَافَةُ وَالتَّوَقُّتُ فِي السَّفَرِ

Hinsichtlich der Entfernung und der Zeitspanne gehen die Lehrmeinungen bei der Definition des Begriffs "Reise" auseinander: Während vielfach 81 Kilometer als Norm für die Mindestentfernung betrachtet werden, gibt es auch eine Überlieferung, die nur eine Meile (= 1748 Meter) als Mindestentfernung ansetzt. Viele Gelehrte sagen deshalb, daß die Entfernung vom Propheten Muhammad (a.s.s.) nicht definitiv festgelegt worden sei und daß die Entscheidung in dieser Angelegenheit daher jedem einzelnen im Rahmen der vorhandenen Überlieferungen überlassen bleibe.

Die Erlaubnis, die Gebete zu verkürzen oder zusammenzufassen, tritt sofort in Kraft, sobald der Gläubige seinen Wohn- oder Aufenthaltsort mit der Absicht verlassen hat, eine Reise zu unternehmen, die über die Mindestentfernung hinausgeht. D.h., die Erlaubnis tritt nicht erst dann in Kraft, wenn der Reisende die Mindestentfernung tatsächlich erreicht oder überschritten hat.

79 Überliefert bei Al-Buchary.

80 z.B. die hanafitische Rechtsschule.

Was die Zeitdauer betrifft, so unterscheidet man zwischen dem Reisenden, der von vornherein weiß, wie lange er sich voraussichtlich am Ziel der Reise aufhalten wird, und dem, dem nicht bekannt ist, wie lange sein Aufenthalt dauern wird. Für den ersteren gilt eine anerkannte Höchstdauer von vier Tagen, während derer er das verkürzte Gebet verrichten darf. Nach der Meinung des Rechtsgelehrten Abu Hanifa beträgt die Höchstdauer 15 Tage. Wer aber noch nicht absehen kann, wie lange sein Aufenthalt während der Reise dauern wird, für den gelten nach überwiegender Meinung keine Zeitbegrenzungen.

2. Verkürzen der Gebete

قَصْرُ الصَّلَاةِ

Verkürzt werden dürfen nur die Zuhr-, 'Asr- und 'Isa'-Gebete, und zwar auf zwei Rak'a. Nafila-Gebete sollen während dieser Zeit ganz weggelassen werden; mit Ausnahme der beiden Nafila-Rak'a vor dem Fagr-Gebet und dem Witr-Gebet.

3. Zusammenfassen zweier Gebete

الْجَمْعُ بَيْنَ الصَّلَاتَيْنِ

Nach allgemeiner Auffassung darf der Reisende die Gebete auch zusammenfassen, und zwar das Zuhr- mit dem 'Asr-Gebet und das Magrib- mit dem Isa'-Gebet. Nach der Lehre der hanafitischen Rechtsschule ist dies jedoch nicht möglich, außer in einem einzigen Fall, nämlich während der Pilgerfahrt

nach Makka (Hagg) am Tage von 'Arafa (bzw. 'Arafat) und in der darauffolgenden Nacht.

Ebenfalls nach allgemeiner Auffassung können die zusammengefaßten Gebete wahlweise während der für das erste oder zweite Gebet festgelegten Gebetszeit verrichtet werden.

Bedingungen für das Zusammenfassen sind

- * daß die Absicht (Niyya), beide Gebete zu verrichten, und zwar bereits vor dem ersten Gebet, geschehen ist,
- * daß beide Gebete unmittelbar hintereinander verrichtet werden,
- * daß der Grund für das Zusammenfassen beider Gebete aller Voraussicht nach auch noch für das zweite Gebet besteht.

Außer im Falle einer Reise können die Gebete auch von Nicht-Reisenden bei Krankheit oder, wenn es das Gemeinschaftsgebet in der Moschee betrifft, bei starkem Regen, Schneefall oder extremer Kälte sowie bei Gefahr oder berechtigter Angst vor Schaden, aber auch aus beruflichen, gesundheitlichen und persönlichen Gründen, zusammengefaßt, nicht aber verkürzt werden.

4. Beschreibung des Gebets eines Reisenden

كَيْفِيَّةُ صَلَاةِ الْمُسَافِرِ

Betet der Reisende allein, so entspricht ein normalerweise aus vier Rak'a bestehendes und nun auf zwei Rak'a verkürztes Gebet in seiner Form dem Fagr-Gebet.

Fasst er zwei Gebete zusammen, spricht er zuvor die entsprechende Absicht (Niyya) und verrichtet dann hintereinander die beiden verkürzten Gebete.

Beim Gemeinschaftsgebet muß man beachten, ob der Imam auch ein Reisender oder aber ortsansässig ist: Ist er selbst kein Reisender und der Reisende betet hinter ihm, so ist das vollständige (ungekürzte) Gebet für den Reisenden verbindlich, weil die Verpflichtung, dem Imam zu folgen, größeres Gewicht hat als die Erlaubnis, das Gebet zu verkürzen.

Wenn der Imam selbst Reisender ist und Ortsansässige beten hinter ihm, dann soll der Imam sie vor dem Gebet darauf aufmerksam machen, daß er selbst Reisender ist, und nach seinem Taslim zur Erinnerung noch einmal sagen:

أَتِمُّوا صَلَاتَكُمْ فَإِنَّا قَوْمٌ سَفَرٌ

Atimmu salatakum, fa-inna qaumun safar.

Vervollständigt euer Gebet, denn ich bin auf der Reise.

Beim Zusammenfassen zweier Gebete genügt ein Adan für beide Gebete. Nach dem Taslim bzw. Tahlil des ersten Gebets

erfolgt sofort die Iqama für das zweite Gebet, das unmittelbar darauf verrichtet wird. Ansonsten gelten die Bestimmungen für die normalen Fard-Gebete.

الصَّلَاةُ فِي السَّفِينَةِ وَالْقَاطِرَةِ وَالطَّائِرَةِ وَالسَّيَّارَةِ

Reist man im Flugzeug, Zug, Schiff, Auto oder in welchem Verkehrsmittel auch immer und hat weder die Möglichkeit, innerhalb der jeweiligen Gebetszeit auszusteigen, noch den für den normalen Gebetsablauf notwendigen Raum zur Verfügung, darf man die Bewegungsabläufe beim Gebet so vereinfachen, wie es die jeweiligen Umstände erfordern⁸¹:

Man kann z.B. das gesamte Gebet im Sitzen verrichten und Ruku⁴ und Sugud jeweils durch Vorneigen des Oberkörpers nur andeuten oder aber in jeder anderen geeigneten Form beten.

Auch die Qibla braucht unter solchen Umständen nicht mehr eingehalten zu werden, und ebenso darf man die rituelle Reinheit der Kleidung und des Gebetsplatzes vernachlässigen, wenn man keine Möglichkeit hat, sie herzustellen.

Lt. Qur'an⁸² ist es Pflicht, daß der Gläubige bei Antritt der Reise aus diesem Anlaß "Ad'yatu-s-Safar **أَدْعِيَةُ السَّفَرِ** " (Bittgebete für die Reise) spricht. Unser Prophet Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm, lehrt uns folgende spezielle

81 Vgl. dazu auch Kapitel K (14) und (15).

82 Sura 43, Az-Zuhuf, Der Prunk, Vers 14.

Bittgebete, welche auch den Qur'an-Vers 43:14 enthalten:

اللَّهُ أَكْبَرُ اللَّهُ أَكْبَرُ اللَّهُ أَكْبَرُ
سُبْحَانَ الَّذِي سَخَّرَ لَنَا هَذَا وَمَا كُنَّا لَهُ مُقْرِنِينَ وَإِنَّا إِلَى
رَبِّنَا لَمُنْقَلِبُونَ. اللَّهُمَّ إِنَّا نَسْأَلُكَ فِي سَفَرِنَا هَذَا الْبِرَّ
وَالْتَقْوَى وَمِنَ الْعَمَلِ مَا تَرْضَى. اللَّهُمَّ هَوِّنْ عَلَيْنَا سَفَرَنَا هَذَا
وَاطْوِعْنَا بَعْدَهُ. اللَّهُمَّ أَنْتَ الصَّاحِبُ فِي السَّفَرِ وَالْخَلِيفَةُ
فِي الْأَهْلِ. اللَّهُمَّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ مِنْ وَعَثَاءِ السَّفَرِ وَكَآبَةِ
الْمَنْظَرِ وَسُوءِ الْمُنْقَلَبِ فِي الْمَالِ وَالْأَهْلِ.

Allahu akbar - Allahu akbar - Allahu akbar.

Subhana-lladi sahhara lang Hadat, wama kunna lahu muqrinm,

wa-inna ila rabbma l amun-qalibun.

Allahumma inne nas 'a-luka fi safarinah Hadat al-birra wat-

taqwa, wa-mina-l- 'amali ma-tarda Allahumma hau-win

'alaina safarana hada wat-wi 'anna bu'dah.

Allahumma anta-s-sahibu fis-safar, wal-halifatu fil-ahl.

Allahumma inniA 'udu bika mi-wa'ta'i-s-safar, wa-ka'abati-l-

manzar, wa-su'i-l-mun-qalabi fil-mali wal-ahl.⁹³

Allah ist größer (dreimal).

Preis (sei) Ihm, Der uns dies (d.h. das Reittier oder Fahrzeug)

dienstbar gemacht hat, und wir wären hierzu nicht imstande

83 Überliefert bei Abu Dawud, Ahmad, Malik und At-Tinnidy

gewesen. Und zu unserem Herrn werden wir sicher zurückkehren.⁸⁴ 0 Allah. Wir bitten Dich auf dieser unserer Reise um Beistand, daß wir gütig und gottesfürchtig handeln, und Taten verrichten, an denen Du Wohlgefallen findest. 0 Allah. Mache uns diese Reise leicht und verkürze uns den langen Weg. 0 Allah. Du bist der Gefährte auf der Reise und der Stellvertreter in der (zurückgelassenen) Familie. 0 Allah. Ich nehme meine Zuflucht bei Dir vor den Mühsalen der Reise, vor dem betrübten Aussehen (bei der Rückkehr) und (etwaigem) unheilvollen Geschick, das dem Besitz und der Familie (während der Abwesenheit) widerfährt.

Bei der Rückkehr fügt er die folgenden Worte hinzu:

أَيُّبُونَ تَائِبُونَ عَابِدُونَ لِرَبِّنَا حَامِدُونَ
*Ay-yibuna, ta'i-buna, 'abi-duna, li-rabbina hamidun*⁸⁵

Als Zurückkehrende, Reumütige,
unseren Herrn Verehrende und Lobende.



84 Aus Sura 43, Az-Zuhuf, Der Prunk, Vers 14.

85 Überliefert bei Ahmad.

K. Sonstige Gebete

I. Das Witr- und das Qunut-Gebet

الْوَيْتْرُ وَالْقُنُوتُ

Auf die Bedeutung und die Zeit des Witr-Gebets wurde bereits hingewiesen.⁸⁶ -

Wer befürchtet, nicht rechtzeitig vor dem Fagr-Gebet aufstehen zu können, der sollte das Witr-Gebet vor dem Schlafengehen verrichten.

Dieses Gebet besteht aus einer ungeraden (Witr) Anzahl von Rak'a, von einer Rak'a bis zu dreizehn. Als vorzüglichste Anzahl gelten drei Rak'a.

Es können dabei jeweils zwei Rak'a zusammengefaßt werden, wie in jedem gewöhnlichen Nafila-Gebet; sie können aber auch - wie ebenfalls vom Gesandten Allahs überliefert - zusammenhängend mit nur einem einzigen Tasahhud und Taslim am Ende der letzten Rak'a gebetet werden. Die drei letzten Rak'a können auch wie im Magrib-Gebet mit dem ersten Teil des Tasahhud nach zwei Rak'a oder mit dem ersten und zweiten Teil des Tasahhud und dem Taslim nach der dritten und letzten Rak'a verrichtet werden. Oder man spricht den gesamten Tasahhud und den Taslim nach diesen beiden ersten Rak'a, so daß die letzte Rak'a, durch den Taslim von

86 Siehe Kapitel D.

den beiden vorhergehenden abgetrennt, allein steht. Letztere Form gilt als vorzüglicher als die erstere.

Im Witr-Gebet kann nach der Al-Fatiha jedes beliebige Stück aus dem Qur'an rezitiert werden, wie in anderen Gebeten auch. Doch ist es Sunna für denjenigen, der dieses Gebet mit drei Rak'a betet,

* in der ersten Rak'a nach der Al-Fatiha die Sura 87 (Al-A'la, Der Allerhöchste) zu rezitieren,

* in der zweiten die Sura 109 (Al-Kafirun, Die Ungläubigen) und

* in der dritten die Sura 112 (Al-Ihlas, Die aufrichtige Ergebenheit), wobei noch die beiden Suren 113 und 114 (Al-Mu'aw-widatan, die beiden Schutz-Suren) hinzugefügt werden können.

Ein weiteres Merkmal des Witr-Gebets ist ein besonderes

Bittgebet (Du'a'), das innerhalb des eigentlichen Gebets

(Salah) gesprochen und das Du'a' al-Qunut, d.h. »Bittgebet

der Gottergebenheit«, genannt wird:

اللَّهُمَّ اهْدِنِي فِيمَنْ هَدَيْتَ ، وَعَافِنِي فِيمَنْ عَافَيْتَ وَتَوَلَّنِي
فِيمَنْ تَوَلَّيْتَ ، وَبَارِكْ لِي فِيمَا أُعْطِيتَ ، وَقِنِي شَرَّ
مَا قَضَيْتَ ، فَإِنَّكَ تَقْضِي وَلَا يُقْضَى عَلَيْكَ ، وَإِنَّهُ لَا يَدُلُّ مَنْ
وَالَيْتَ ، وَلَا يَعِزُّ مَنْ عَادَيْتَ ، تَبَارَكْتَ رَبَّنَا وَتَعَالَيْتَ ،
وَصَلَّى اللَّهُ عَلَى النَّبِيِّ مُحَمَّدٍ .

-- As-Salah , Das Gebet im Islam --

*Allahumma-h-dini fiman hadait, wa 'afini fiman 'afait,
wa tawallani fiman tawallait, wa barik li fima a'tait,
wa qini sarra ma-qadait, fa-innaka taqdi ,wala yuqda 'alaik,
wa innahu la yadillu mau-walait, wala ya'izzu man 'adait,
tabä rakta rabanna wa ta'alait,
wa salla-llahu 'ala-n-nabyy Muhammad.*

O Allah, leite mich unter denen,

die Du rechtleitest;

und mache mich frei von Fehlem unter denen,

die Du frei von Fehlem gemacht hast.

Und sei mein Beschützer, und laß mich unter denen sein,
denen Du Schutz gewährst. Und segne, was Du mir beschert

hast, und bewahre mich vor dem Übel dessen,

was Du beschlossen hast; denn Du beschließt ja,

und es wird nicht gegen Dich beschlossen.

Wahrlich, wessen Beschützer Du bist, der wird nicht

erniedrigt;

und wessen Feind Du bist, der wird nicht mächtig.

Segensreich und Erhaben bist Du, unser Herr.

Und Allah segne den Propheten Muhammad.⁸⁷

Nach der hanafitischen Rechtsschule betet man den folgenden

Du'a' al-Qunut:

⁸⁷ Überliefert bei At-Tirmidyy.

اللَّهُمَّ إِنَّا نَسْتَعِينُكَ وَنَسْتَغْفِرُكَ وَتُؤْمِنُ بِكَ وَنَتَوَكَّلُ عَلَيْكَ
وَنُثْنِيْ عَلَيْكَ الْخَيْرَ وَنَشْكُرُكَ وَلَا نَكْفُرُكَ وَنَخْلَعُ وَنَتْرُكُ مَنْ
يَفْجُرُكَ، اللَّهُمَّ إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَلَكَ نُصَلِّيْ وَنَسْجُدُ وَإِلَيْكَ نَسْعَى
وَنَحْفِدُ وَنَرْجُو رَحْمَتَكَ وَتَخْشَى عَذَابَكَ
إِنَّ عَذَابَكَ بِالْكَفَّارِ مُلْحِقٌ.

*Allahumma inna nasta 'i-nuka wa nastag-firuk;
wa nu'minu bika wa natawak-kalu 'alaik.*

Wa nutni 'alaika-l-hair;

*wa nas-kuruka wa la nakfuruk;
wa nahla'u wanatruku may-yaf-guruk.*

Allahumma iyaka na'budu, wa laka nusalli wa nasgud;

*wa ilaika nas'a wa nahfid;
wa nargu rahmataka wa nahsa 'adabak.*

Inna 'adabaka bu-kuffari mulhiq ⁸⁸

0 Allah, wir rufen Dich um Hilfe an und erflehen Deine
Vergebung; wir glauben an Dich und verlassen uns auf Dich.
Alles Gute verdanken wir Dir; wir danken Dir und verleugnen
Dich nicht; wir verlassen Deinen Widersacher und sagen ihm
ab. 0 Allah, Dir dienen wir und zu Dir beten wir, und vor Dir
werfen wir uns nieder; zu Dir eilen wir und eifern um Dein

88 Überliefert bei Ahmad.

Wohllollen; wir erhoffen Deine Barmherzigkeit und fürchten
Deine Strafe.

Deine Strafe wird gewiß die Ungläubigen treffen.

Vor dem Segenswunsch für den Propheten (a.s.s.) können nach der obigen Gebetsformel noch weitere Bitten vorgebracht werden, entsprechend der jeweiligen Situation angepaßt.

Das Qunut-Bittgebet kann vor oder nach dem Ruku* der letzten Rak'a gesprochen werden. Direkt vor dem Bittgebet sagt man Allahu akbar, nach der hanafitischen Rechtsschule hebt man dabei die Hände wie beim "Takbir at-Tahrim".

Während des Bittgebets erhebt man die ausgestreckten Arme flehend zum Himmel, ohne nach oben zu blicken.

Man soll nur einmal in der Nacht ein Witr-Gebet verrichten, da der Gesandte Allahs gesagt hat:

"Es gibt keine zwei Witr-Gebete in einer Nacht."⁸⁹

Außerdem sind die meisten Gelehrten der Meinung, daß das Witr-Gebet nachgeholt werden muß, wenn es, z.B. wegen Schlaf, versäumt wurde.

Nach der Lehre der shafi-itischen Rechtsschule wird der "Du'a al-Qunut" nicht im Witr-Gebet, sondern in der letzten Rak'a des Fagr-Gebets gesprochen.

Unabhängig vom Witr-Gebet kann das Qunut-Gebet auch in

89 Überliefert bei Abu Dawud, An-Nasa'y und At-Tinnidyy.

der letzten Rak'a eines der fünf Fard-Gebete gesprochen werden, und zwar zu besonderen Anlässen wie Katastrophen, Seuchen und dergleichen.

2. Gebete anlässlich des Monats Ramadan قِيَامُ رَمَضَانَ

Im Fastenmonat Ramadan werden in den Moscheen im Anschluß an das 'Isa'-Gebet noch besondere Gebete anlässlich dieses Monats verrichtet.

Sie werden Tarawih (erquickende Gebete) صَلَاةُ التَّرَاوِيحِ genannt, und es können Männer und Frauen daran teilnehmen, sofern für letztere würdige und ausreichende Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

Der Imam betet mit den Gläubigen zwei Gebete zu je zwei Rak'a, wobei er mit lauter Stimme rezitiert. Nach der vierten Rak'a macht er eine Pause, in der Bittgebete gesprochen werden können oder eine kurze Predigt oder Rede mit Ermahnungen und Erläuterungen gehalten werden kann.

Danach betet er in derselben Weise wie vorher weitere zwei Gebete zu je zwei Rak'a. An sie schließt sich ein Witr-Gebet aus drei Rak'a an, in dem der Imam ebenfalls laut rezitiert.

Das Tarawih-Gebet umfaßt also insgesamt elf Rak'a. Wer allein oder in einer Gruppe noch weitere freiwillige Gebete (Nafila) verrichten möchte, kann das Witr-Gebet aufschieben,

bis er alle Rak'a gerader Anzahl beendet hat.

Die Tarawih-Gebete können auch allein und zu Hause gebetet werden; allerdings ist Allahs Lohn für das gemeinschaftliche Gebet - wie bereits erwähnt - größer als der für das Einzelgebet.

Im Monat Ramadan werden alle guten Taten stärker belohnt; und dazu zählen ja auch die Gebete. Das gibt vielen Muslimen

Anlaß, in diesem Monat mehr freiwillige Leistungen an Gebeten und Spenden zu erbringen als zu jeder anderen Jahreszeit.

3. Das Festgebet (Salatu-l-'Id)

صَلَاةُ الْعِيدِ

Im Islam gibt es zwei Feste: das dreitägige Fest des

Fastenbrechens ('Idu-l-fitr) nach dem Fastenmonat Ramadan und das viertägige Opferfest ('Idu-l-adha) am zehnten Tag des zwölften Monats Du-l-Higga im islamischen Mondkalender.

Zum Anlaß dieser beiden Feste gibt es ein zusätzliches Festgebet in Gemeinschaft.

Wenn keine wichtigen Gründe für die Verlegung des Festgebets auf den zweiten oder einen anderen Festtag vorliegen, wird dieses Gebet in der Regel jeweils am ersten Tag verrichtet. Es umfaßt zwei Rak'a, während derer der Imam laut rezitiert.

Für dieses Gebet gibt es weder Adan noch Iqama, da es sich um keines der fünf Fard-Gebete handelt. Als Gebetszeit gilt

die Zeitspanne von etwa zwanzig Minuten nach Sonnenaufgang bis zum Mittag. In der Regel wird der Ablauf des Gebets vom Imam unmittelbar vor dem Gebet noch einmal erklärt. Es wird grundsätzlich wie das normale Gebet verrichtet; jedoch werden in der ersten Rak'a nach dem "Takbir at-tahrim" bzw. "Takbir al-Ihram" noch sieben weitere Takbire (Allahu akbar) vom Imam gesprochen, die von den übrigen Betenden laut wiederholt werden. Zwischen den einzelnen Takbiren spricht der Imam mit leiser Stimme eine kurze Lobpreisung Allahs aus. In derselben Weise werden in der zweiten Rak'a vor der Qur'an-Rezitation noch fünf weitere Takbire gesprochen. Bei jedem einzelnen Takbir, sowohl in der ersten als auch der zweiten Rak'a werden die Hände wiederum wie beim "Takbir at-tahrim" erhoben.

Derjenige, dem das Festgebet entgeht, soll stattdessen zu Hause zwei Rak'a beten; dasselbe gilt für die Frauen. Der Prophet (a.s.s.) hat jedoch ausdrücklich empfohlen, daß sich, wenn nur irgend möglich, alle Muslime zum Festgebet, das möglichst unter freiem Himmel abgehalten werden soll, versammeln sollen, also auch die Frauen, die aus befreienden Gründen, wie Monatsregel oder Wochenbett, nicht mitbeten können; denn an diesen Festtagen soll sich die ganze islamische Gemeinde, ob Mann oder Frau, ob jung oder alt, zusammenfinden.

Nach dem Gebet hält der Imam eine Predigt (Hutba), die er

mit dem Lob Allahs beginnt und in der er auf die Bedeutung des betreffenden Festes eingeht und wie bei der Freitagspredigt die Gläubigen ermahnt, Allah (t) zu gehorchen, Gutes zu tun und Schlechtes zu unterlassen.

Danach beglückwünschen sich die Gläubigen, besuchen sich gegenseitig und feiern das Fest. Islamische Gemeinsamkeit und Brüderlichkeit bestimmen die Festtage.

Es ist Sunna. vor dem Verlassen des Hauses zum Fest des Fastenbrechens, nicht jedoch zu dem des Opfertages, Datteln oder Süßigkeiten in ungerader Zahl zu sich zu nehmen.

Die Mehrzahl der Gelehrten ist sich darüber einig, daß es ebenfalls Sunna und damit wünschenswert ist, auf dem Hinweg zum Gebetsplatz für das Fest einen anderen Weg einzuschlagen als auf dem Rückweg, um mehr Menschen zu begegnen und ihnen anlässlich des Festes zu gratulieren.

اجْتِمَاعُ الْجُمُعَةِ وَالْعِيدِ فِي يَوْمٍ وَاحِدٍ

Fällt das Fest auf einen Freitag, so wird meist nur das Festgebet verrichtet und das Freitagsgebet ausgelassen, da man den Gläubigen nicht mehr als eine einzige Predigt mit Gemeinschaftsgebet zumuten will; denn manche legen vielleicht einen weiten Weg bis zum Festgebetsplatz oder der Hauptmoschee zurück. Das Festgebet ist also in diesem Fall der Ersatz für das Freitagsgebet, an dessen Stelle dann lediglich ein gewöhnliches Zuhr-Gebet verrichtet wird.

4. Das Du ha –Gebet

صَلَاةُ الضُّحَى

Ein weiteres Nafila-Gebet ist das Duha-Gebet, das in der Zeit zwischen Sonnenaufgang und Mittagsgebet verrichtet wird und aus einer geraden Anzahl von Rak'a von zwei bis zwölf besteht. Wie man die Raka zusammenfaßt, ist wie beim Witr-Gebet freigestellt.

5. Das Totengebet (Salatu-l-Ganaza)

صَلَاةُ الْجَنَازَةِ



Bei diesem Gemeinschaftsgebet entfallen sowohl der Ruku als auch der Sugud, d.h., die Muslime bleiben die ganze Zeit über aufrecht stehen (Qiyam).

Nachdem der oder die Verstorbene in die Moschee hineingetragen worden ist, wird die mit Tüchern bedeckte Bahre dort quer zur Qibla-Wand aufgestellt, und zwar so, daß das Gesicht des bzw. der Toten nach rechts geneigt in Gebetsrichtung weist.

Das Totengebet wird meist im Anschluß an eines der Fard-Gebete abgehalten. Nach Beendigung des letzteren stellen sich die Gläubigen in Reihen - am besten in drei Reihen - hinter der Bahre wie zum gewöhnlichen Gebet auf, doch ist der Abstand der Reihen zueinander kürzer als sonst üblich.

Der Imam steht direkt hinter der Bahre (beim Mann neben der linken Hüfte und bei der Frau neben der linken Schulter) und erklärt meistens noch kurz den Ablauf des Gebets, bevor er damit beginnt.

Es enthält vier Takbire des Imam, die jeder Betende für sich leise wiederholt. Dabei werden wiederum auch die Hände wie beim "Takbir at-tahrim" erhoben.

Ablauf des Gebets:

Nach dem ersten Takbir spricht jeder für sich nach dem Lob- und Bittgebet die Al-Fatiha.

Nach dem zweiten Takbir erbittet man Friede und Segen für den Propheten Muhammad (a.s.s.) mit dem Du'a' aus dem zweiten Teil des Tasahhud, also mit den Worten:

اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ
كَمَا صَلَّيْتَ عَلَى إِبْرَاهِيمَ وَعَلَى آلِ إِبْرَاهِيمَ
وَبَارِكْ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ
كَمَا بَارَكْتَ عَلَى إِبْرَاهِيمَ وَعَلَى آلِ إِبْرَاهِيمَ
فِي الْعَالَمِينَ إِنَّكَ حَمِيدٌ مُجِيدٌ .

Allahumma salli 'ala Muhammad wa 'ala ali Muhammad,

kama salaita 'ala Ibrahim wa 'ala ali Ibrahim.

Wa barik 'ala Muhammad wa 'ala ali Muhammad,

kama barakta 'ala Ibrahim wa 'ala ali Ibrahim,

fil- 'alamin. Innaka hamidu-m-magid.

O Allah, schenke Muhammad Heil und der Familie

Muhammads, so wie Du auch Abraham und der Familie

Abrahams Heil geschenkt hast. Und segne Muhammad und

die Familie Muhammads, so wie Du auch Abraham und die

Familie Abrahams gesegnet hast, in allen Welten.

Du bist ja der zu Preisende, der Rühmenswerte.

Nach dem dritten Takbir spricht man ein
weiteres Bittgebet (Du'a') wie z.B. dieses:

اللَّهُمَّ اغْفِرْ لِحَيِّنَا وَمَيِّتِنَا وَصَغِيرِنَا وَكَبِيرِنَا
وَذَكَرِنَا وَأُنثَانَا وَشَاهِدِنَا وَغَائِبِنَا. اللَّهُمَّ مَنْ أَحْيَيْتَهُ مِنَّا
فَأَحْيِهِ عَلَى الْإِسْلَامِ وَمَنْ تَوَفَّيْتَهُ مِنَّا فَتَوَفَّهُ عَلَى الْإِيمَانِ .

-- As-Salah , Das Gebet im Islam --

*Allahumma gfir li-hai-yina wa mai-yitma,
wa sagirina wa kabirina, wa dakarina wa untana,
wa sahidina wa ga'ibina*

*Allahumma, man ah-yai-tahu minna fa ah-yihi 'ala-l-Islam,
wa man tawaf-faitahu minna fa-tawaf-fahu 'ala-l-Iman.*

0 Allah. Vergib unseren Toten und Lebenden, unseren Jungen und Alten, unseren Männern und Frauen, den Anwesenden von uns und den Abwesenden. 0 Allah. Wen von uns Du am Leben läßt, den laß als Muslim leben. Und wen von uns Du hinscheiden läßt, den laß als Gläubigen hinscheiden.

Nach dem vierten Takbir spricht man ebenfalls lautlos ein Bittgebet, je nach den gegebenen Umständen, z.B. dieses:

اللَّهُمَّ لَا تَحْرِمْنَا أَجْرَهُ وَلَا تَفْتِنَّا بَعْدَهُ
اللَّهُمَّ آتِنَا فِي الدُّنْيَا حَسَنَةً وَفِي الْآخِرَةِ حَسَنَةً
وَقِنَا عَذَابَ النَّارِ

Allahumma la tahrinwa agrah, wala taftinna ba'dah.

*Allahumma atina fi-dudunya hasana, wafi-l'ahirati hasana,
wa-qina 'adaba-n-nar.*

0 Allah. Versage, uns nicht seinen Lohn (des Toten) und suche uns nicht nach ihm (seinem Tod) heim.

0 Allah. Gib uns im Diesseits Gutes
und im Jenseits Gutes,
und behüte uns vor der Strafe des Höllenfeuers.

Dann folgt der Taslim, jedoch nur zur rechten Seite, der Sāfi-itischen Rechtsschule zufolge, zur rechten und zur linken Seite wie beim normalen Gebet.

Ein Nachzügler beim Totengebet holt nichts nach, sondern spricht mit dem Imam zusammen den Taslim und beendet damit sein Gebet zusammen mit den anderen.

Für denjenigen, der erst kommt, wenn sich die Gläubigen bereits in Reihen aufgestellt haben oder noch später, und keine rituelle Reinheit (Tuhür) besitzt, genügt der Tayammum⁹⁰ anstelle des Wudu', damit ihm nicht das Totengebet und der damit verbundene Lohn entgeht.

Das Totengebet kann auch in Abwesenheit für einen an einem anderen Ort Verstorbenen gehalten werden.

Es ist Sunna, nach dem Totengebet dem Leichenzug bis zum Grab zu folgen und um Vergebung für den Verstorbenen zu bitten.

Raum für eigene Notizen

90 Siehe Kapitel C (1 c).

6. Das Gebet bei Sonnen- bzw. Mondfinsternis

(Salatu-1-Kusuf)

صَلَاةُ الْكُسُوفِ

Sonnen- bzw. Mondfinsternisse sind Naturereignisse. Die Muslime sehen darin ein Zeichen der Allmacht Allahs, die allgegenwärtig ist und sich auf alles erstreckt, auch auf die Gestirne, die sich durch ihre vorgeschriebenen Bahnen ebenfalls unterwerfen müssen. Die Muslime nutzen deshalb das Auftreten dieser Naturereignisse dazu, ihren aufrichtigen Glauben an die Einheit und Einzigkeit Allahs und Seine Allmacht in einem besonderen Gebet kundzutun: in "Salatu-1-Kusuf bei Sonnen- und Mondfinsternissen.

Eingeführt wurde dieses Nafila-Gebet, nachdem der Sohn des Propheten Muhammad (a.s.s.), Ibrahim, gestorben war und sich am selben Tage eine Sonnenfinsternis ereignete; denn die Menschen sahen einen Zusammenhang zwischen Ibrahims Tod und jenem Naturereignis. Daraufhin erklärte ihnen der Prophet (a.s.s.) den wahren Sachverhalt, daß nämlich die Sonne und der Mond Zeichen der Allmacht Allahs seien und daß deren Finsternis weder wegen des Todes noch wegen der Geburt eines Menschen zustandekomme; er ordnete an, daß bei Sonnen- und Mondfinsternissen ein Gebet zu Ehren Allahs verrichtet werden solle.

Dieses Gebet besteht aus zwei langen Rak'a (nach der safi'itischen und der Malikitischen Rechtsschule auch aus vier), während derer der Imam laut rezitiert, und zwar in allen

Rak'a, die Al-Fatiha und ein weiteres Stück aus dem Qur'an. In jeder Rak'a wird jedoch - abweichend vom normalen Fard-Gebet - nach dem ersten Ruku' noch einmal ein beliebiger Abschnitt aus dem Qur'an rezitiert, und erst nach einem zweiten Ruku'⁴ erfolgen die beiden Sugüd. Eine Predigt des Imam, die auf den Sinn dieses Gebets eingeht, schließt sich an.

7. Das Gebet um Regen (Salatu-l-Istisqa') صَلَاةُ الْاِسْتِسْقَاءِ

In Dürrezeiten haben die Muslime die Möglichkeit, Allah um Regen zu erflehen. Nach allgemeiner Auffassung wird es wie das Festgebet verrichtet; andere Gelehrte sagen, es bestehe aus zwei normalen Rak'a, während Abu Hanifa der Meinung ist, es handele sich nicht um ein formelles Gebet (Salah), sondern um ein formloses Gebet (Du'a'). Entscheidend ist jedoch, daß der Gläubige auch in dieser Notlage Zuflucht bei Allah (t) suchen kann; denn gerade die Dürre ist ein weitverbreitetes und immer wieder auftretendes Problem, das nicht selten auch katastrophale Folgen für den Menschen haben kann.

Das Gebet um Regen wird folgendermaßen abgehalten:

Der Imam betet mit den Gläubigen zwei Rak'a zu jeder beliebigen Zeit, abgesehen von den Zeiten, in denen das Beten

verboten oder verwerflich⁹¹ ist. Dabei rezitiert er mit lauter Stimme in der ersten Raka nach der Al-Fatiha die Sura 87 (Al-A'la, Der Allerhöchste), in der zweiten Rak'a nach der Al-Fatiha die Sura 88 (Al-Gasiya, Die Bedeckende) und beendet dann das Gebet wie üblich mit Tasahhud und Taslim. Danach hält er eine Predigt, die aber, wie im Freitagsgebet, auch vor dem eigentlichen Gebet (Salah) gehalten werden kann. Nach Beendigung seiner Predigt kehren die Anwesenden ihre Obergewänder (z.B. Jackett oder Mantel) um, so daß sie die Innenseite nach außen tragen. In dieser demütigen Stellung wenden sie sich in die Gebetsrichtung (Qibla), erheben flehend die Hände und bitten Allah (t) um Regen und Bannherzigkeit.

8. Das Gebet um richtige Eingebung

(Salatu-1-Istihara)

صَلَاةُ الْإِسْتِخَارَةِ

Es gibt Situationen im menschlichen Leben, in denen man eine schwerwiegende Entscheidung treffen muß, und oft ist man sich im Zweifel über die richtige Wahl. In einem solchen Fall besteht für den gläubigen Muslim die segensreiche Einrichtung der "Salatu-1-Istihara", d.h., er kann Allah (t) bitten, ihm die richtige Entscheidung einzugeben, und zwar die Lösung, die Allah (t) für die beste ansieht.

91 Siehe Kapitel C (5).

Das Gebet um richtige Eingebung besteht aus zwei normalen Rak'a, die nicht zu einem Fard-Gebet gehören dürfen, sondern nur **zu** einem beliebigen Gebet freiwilliger Art (Nafila). Ihnen schließt sich das eigentliche Bittgebet (Du'a) an, in dem man Allah (t) um Rechtleitung und Entscheidung bittet. Der Text dieses Gebets lautet:

اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْتَخِيرُكَ بِعِلْمِكَ وَأَسْتَقْدِرُكَ بِقُدْرَتِكَ وَأَسْأَلُكَ
مِنْ فَضْلِكَ الْعَظِيمِ ، فَإِنَّكَ تَقْدِرُ وَلَا أَقْدِرُ وَتَعْلَمُ وَلَا أَعْلَمُ
وَأَنْتَ عَلَّامُ الْغُيُوبِ .
اللَّهُمَّ إِنْ كُنْتَ تَعْلَمُ أَنَّ هَذَا الْأَمْرَ خَيْرٌ لِي فِي دِينِي وَمَعَاشِي
وَعَاقِبَةِ أَمْرِي (عَاجِلِ أَمْرِي وَآجِلِهِ) فَاقْدُرْهُ لِي ، وَيَسِّرْهُ لِي ،
ثُمَّ بَارِكْ لِي فِيهِ ، وَإِنْ كُنْتَ تَعْلَمُ أَنَّ هَذَا الْأَمْرَ شَرٌّ لِي فِي
دِينِي وَمَعَاشِي وَعَاقِبَةِ أَمْرِي (فِي عَاجِلِ أَمْرِي وَآجِلِهِ)
فَاصْرِفْهُ عَنِّي وَاصْرِفْنِي عَنْهُ وَاقْدُرْ لِي الْخَيْرَ حَيْثُ كَانَ
ثُمَّ أَرْضِنِي بِهِ .

*Allahumma inni astahiruka bi-ilmika -wa astaq-diruka bi-qud-
ratika wa as aluka min fadlika-l- 'azfm, fa innaka taqdiru wala
aqdir, wa ta'lamu wala a'lam wa anta 'allamu-l-gu-yub*

Allahumma in kunta ta 'lamu anna hada-l-amra hairun li fi dini

*Wa ma'asi wa 'aqibati amri ('agili amri wa agilihi), faq-durhu
li wa yassirhu li, tumma barik li fih, wa inn kunta ta'lamu
anna hada-l-amra sarrun li fi dini wa ma'asi wa 'aqibati amri
(fi 'agili amri wa agilihi), fas-rifhu 'anni was-rifni 'anhu
waqdur li-ya-l-haira haitu kan, tumma-r-dini bih,*

O Allah, ich bitte Dich um die Eingebung der richtigen
Entscheidung aufgrund Deines Wissens; und ich bitte Dich um
Kraft (zur Durchführung des Vorhabens) durch Deine Macht,
und ich bitte Dich um Deine unermeßliche Gunst. Denn Du
hast die Macht (dazu) und ich nicht, und Du weißt (alles), und
ich weiß nicht(s); und nur Du kennst das Verborgene!

O Allah! Wenn Du weißt, daß diese Angelegenheit gut ist für
mich, für meinen Glauben, für meine Lebensführung und für
mein Ende (oder sagt: für mein diesseitiges und jenseitiges
Leben), so bestimme sie mir und erleichtere sie mir, sie zu
erreichen! Und gib mir dann Deinen Segen dazu! Weißt Du
aber, daß diese Angelegenheit schlecht ist, für mich, für
meinen Glauben, für meine Lebensführung und für mein Ende
(oder sagt: für mein diesseitiges und jenseitiges Leben), so
wende sie von mir ab und halte mich von ihr fern! Bestimme
mir Gutes, wo immer dies auch sei, und mache mich dann

zufrieden damit! ⁹²

92 Überliefert bei Al-Buchary.

Anstelle von "hada-1-amra" (diese Angelegenheit) nennt der Betende genau, was ihn bedrückt. Er schließt das Bittgebet mit dem Lob Allahs (Al-hamdu li-llah) und der Bitte um Segen und Heil für den Propheten (a.s.s.).⁹³

Eine Wiederholung des Istihära-Gebets für dieselbe Angelegenheit ist nicht nötig. Der Betende darf nach dem Gebet jedoch nicht die Maßnahmen ergreifen, denen er selbst zuneigt, sondern muß die Entscheidung ganz Allah (t) überlassen. Hat Allah (t) ihm dann die richtige Entscheidung eingegeben, so muß er sich auch an sie halten.

9. Das Tasbih-Gebet

صَلَاةُ التَّسْبِيحِ

Vom Gesandten Allahs (a.s.s.) wird überliefert, daß er Al-'Abbas Ibn 'Abdulmuttalib (r) das Tasbih-Gebet folgendermaßen lehrte:

"Du betest vier Rak'a, in denen du in jeder von ihnen die Al-Fatiha und dann ein anderes Stück aus dem Qur'an rezitierst. Wenn du mit der Rezitation in der ersten Rak'a fertig bist, dann sprich noch im Qiyäm (Stehen) fünfzehnmal:

93 Wer dieses Bittgebet (Du'a) sowie andere Bittgebete, die im Anschluß an das eigentliche Gebet (Salah) gesprochen werden, nicht auswendig weiß, kann auch das aufgeschlagene Buch vor sich liegen lassen und daraus lesen.

سُبْحَانَ اللَّهِ
وَالْحَمْدُ لِلَّهِ
وَلَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ
وَاللَّهُ أَكْبَرُ

Subhana-llah,

wal-hamdu li-llah,

wa-la ilha illa-llah,

wa-llahu akbar.

Gepriesen sei Allah;

und alles Lob gebührt Allah;

und es ist kein Gott außer Allah;

und Allah ist größer.

Danach beugst du dich in den Ruku* und sprichst dabei zehnmal diese Worte. Danach erhebst du deinen Oberkörper aus dem Ruku' und sprichst sie ebenfalls zehnmal. Wenn du daraufhin im Sugud niedergefallen bist, sprichst du sie auch zehnmal, ebenso, wenn du dich aus dem Sugud ins Sitzen erhoben hast, zehnmal, und genauso im zweiten Sugud zehnmal, und auch, wenn du dich aus dem zweiten Sugud ins Sitzen erhoben hast. Dies sind insgesamt in jeder Rak'a fünfundsiebzig; und so verfährt du in allen vier Rak'a. Kannst du dieses Gebet einmal am Tage verrichten, so tu es; wenn nicht, so einmal in der Woche; wenn auch das nicht, so

einmal im Jahr; und wenn du auch das nicht tust, so doch wenigstens einmal im Leben."⁹⁴

Weil dieses Gebet nur wenige Muslime kennen und auch beten, verrichten es manche Imame in der Lailatu-1-qadr (der »Nacht der Bestimmung bzw. Allmacht«), einer der letzten Nächte im Monat Ramadan, und zwar nach den Tarabih-Gebeten. Allah (t) selbst nennt diese Nacht im Qur'an »besser als tausend Monate«. In ihr öffnen sich die Himmelstore, und die Engel steigen herab (Sura 97).

Raum für eigene Notizen

94 Überliefert bei Abu Dawud, Ibn Maga, Ibn Huzaima und At-Tabaranyy.

10. Das Gebet in der Notlage (Salatu-1-Haga)

صَلَاةُ الْحَاجَةِ

Bei diesem Gebet betet man zwei Nafila-Rak'a und spricht dann, nach dem Lob Allahs und der Bitte um Segen und Frieden für den Propheten Muhammad (a.s.s.), folgendes Bittgebet (Du'a'): -

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ الْحَلِيمُ الْكَرِيمُ سُبْحَانَ اللَّهِ رَبِّ الْعَرْشِ
الْعَظِيمِ، الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ ، أَسْأَلُكَ مُوجِبَاتِ رَحْمَتِكَ،
وَعَزَائِمِ مَغْفِرَتِكَ، وَالْغَنِيمَةَ مِنْ كُلِّ بَرٍّ وَالسَّلَامَةَ مِنْ كُلِّ إِثْمٍ،
لَا تَدْعُ لِي ذَنْبًا إِلَّا غَفَرْتَهُ وَلَا هَمًّا إِلَّا فَرَجْتَهُ وَلَا حَاجَةً هِيَ لَكَ
رِضًا إِلَّا أَقْضَيْتَهَا يَا أَرْحَمَ الرَّاحِمِينَ. اللَّهُمَّ آتِنَا فِي الدُّنْيَا
حَسَنَةً وَفِي الْآخِرَةِ حَسَنَةً وَقِنَا عَذَابَ النَّارِ.

la ilaha illa-llahu-l-Halimu-l-Karim, subhana-llahi rabbi-l-

'arsil- 'azim; al-hamdu li-llahi rabbi-l- 'alamin.

As aluka mugibati rahmatik, wa-'aza'ima magfiratik,

wal-ganimata min kulli birr, was-salamata min kulli itm;

la tada' li damban illa gafartah, wala hamman illa farragtah,

wala Hagatan hi-ya laka ridan illa qadaitaha,

ya arhama-r-rahimm.

Allahumma atina fi-d-dunya hasana;

wa-fil ahirati hasana, wa-qina 'adaba-n-nar.

Es ist kein Gott außer Allah, dem Mildtätigen, dem Edlen.

Gepriesen sei Allah, der Herr des gewaltigen Throns.

Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten.

Ich bitte Dich um Taten, die Deine Barmherzigkeit herbeiführen, und um den Beschluß Deiner Vergebung, und um die Bereicherung durch jede gute Tat und um das Freisein von jeder Sünde. Laß mir kein Vergehen, ohne es zu vergeben, und keine Sorge, ohne sie zu vertreiben, und keine Angelegenheit, die Dir Wohlgefallen bereitet, ohne sie durchzuführen, o Barmherzigster der Barmherzigen.

O Allah. Gib uns im Diesseits Gutes

und im Jenseits Gutes

und behüte uns vor der Strafe des Höllenfeuers.⁹⁵

11. Das Gebet der Reue (Salatu-t-Tauba) صَلَاةُ التَّوْبَةِ

Wer ein Vergehen oder eine Sünde begangen hat und dies bereut, kann zwei Rak'a beten und Allah (t) um Vergebung bitten, die er auch erlangt, wenn seine Reue aufrichtig ist, d.h., daß er eventuell angerichteten Schaden wiedergutmacht und nicht rückfällig wird und auch nicht im Herzen Verlangen

⁹⁵ Überliefert bei At-Tirmidyy.

danach trägt, sein Vergehen zu wiederholen oder ein anderes zu begehen. Allah (t) sagt in Seinem Buch, dem Qur'an:

وَالَّذِينَ إِذَا
فَعَلُوا فَوْحِشَةً أَوْ ظَلَمُوا أَنْفُسَهُمْ ذَكَرُوا اللَّهَ فَاسْتَغْفَرُوا
لِذُنُوبِهِمْ وَمَنْ يَغْفِرَ اللَّهُ إِلَّا اللَّهُ وَلَمْ يُصِرُّوا عَلَى
مَا فَعَلُوا وَهُمْ يَعْلَمُونَ ﴿١٣٥﴾ أُولَٰئِكَ جَزَاءُهُمْ مَغْفِرَةٌ
مِّن رَّبِّهِمْ وَجَنَّاتٌ تَجْرِي مِن تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ خَالِدِينَ
فِيهَا وَنِعْمَ أَجْرُ الْعَامِلِينَ ﴿١٣٦﴾

"Und diejenigen, die - wenn sie etwas Schändliches getan oder gegen sich gesündigt haben - Allahs gedenken und für ihre Sünden um Vergebung flehen; und wer vergibt die Sünden außer Allah? - und diejenigen, die nicht auf dem beharren, was sie wissentlich taten, für diese besteht ihr Lohn aus Vergebung von ihrem Herrn und aus Gärten, durch die Bäche fließen; darin werden sie ewig sein, und herrlich ist der Lohn der Wirkenden."⁹⁶

96 Sura 3 (Al-'Imran, Das Haus 'Imrans): 135, 136.

12. Die Niederwerfung bei der Quran-Rezitation

(Sugudu-t-Tilawa)

سُجُودُ التَّلَاوَةِ

Rezitiert jemand einen Qur'an-Vers mit einer Stelle, zu der man sich niederwerfen soll, oder hört, wie sie von jemand anderem rezitiert wird, so ist es erwünscht und Sunna, daß, sowohl der Hörende als auch der Rezitierende "Allahu akbar" sagen, sich einmal niederwerfen und dann, wenn sie sich ins Sitzen erheben, nochmals "Allahu akbar" sagen.

Diese vom Propheten (a.s.s.) und seinen Gefährten überlieferte Niederwerfung wird "Sugudu-t-Tilawa" genannt, und sie besitzt weder Tasahhud noch Taslim.

Von Abu Huraira (r) wird überliefert, daß der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm sagte:

"Wenn der Adamssohn eine Sagda⁹⁷ rezitiert und sich dabei niederwirft, zieht sich Satan weinend zurück und spricht: »O weh. Es wurde ihm (dem Menschen von Allah) befohlen, sich niederzuwerfen, und da tut er es auch. Dafür kommt er ins Paradies. Auch mir wurde befohlen, mich niederzuwerfen, doch ich war ungehorsam (und tat es nicht).⁹⁸ Dafür komme ich ins Höllenfeuer«. "⁹⁹

Diese Niederwerfung führt man jedesmal dann durch, wenn

97 Niederwerfung bei bestimmten Stellen der Qur'an-Rezitation; Qur'an-Vers, in dem die Niederwerfung erwähnt wird.

98 vgl. Qur'an 2:34; 38:70-74.

99 Überliefert bei Muslim, Ahmad und Ibn Maga.

man bei der Qur'an-Rezitation an bestimmte Stellen kommt. Es gibt davon fünfzehn, und sie sind in den meisten Qur'an-Ausgaben mit dem Wort **سَجْدَةٌ** Sagda (Niederwerfung), am Rande des Textes gekennzeichnet. Man wirft sich immer nach Beendigung eines ganzen Qur'an-Verses nieder, nie mitten im Vers, -und zwar an den im Anhang genannten Stellen.

Die Mehrzahl der Gelehrten setzt für die Niederwerfung bei der Rezitation dieselben Bedingungen wie für das Gebet (Salah) voraus, also die rituelle Reinheit (Tuhür), das Einnehmen der Gebetsrichtung (Qibla) und das Bedecken der Blöße.

Außer den üblichen Worten für den Sugud (dreimal "Subhana rabbiya-1-a'la") kann man auch folgenden Du'a' sprechen:

سَجَّدَ وَجْهِي لِلَّذِي خَلَقَهُ وَشَقَّ سَمْعَهُ وَبَصَرَهُ بِحَوْلِهِ وَقُوَّتِهِ
فَتَبَارَكَ اللَّهُ أَحْسَنُ الْخَالِقِينَ

Sagada waghi li-lladi halaqahu

wa-Saqqa sam'ahu wa-basarahu bi-haulihi

wa-qu-watihi, fa-tabaraka-llahu ahsanu-l-haliqin.

Mein Gesicht wirft sich nieder vor Dem,
Der es erschaffen und ihm durch Seine Macht und Kraft
Gehör und Augen eingepflanzt hat.
Vollen Segens ist darum Allah, der beste Schöpfer.

Auch beim Gebet kann es vorkommen, daß man einen Qur'an-Vers rezitiert, der eine Sagda enthält, bei dem man sich also niederwerfen muß - sei es als einzeln Betender oder als Imam, bei hörbarer oder lautloser Rezitation. Beim Gemeinschaftsgebet werfen sich dann die Gläubigen mit dem Imam nieder und stehen wieder auf, wenn er aufsteht, um die Rezitation fortzusetzen.

Rezitiert man selbst oder hört man ein und dieselbe Stelle mit einer Sagda mehrmals hintereinander, so genügt es, sich ein einziges Mal nach Beendigung der Rezitation niederzuwerfen.

Die Mehrzahl der Gelehrten ist der Ansicht, daß es wünschenswert ist, eine Niederwerfung nachzuholen, wenn man sie versäumt hat, solange nach dem Rezitieren oder Anhören der Qur'an-Stelle mit einer Sagda noch nicht viel Zeit verstrichen ist

13. Die Niederwerfung zum Dank

(Sagdatu-s-Sukr)

سُجْدَةُ الشُّكْرِ

Die Mehrzahl der Gelehrten ist sich darüber einig, daß die Niederwerfung zum Dank (Sagdatu-s-Sukr) erwünscht ist von demjenigen, dem eine besondere Gnade von Allah (t) zuteil geworden oder von dem ein Unglück abgewendet worden ist. Es wird vom Gesandten Allahs (a.s.s.) und seinen Gefährten berichtet, auf welche Weise sie dies taten. So überliefert Al-Baihaqqy, der Prophet (a.s.s.) habe sich zum Dank (vor

Allah) niedergeworfen, als ihm 'Alyy (r) schrieb, der Stamm Hamadan sei zum Islam übergetreten. Danach habe der Prophet (a.s.s.) seinen Kopf wieder erhoben, sich in die sitzende Stellung aufgerichtet und gesagt: "Friede sei auf Hamadan, Friede sei auf Hamadan."

Die Niederwerfung zum Dank steht jedoch nicht auf derselben Stufe wie die Niederwerfung im Gebet; so benötigt man zu ihrer Verrichtung weder die rituelle Reinheit des Körpers noch der Kleidung oder des Ortes. Auch enthält sie keinen Takbir oder Taslim.

14. Das Gebet des Kranken (Salatu-1-Marid)

صَلَاةُ الْمَرِيضِ

Allah (t) ist Allbarmherzig und Nachsichtig. Deshalb erlaubt Er auch dem Kranken Erleichterungen für das Gebet. Das Gespräch mit dem Schöpfer soll nicht durch Qualen und Schmerzen beeinträchtigt werden. Das Gebet ist aber andererseits von so großer Wichtigkeit, daß Allah (t) es dem Kranken doch nicht ganz erlassen hat. Die Pflicht zur Verrichtung des Fard-Gebets besteht also auch für den Kranken.

Die Erleichterung besteht darin, daß der Kranke in der Körperstellung bzw. Körperlage beten darf, in der ihm die Verrichtung des Gebets am einfachsten oder schmerzlosesten

möglich ist, also auch sitzend oder gar liegend. Die einzelnen Bewegungsabläufe werden dann je nach Vermögen nur angedeutet.

Bei schwerer Krankheit, in der der Gläubige von Zeit zu Zeit von Bewußtlosigkeit ergriffen wird, oder bei Schwierigkeiten, den Wudu' auszuführen, können auch die Regeln des Zusammenfassens zweier Gebete angewendet werden.¹⁰⁰



15. Das Gebet bei Furcht vor Angriffen

(Salatu-1-Hauf)

صَلَاةُ الْخَوْفِ

Im Krieg gibt es ebenfalls eine Gebetserleichterung, wenn ein Angriff befürchtet wird.

Bezüglich der Form gibt es verschiedene Lehrmeinungen.

Grundprinzip ist, daß eine Gruppe geteilt wird, wobei der erste Teil zunächst mit dem Imam zwei Rak'a betet und sich hiernach zum Kampf oder Wachdienst zurückbegibt, woraufhin dann der zweite Teil mit demselben Imam zwei

¹⁰⁰ Siehe Kapitel J (3) und (4).

Rak'a betet. Die Bestimmungen hierfür finden sich sowohl in verschiedenen Haditen als auch in der vierten Sura, An-Nisa', Die Frauen, Vers 101 f., wie folgt:

وَإِذَا ضَرَبْتُمْ
فِي الْأَرْضِ فَلَيْسَ عَلَيْكُمْ جُنَاحٌ أَنْ تَقْصُرُوا مِنَ الصَّلَاةِ إِنْ خِفْتُمْ
أَنْ يَفْتِنَكُمْ الَّذِينَ كَفَرُوا إِنْ الْكَافِرِينَ كَانُوا لَكُمْ عَدُوًّا مُّبِينًا ﴿١٠١﴾
وَإِذَا كُنْتَ فِيهِمْ فَأَقَمْتَ لَهُمُ الصَّلَاةَ فَلَنْتَقِمَ طَائِفَةٌ
مِنْهُمْ مَعَكَ وَلِيَأْخُذُوا أَسْلِحَتَهُمْ فَإِذَا سَجَدُوا فَلْيَكُونُوا
مِنْ وَرَائِكُمْ وَلَتَأْتِ طَائِفَةٌ أُخْرَى لَمْ يُصَلُّوا
فَلْيُصَلُّوا مَعَكَ وَلِيَأْخُذُوا حِذْرَهُمْ وَأَسْلِحَتَهُمْ وَدَّ الَّذِينَ
كَفَرُوا لَوْ تَغْفُلُونَ عَنْ أَسْلِحَتِكُمْ وَأَمْتِعَتِكُمْ فَيَمِيلُونَ
عَلَيْكُمْ مَيْلَةً وَاحِدَةً وَلَا جُنَاحَ عَلَيْكُمْ إِنْ كَانَ بِكُمْ
أَذَى مِنْ مَطَرٍ أَوْ كُنْتُمْ مَرْضَى أَنْ تَضَعُوا أَسْلِحَتَكُمْ
وَخُذُوا حِذْرَكُمْ إِنَّ اللَّهَ أَعَدَّ لِلْكَافِرِينَ عَذَابًا مُهِينًا ﴿١٠٢﴾

"Und wenn ihr durch das Land zieht, so ist es keine Sünde für euch, wenn ihr das Gebet verkürzt, wenn ihr fürchtet, die Ungläubigen könnten euch bedrängen. Wahrlich, die Ungläubigen sind eure offenkundigen Feinde. Und wenn du unter ihnen bist und für sie das Gebet anführst, so soll ein Teil

von ihnen (für das Gebet) bei dir stehen, doch sollen sie ihre Waffen tragen. Und wenn sie sich niederwerfen, so sollen sie hinter euch treten und eine andere Abteilung, die noch nicht gebetet hat, soll mit dir beten; doch sollen sie auf der Hut sein und ihre Waffen bei sich haben. Die Ungläubigen sähen es gerne, daß ihr eure Waffen und euer Gepäck außer acht ließt, so daß sie euch auf einmal überfallen könnten. Und es ist keine Sünde für euch, wenn ihr eure Waffen ablegt, falls ihr unter Regen leidet oder krank seid. Seid jedoch (immer) auf der Hut. Wahrlich, Allah hat für die Ungläubigen eine schmäbliche Strafe bereitet."

Die genaue Durchführung dieses Gemeinschaftsgebets richtet sich nach der jeweiligen Situation, z.B., ob sich der Feind von den Muslimen aus gesehen in Gebetsrichtung befindet oder in der entgegengesetzten usw.

Läßt die Situation auch eine solche Form des Gebets nicht mehr zu, so kann der Muslim allein und in jeder geeigneten Form beten, im Sitzen, Liegen, Laufen, indem er Ruku' und Sugud nur andeutet und auch die Gebetsrichtung nicht mehr einhalten muß. So kann er also unter bestimmten Bedingungen ähnlich wie der Kranke oder wie der Reisende in seinem Gebet verfahren. Dies gilt auch für den Verfolger und den Verfolgten unter den Muslimen.

التَّهَجُّدُ

16. Das Gebet in der Nacht (Tahaggud)

Das Gebet in der Nacht ist ein freiwilliges Gebet und darf nicht mit dem "Nachtgebet" verwechselt werden; denn es handelt sich beim "Nachtgebet" um ein Pflichtgebet, das man nicht unterlassen darf, während es sich beim anderen um ein freiwilliges Gebet handelt, das man fallen lassen darf. Näheres darüber im Anhang "Das Gebet in der Nacht (Tahaggud) wie es in der Sunna vorkommt."

Raum für eigene Notizen

**Im Tonkassetten-Programm
der Islamischen Bibliothek**

As-Salah, das Gebet im Islam

Begleitkassette zu diesem Gebetsbuch zum
Erlernen der richtigen Aussprache der
hier vorgekommenen arabischen Texte.
C 90 (2 x 45 Minuten).

Die 5 Gebete

Lehrkassette zur Verrichtung der täglichen
5 Gebete, jeweils einzeln, vom
Morgengebet bis zurr Nachtgebet. Alle
Einzelheiten mit klarer und langsamer
Aussprache der arabischen Texte.
C 90 (2 x 45 Minuten).

Der Ruf vom Minarett

Der Adan und die Iqama, sowie der Adan
für das Morgengebet mit klarer und
deutlicher stimme.
C 10 (2 x 5 Minuten).

Anhang

Im Anhang sind folgende Bereiche enthalten:

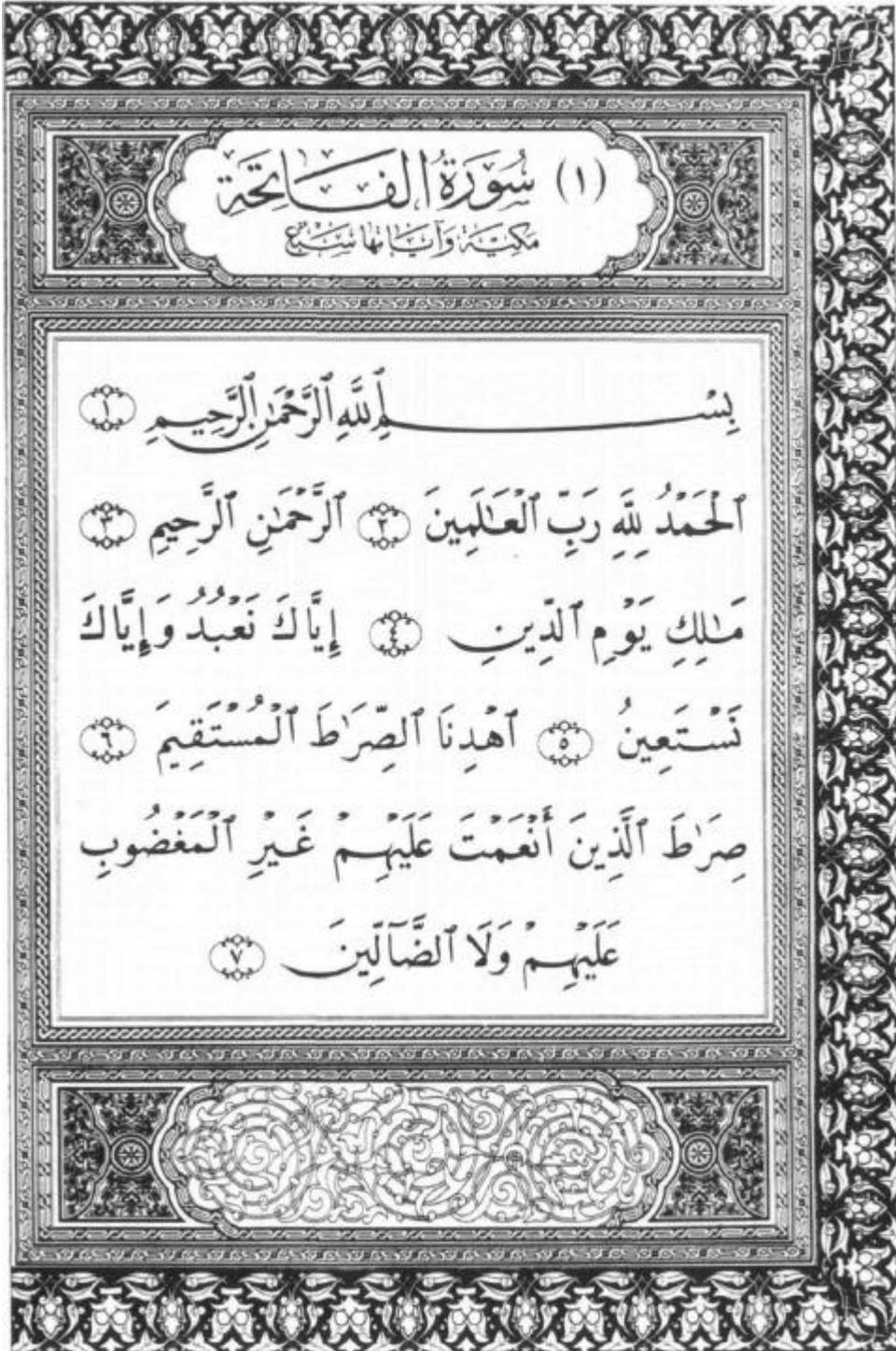
- * Einige Suren aus dem Qur'an für die Rezitation beim Gebet.
- * Das Gebet in der Nacht (Tahagud), wie es in der Sunna vorkommt.
- * Einige Bittgebete aus dem Qur'an.
- * Einige Bittgebete aus der Sunna.
- * Übersicht der Qur'an-Verse, in denen das Fard-Gebet erwähnt wird.
- * Die Stellen im Qur'an, bei denen die Niederwerfung bei der Rezitation (Sugudu-t-Tilawa) vorgenommen wird.
- * Erläuterungen der Termini
- * Muster eines Gebetskalenders für Kinder
- * Kurzbiographie des Bilddarstellers
- * Alles Lob gebührt Allah (Schlußtext in arabischer Sprache)
- * Inhaltsverzeichnis

**Einige Suren aus dem Quran
für die Rezitation beim Gebet**

(1) Sura Al-Fatiha (Die Eröffnende)
(offenbart zu Makka)

Bismi-llahi-r-rahmani-r-rahim. (1)
Al-hamdu li-llahi rabbi-l- 'alamin (2),
Ar-rahmani-r-rahim (3),
Maliki yaumi-d-din. (4)
ly-yaka na 'budu wa iy-yaka nasta 'in, (5)
Ihdina-s-sirata-l-mustaqin (6),
Sirata-lladina an'amta 'alaihim,
gairi-l-magdubi 'alaihim,
wa-la-d-dalin. (7).

Im Namen Allahs,
des Allerbarmers, des Bannherzigen, (1)
Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten (2),
dem Allerbanner, dem Bannherzigen (3),
dem Herrscher am Tage des Gerichts. (4)
Dir (allein) dienen wir,
und Dich (allein) bitten wir um Hilfe. (5)
Führe uns den geraden Weg (6),
den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast,
nicht (den Weg) derer, die (Deinen) Zorn erregt haben,
und nicht (den Weg) der Irregehenden. (7).



(87) Sura Al-A'la (Der Allerhöchste)
(offenbart zu Makka)

Bismi-llahi-r-rahmani-r-rahim.

Sabbihi-sma rabbika-l-a 'la (1); alladi halaqa fa-sawwa (2), wa-lladi qaddara fa hada(3), wa-lladi ahraga-l-mar'a(4) faga'alahu guta'an ahwa (5); sanuq-ri'uka fala tansa(6), illa masa'a-llah; innahu ya'lamu-l-gahra wa-ma yahfa (7); wa nu-yassiruka lil-yusra (8), fa-dakkir inn-nafa'ati-d-dikra (9); sa-yaddakkaru may-yahsa(10), wa yatagan-nabuha-l-asqa. (11), alladi yasla-n-nara-l-kubra (12), tumma la yamutu fiha wala yahya (13); qaddi aflaha man tazakka (14), wa dakara-sma rabbihi fa-salla (15); ball tu 'tiruna-l-hayata-d-dunya(16), wal ahiratu hairu-wa abqa(17); inna hada lafi-s-suhifi-l-ula(18), suhifi Ibrahim wa Musa (19).

Im Namen Allahs,
des Allerbarmers, des Barmherzigen.

Preise den Namen deines Allerhöchsten Herrn (1). Der erschaffen und geformt hat (2), Der bestimmt und leitet (3), Der die Weide hervorbringt (4) und sie zu versengter Spreu macht. (5) Wir werden dir (den Qur'an) verlesen lassen, und du sollst (ihn) nicht vergessen (6), es sei denn, was Allah will; denn Er kennt das Offenkundige und das Verborgene. (7) Und Wir werden es dir zum Heil leicht machen. (8) So ermahne, wo die Ermahnung nützt. (9) Mahnen lassen wird sich derjenige, der gottesfürchtig ist (10); Ermahnung meiden wird der Unselige (11), der im größten Feuer brennt (12), und in ihm wird er weder sterben noch leben. (13) Erfolgreich ist wahrlich derjenige, der sich rein hält (14) und des Namens seines Herrn gedenkt (und) alsdann betet. (15) Doch ihr zieht das irdische Leben vor (16), wo doch das Jenseits besser und dauerhafter ist. (17) Dies stand wahrlich in den ersten Schriften (18), den Schriften Abrahams und Moses". (19).

سُورَةُ الْأَعْلَى
آياتها ١٩ مرتبها ٨٧

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

سَبِّحْ اسْمَ رَبِّكَ الْأَعْلَى ﴿١﴾ الَّذِي خَلَقَ فَسَوَّى ﴿٢﴾ وَالَّذِي قَدَّرَ فَهَدَى ﴿٣﴾
وَالَّذِي أَخْرَجَ الْمَرْعَى ﴿٤﴾ فَجَعَلَهُ غُثَاءً أَحْوَى ﴿٥﴾ سَنُقْرِئُكَ
فَلَا تَنْسَى ﴿٦﴾ إِلَّا مَا شَاءَ اللَّهُ إِنَّهُ يَعْلَمُ الْجَهْرَ وَمَا يَخْفَى ﴿٧﴾ وَنُيَسِّرُكَ
لِلْيُسْرَى ﴿٨﴾ فَذَكَرْ إِن نَّفَعَتِ الذِّكْرَى ﴿٩﴾ سَيَذَكِّرُ مَنْ يَخْشَى ﴿١٠﴾
وَيَنْجِنِبُهَا الْأَشْقَى ﴿١١﴾ الَّذِي يَصِلَى النَّارَ الْكُبْرَى ﴿١٢﴾ ثُمَّ لَا يَمُوتُ
فِيهَا وَلَا يَحْيَى ﴿١٣﴾ قَدْ أَفْلَحَ مَنْ تَزَكَّى ﴿١٤﴾ وَذَكَرَ اسْمَ رَبِّهِ فَصَلَّى ﴿١٥﴾
بَلْ تُؤْثِرُونَ الْحَيَاةَ الدُّنْيَا ﴿١٦﴾ وَالْآخِرَةَ خَيْرٌ وَأَبْقَى ﴿١٧﴾ إِنَّ
هَذَا لَفِي الصُّحُفِ الْأُولَى ﴿١٨﴾ صُحُفِ إِبْرَاهِيمَ وَمُوسَى ﴿١٩﴾

(103) Sura Al-'Asr (Der Nachmittag)
(offenbart zu Makka)

Bismi-llahi-r-rahmani-r-rahim

*Wal-'Asr (1), inna-l-insana lafi husr(2), illa-l-ladina amanu
wa-'amilu-s-salihati, wa-tawasau bil-haqqi wa-tawasau bis-
sabr. (3).*

Im Namen Allahs,
des Allerbarmers, des Barmherzigen.

Beim Nachmittag, (1) Die Menschen sind wahrlich im Verlust
(2); außer denjenigen, die glauben und gute Werke tun und
sich gegenseitig die Wahrheit ans Herz legen und sich
gegenseitig zur Geduld anhalten. (3).

(108) Sura Al-Kautar (Die Überfülle)
(offenbart zu Makka)

Bismi-llahi-r-rahmani-r-rahim

*Inna a 'tainaka-l-Kautar (1), fa-salli li-rabbika wan-bar (2),
inna sani-aka huwa-l-abtar. (3).*

Im Namen Allahs,
des Allerbarmers, des Barmherzigen.

Wir haben dir die Überfülle gegeben, (1) Darum bete zu
deinem Herrn und schlachte (Opfertiere). (2) Wahrlich, der
dich haßt, ist es, der (vom Segen der Nachkommenschaft)
abgeschnitten ist. (3).

سُورَةُ الْعَصْرِ
آياتها ٣
آياتها ٣

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

وَالْعَصْرِ ۝١
إِنَّ الْإِنْسَانَ لِفِي خُسْرٍ ۝٢
وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ وَتَوَاصَوْا بِالْحَقِّ وَتَوَاصَوْا بِالصَّبْرِ ۝٣

سُورَةُ الْكُوثرِ
آياتها ٣
آياتها ٣

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

إِنَّا أَعْطَيْنَاكَ الْكُوثرَ ۝١
فَصَلِّ لِرَبِّكَ وَأَنْحَرْ ۝٢
إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ ۝٣

(109) Sura Al-Kafirun (Die Ungläubigen) -
(offenbart zu Makka)

Bismi-llahi-r-rahmani-r-rahim

Quil ya ai-yuha-l-kafirun. (1), la a 'budu ma ta 'budun (2); wala antum 'abiduna ma a 'bud (3);wala ana 'abidum-ma 'abattum (4), wala antum 'abiduna ma a 'bud (5). Lakum dinukum waliya din. (6).

Im Namen Allahs,
des AUerbarmers, des Barmherzigen.

Sprich: "O ihr Ungläubigen! (1) Ich diene nicht dem, dem ihr dient (2), und ihr dient nicht Dem, Dem ich diene. (3) Und ich werde nicht Diener dessen sein, dem ihr dient (4), und ihr dient nicht Dem, Dem ich diene. (5) Ihr habt eure Religion, und ich habe meine Religion." (6).

(112) Sura Al-Ihlas (Die aufrichtige Ergebenheit)
(offenbart zu Makka)

Bismi-llahi-r-rahmani-r-rahm.

Quil hu'wa-llahu ahad (1), Allahu-s-samad (2), lamm yalid wa-lammyulad (3), wa-lammyakul-lahu kuff-wan ahad. (4).

Im Namen Allahs,
des Allerbamers, des Barmherzigen.

Sprich: "Er ist Allah, ein Einziger (1), Allah, der Absolute (Ewige Unabhängige, von Dem alles abhängt). (2) Er zeugt nicht und ist nicht gezeugt worden (3), und Ihm ebenbürtig ist keiner.¹¹ (4).

سُورَةُ الْكَافِرُونَ
آياتها ٦

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

قُلْ يَتَّيِبُهَا الْكَافِرُونَ ﴿١﴾ لَا أَعْبُدُ مَا تَعْبُدُونَ ﴿٢﴾
وَلَا أَنْتُمْ عَابِدُونَ مَا أَعْبُدُ ﴿٣﴾ وَلَا أَنَا عَابِدٌ مَا عَبَدْتُمْ ﴿٤﴾
وَلَا أَنْتُمْ عَابِدُونَ مَا أَعْبُدُ ﴿٥﴾ لَكُمْ دِينُكُمْ وَلِيَ دِينِ ﴿٦﴾

سُورَةُ الْإِخْلَاصِ
آياتها ٤

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ ﴿١﴾ اللَّهُ الصَّمَدُ ﴿٢﴾ لَمْ يَكِلِدْ
وَلَمْ يُولَدْ ﴿٣﴾ وَلَمْ يَكُنْ لَهُ كُفُوًا أَحَدٌ ﴿٤﴾

(113) Sura Al-Falaq (Das Frühlicht)
(offenbart zu Makka)

Bismi-llahi-r-rahmani-r-rahm.

Qull a'udu bi-rabbi-l-falaq (1), min Sarri ma halaq (2), wa-min Sarri gasiqin ida waqab (3), wa-min Sarri-n-naffatati fil-'uqad (4), wa-min sarri hasidin ida hasad. (5).

Im Namen Allahs,
des Allerbarmers, des Barmherzigen.

Sprich: ^Ich nehme meine Zuflucht beim Herrn des Frühlichts (1) vor dem Übel dessen, was Er erschaffen hat (2), und vor dem Übel der Dunkelheit, wenn sie hereinbricht (3), und vor dem Übel der Knotenanbläserinnen (4) und vor dem Übel eines (jeden) Neiders, wenn er neidet." (5).

(114) Sura An-Nas (Die Menschen)
(offenbart zu Makka)

Bismi-llahi-r-rahmani-r-rahm.

Qull a'udu bi-rabbi-n-nas (1), Maliki-n-nas (2), Ilahi-n-nas (3), min Sarri-l-waswasi-l-hannas (4), alladi yu-waswisu fi suduri-n-nas (5), mina-l-ginnati wan-nas. (6).

Im Namen Allahs,
des Allerbarmers, des Barmherzigen.

Sprich: "Ich nehme meine Zuflucht beim Herrn der Menschen (1), dem König der Menschen (2), dem Gott der Menschen (3) vor dem Übel des Einflüsterers, der entweicht und wiederkehrt (4), der den Menschen in die Brust einflüstert (5), (sei dieser) von den Ginn oder den Menschen." (6).

سُورَةُ الْفَلَقِ
آياتها ٥
ترتيبها ١١٣

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

قُلْ أَعُوذُ بِرَبِّ الْفَلَقِ ﴿١﴾ مِنْ شَرِّ مَا خَلَقَ ﴿٢﴾ وَمِنْ
شَرِّ غَاسِقٍ إِذَا وَقَبَ ﴿٣﴾ وَمِنْ شَرِّ النَّفَّاثَاتِ فِي
الْعُقَدِ ﴿٤﴾ وَمِنْ شَرِّ حَاسِدٍ إِذَا حَسَدَ ﴿٥﴾

سُورَةُ النَّاسِ
آياتها ٦
ترتيبها ١١٤

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

قُلْ أَعُوذُ بِرَبِّ النَّاسِ ﴿١﴾ مَلِكِ النَّاسِ ﴿٢﴾ إِلَهِ
النَّاسِ ﴿٣﴾ مِنْ شَرِّ الْوَسْوَاسِ الْخَنَّاسِ ﴿٤﴾ الَّذِي
يُوسَسُ فِي صُدُورِ النَّاسِ ﴿٥﴾
مِنَ الْجِنَّةِ وَالنَّاسِ ﴿٦﴾

**Das Gebet in der Nacht (Tahaggud),
wie es in der Sunna vorkommt¹⁰¹**

Hudaifa, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: "Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, pflegte - wenn er ein freiwilliges Gebet in der Nacht (=Tahagud) verrichten wollte - seinen Mund mit dem Siwäk zu reinigen."

*A'isa, Allahs Wohlgefallen auf ihr, berichtete: "Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, betete gewöhnlich elf Rak'a. Dies war sein Gebet (in der Nacht): Seine Niederwerfung dauerte so lange, daß jemand von euch währenddessen fünfzig Qur'an-Verse hätte rezitieren können, ehe er seinen Kopf wieder erhob. Er verrichtete zwei Rak'a vor dem Morgengebet (Fagr); dann legte er sich solange auf seine rechte Seite, bis er den Gebetsrufer hörte."

*A'isa, Allahs Wohlgefallen auf ihr, berichtete: "Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, verrichtete gewöhnlich dreizehn Rak'a in der Nacht, zu denen solche des Witr und die zwei Rak'a vor dem Morgengebet gehörten."

'Abdullah Ibn 'Arm Ibn Al As, Allahs Wohlgefallen auf beiden, berichtete: "Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte zu mir: »Das Gebet, das Allah am meisten liebt, ist das Gebet des Dawwud (David), Allahs Friede auf ihm; und das Fasten, das Allah am meisten liebt, ist das Fasten des Dawwud, Allahs Friede auf ihm; denn er schlief die Hälfte der Nacht, betete ein Drittel davon und schlief wiederum ein Sechstel davon. Er fastete einen Tag und aß gewöhnlich am anderen Tag.«"

'Abdullah Ibn 'Amr, Allahs Wohlgefallen auf beiden,

101 Auszugsweise aus dem Sahih Al-Bubäryy, Islamische Bibliothek, Köln.

berichtete: "Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte zu mir: »Ich wurde davon unterrichtet, daß du die ganze Nacht hindurch betest und am Tag fastest!« Ich sagte zu ihm: »Ja, das tue ich!« Der Prophet sagte: »Wenn du so verführst, werden deine Augen tiefliedend und dein Wille gebrochen sein. Du selbst hast ein Recht (auf Leben) und deine Familie hat auch (dir gegenüber) ein Recht. Somit sollst du fasten und essen, beten und schlafen!«"

Abdullah, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: "Es wurde in der Gegenwart des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, ein Mann erwähnt, der bis zum Morgen durchschlief und nicht zum Gebet aufstand, da sagte der Prophet: »Satan hat in sein Ohr uriniert.«"

"Ubada Ibn As-Sämit berichtete, daß der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: "Wer an Schlaflosigkeit während der Nacht leidet und spricht: »la ilaha illa-llahu wahdahu la Sarika Iah. Lahu-1-mulku wa-lahu-1-hamd, wa-huwa "ala kulli sai'in qadir. Al-hamdu lillah; wa-Subhana-llah; wa-la ilaha illa-llah, wa-llahu akbar; wa-la haula wa-la quwwata illa bi-llah«¹⁰² und anschließend spricht: >Allahumma-gfir li<¹⁰³, oder wenn er ein Bittgebet spricht, so wird er erhört. Wäscht er sich dann zum Gebet, so wird sein Gebet angenommen."

Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: "Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: »Unser Herr der Segensreiche und Erhabene begibt Sich

102 = Es ist kein Gott da außer Allah, dem Einzigen, Der keinen Partner hat. Ihm gehört das Königreich und Ihm gebührt alles Lob, und Er hat Macht über alle Dinge. Alles Lob gebührt Allah, und Gepriesen sei Allah, und kein Gott ist da außer Allah, und Allah ist größer, und es gibt keine Macht und keine Kraft außer durch Allah.

103 = O Allah mein Gott, vergib mir (meine Sünden).

Gnädig in jeder Nacht zum Himmel dieser Welt, wenn das letzte Drittel der Nacht übrig bleibt, und sagt: >Wer ruft Mich, so daß Ich ihn erhöre? Wer bittet Mich, so daß Ich ihm gebe? Wer verlangt Vergebung von Mir, so daß Ich ihm vergebe?«:«"

Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: "Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: »Wenn einer von euch schläft, bindet Satan über seinem Nacken drei Knoten, indem er jeden Knoten mit den Worten schließt: >Dir steht eine lange Nacht bevor, so versinke im Schlaf.< Wenn er aber aufsteht und Allahs gedenkt, so löst sich ein Knoten; wenn er sich für das Gebet wäscht, löst sich ein weiterer Knoten; und wenn er betet, löst sich noch ein Knoten. Morgens fühlt er sich voller Kraft und glücklich, anderenfalls fühlt er sich mißbehaglich und faul..«

Anas Ibn Malik, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: "Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, betrat (das Haus) und sah dort ein zwischen zwei Masten gespanntes Seil. Er fragte: »Was ist das für ein Seil?« Und ihm wurde gesagt: »Dies ist das Seil der Zainab, das sie (während des Gebets) zum Festhalten benutzt, wenn sie fühlt, daß ihre Kraft nachläßt!« Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: »Das ist keinesfalls schön. Jeder von euch soll nach eigener Tatkraft beten, und wenn er sich schwach fühlt, soll er sich setzen.«"

Ibn 'Abbäs, Allahs Wohlgefallen auf beiden, berichtete: "Das Gebet des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, bestand gewöhnlich aus dreizehn Rak'a.** Er meinte das "Gebet in der Nacht".

Ibn 'Abbäs, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: "Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, pflegte - wenn er in der Nacht beten wollte - zu sagen: »O Allah, Dir gebührt alles Lob. Du bist der Erhalter der Himmel und der Erde und

dessen, was in den beiden ist. Du bist des Lobes würdig, und Dir ist das Königreich der Himmel und der Erde und dessen, was in den beiden ist. Du bist des Lobes würdig, und Du bist das Licht der Himmel und der Erde. Dir gebührt alles Lob, Du bist der König der Himmel und der Erde, und Du bist des Lobes würdig. Du bist die Wahrheit, und Deine Verheißung ist die Wahrheit, die Begegnung mit Dir ist wahr. Dein Wort ist wahr, und das Paradies ist wahr, und das Höllenfeuer ist wahr, und die Propheten sind wahr, und Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm, ist wahr. Die Stunde ist wahr. O Allah, Dir bin ich ergeben (asiamtu), und an Dich bin ich gläubig, auf Dich vertraue ich, zu Dir kehre ich reumütig zurück, mit Deiner Beweismacht streite ich, und auf Dein Richten verlasse ich mich, so vergib mir das, was ich (an Missetaten) einst beging und künftig begehen würde, und was ich heimlich oder offensichtlich tue. Du bestimmst das Erste, und Du bestimmst das Letzte, und kein Gott ist da außer Dir.«
Abdulkarim Abu Umaiyya berichtete, daß der Prophet noch hinzurügte: »... und es gibt keine Macht und keine Kraft außer durch Allah.«"

Masrüq berichtete: "Ich erkundigte mich bei 'A'isa, Allahs Wohlgefallen auf ihr, über das "Gebet in der Nacht" des Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, und sie antwortete: »(Er verrichtete verschiedentlich) sieben, neun und elf (Rak'a) außer den beiden (freiwilligen) Rak'a vor dem Morgengebet.«"

Masrüq berichtete: "Ich fragte 'A'isa, Allahs Wohlgefallen auf ihr: »Welche Tat liebte der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, am meisten?« Sie antwortete: »Die dauerhafte!« Ich fragte weiter: »Wann stand er auf, um das "Gebet in der Nacht" zu verrichten?« Sie sagte: »Er stand auf, sobald er den Hahn krähen hörte.«"

Sälím berichtete von seinem Vater, Allahs Wohlgefallen auf ihm, daß dieser sagte: "Es war üblich zu Lebzeiten des

Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, daß derjenige, der einen Traum sah, diesen dem Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, erzählte. Ich wünschte mir, daß ich auch im Traum etwas sähe, von dem ich dem Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, berichten dürfte. Seinerzeit war ich noch ein junger Mann, und zur Zeit des Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, schlief ich in der Mosches. Es träumte mir dann, als ob mich zwei Engel nähmen und zum Höllenfeuer führten, das so zusammengerollt war wie ein Brunnen und zwei Hörner besaß; darin (im Feuer) sah ich Menschen, die ich kannte. Da fing ich an, folgendes zu sagen: »Ich nehme meine Zuflucht bei Allah vor dem Höllenfeuer.« Danach traf uns ein anderer Engel, der mich fragte: »Warum fürchtest du dich?« Diesen (Traum) erzählte ich Hafsa, und Hafsa erzählte ihn weiter dem Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, und er sagte: »Der Mann ist ein Diener Allahs; es fehlt ihm nur, daß er in der Nacht betet.« Danach schlief dieser Mann des Nachts nur wenig."

Gundub berichtete: "Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, erkrankte und verrichtete während dessen nicht das "Gebet in der Nacht" für eine Nacht oder für zwei Nächte lang."



Einige Bittgebete aus dem Qur'an

Du bist unser Beschützer; so vergib uns denn und erbarme Dich unser; denn Du bist der Beste der Vergebenden. Und bestimme für uns Gutes, sowohl im Diesseits als auch im Jenseits; denn zu Dir sind wir reuevoll zurückgekehrt. (7:155f.).

Mein Herr! Baue mir ein Haus bei Dir im Paradies. (66:11).

Mein Herr, gewähre mir eine gesegnete Unterkunft; denn Du bist der Beste, Der für die Unterkunft sorgt. (23:29).

Mein Herr, gib mir ein, dankbar für die Gnade zu sein, die Du mir und meinen Eltern gewährt hast, und (gib mir ein,) Gutes zu tun, das Dir wohlgefällig sei, und nimm mich in Deiner Barmherzigkeit unter Deine rechtschaffenen Diener auf. (27:19).

Mein Herr, ich bedarf des Guten, was immer es auch sei, das Du auf mich herabsenden magst. (28:24).

Mein Herr, ich habe mir selbst Unrecht getan, so vergib mir. (28:16).

Mein Herr, ich nehme meine Zuflucht bei Dir vor den Einflüsterungen der Satane. Und ich nehme meine Zuflucht bei Dir, mein Herr, damit sie sich mir nicht nahem. (23:97f.).

Mein Herr, laß mich nicht einsam bleiben. (21:89).

Mein Herr, sporne mich an, dankbar zu sein für Deine Gnade, die Du mir und meinen Eltern erwiesen hast, und (sporne mich an,) Rechtes zu wirken, das Dir Wohlgefallen mag. Und laß mir meine Nachkommenschaft rechtschaffen sein. Siehe, ich wende mich zu Dir; und ich bin einer der Gottergebenen. (46:15).

Mein Herr, vergib (uns) und habe Erbarmen (mit uns); denn Du bist der beste Erbarmer. (23:118).

O mein Herr, laß meinen Eingang einen guten Eingang sein und laß meinen Ausgang einen guten Ausgang sein. Und gewahre mir Deine hilfreiche Kraft. (17:80).

O mein Herr, mehre mein Wissen. (20:114).

O Schöpfer der Himmel und der Erde, Du bist mein Beschützer in dieser Welt und im Jenseits. Las mich als (Dir) ergeben sterben und vereine mich mit den Rechtschaffenen. (12:101).

O unser Herr, entscheide denn Du zwischen uns und unseren Leuten nach der Wahrheit; denn Du bist es. Der am besten entscheidet. (7:89).

Unser Herr, Du hast dieses nicht umsonst erschaffen. Gepriesen seist Du, darum hüte uns vor der Strafe des Feuers. (3:191).

Unser Herr, führe uns heraus aus dieser Stadt, deren Bewohner Bedrücker sind, und gib uns von Dir einen Beschützer, und gib uns von Dir einen Helfer. (4:75).

Unser Herr, gewähre uns an unseren Frauen und Kindern Augentrost und mache uns zu einem Vorbild für die Gottesfürchtigen. (25:74).

Unser Herr, gib uns in dieser Welt Gutes und im Jenseits Gutes und verschone uns vor der Strafe des Feuers! (2:201).

Unser Herr, gib uns reichlich Geduld und laß uns als Muslime sterben. (7:126).

Unser Herr, in Dich setzen wir unser Vertrauen, und zu Dir

kehren wir reumütig zurück, und zu Dir ist die letzte Einkehr. Unser Herr, mache uns nicht zu einer Versuchung für die Ungläubigen und vergib uns, unser Herr; denn Du, und Du allein, bist der Erhabene, der Fallweise. (60:4f.).

Unser Herr, laß unsere Herzen sich nicht (von Dir) abkehren, nachdem Du uns rechtgeleitet hast. Und schenke uns Barmherzigkeit von Dir; denn Du bist ja wahrlich der unablässig Gebende. (3:8).

Unser Herr, mache uns nicht zum Vorwurf, wenn wir (etwas) vergessen oder Fehler begehen. Unser Herr, und erlege uns keine Bürde auf, so wie Du sie jenen auferlegt hast, die vor uns waren. Unser Herr, und lade uns nichts auf, wofür wir keine Kraft haben. Und verzeihe uns und vergib uns und erbarme Dich unser. Du bist unser Beschützer. So hilf uns gegen das Volk der Ungläubigen! (2:286).

Unser Herr, mache unser Licht für uns vollkommen und vergib uns; denn Du hast Macht über alle Dinge. (66:8).

Unser Herr, nimm von uns an; denn wahrlich. Du bist der Allhörende, der Allwissende. Und, unser Herr, mach uns Dir ergeben und aus unserer Nachkommenschaft eine Gemeinde, die Dir ergeben ist. Und zeige uns, wie wir Dich anbeten sollen und wende uns Deine Gnade wieder zu; denn wahrlich, Du bist der gnädig Sicht-wieder-zuwendende, der Barmherzige. (2:127f).

Unser Herr, nimm von uns an; denn wahrlich. Du bist der Allhörende, der Allwissende. (2:127).

Unser Herr, siehe, wir glauben; darum vergib uns unsere Sünden und behüte uns vor der Strafe des Feuers. (3:16).

Unser Herr, und vergib uns darum unsere Sünden und tilge unsere Missetaten und laß uns mit den Frommen verscheiden.

Unser Herr, und gib uns, was Du uns durch Deine Gesandten versprochen hast, und führe uns nicht in Schande am Tag der Auferstehung. Wahrlich, Du brichst nicht (Dein) Versprechen. (3:193f.).

Unser Herr, vergib uns und unseren Brüdern, die uns im Glauben vorangingen, und laß in unsere Herzen keinen Groll gegen die Gläubigen. Unser Herr! Du bist wahrlich Gütig, Bannherzig. (59:10).

Unser Herr, vergib uns unsre Sünden und unser Vergehen in unserer Sache; und festige unsere Schritte und hilf uns gegen das ungläubige Volk. (3:147).

Unser Herr, wende von uns die Strafe der *Gahannam* ab; denn wahrlich, ihre Pein ist eine bedrückende Qual. Sie ist wahrlich schlimmer als Ruhestatt und als Aufenthalt. (25:65f.).

Unser Herr, wir glauben, so schreibe uns unter die Bezeugenden. (5:83).

Unser Herr, wir glauben; vergib uns darum und erbarme Dich unser; denn Du bist der beste Erbarmer. (23:109).



Einige Bittgebete aus der Sunna

Ich nehme meine Zuflucht bei Deiner Erhabenheit, bei Dir, außer Dem kein Gott da ist, bei Dem, Der nicht stirbt, und die Ginn und die Menschen sterben. (Bu).

In Deinem Namen, o mein Herr, lege ich meine Körperseite, und durch Dich hebe ich sie wieder hoch. Wenn Du meine Seele zurückbehältst, so erbarme Dich ihrer, und wenn Du sie wieder schickst, so bewahre sie (vor jedem Übel), wie Du Deine rechtschaffenen Diener davor bewahrst. (Bu).

Mein Herr, vergib mir meine Fehltritte und meine Unwissenheit, meine Überschreitungen in all meinen Angelegenheiten und auch das, was Du besser kennst als ich. O Allah, vergib mir meine Sünden und all meine (Missetaten, die) ich vorsätzlich, unwissentlich und ernstlich beging; und ich gebe zu, daß diese alle bei mir sind. O Allah, vergib mir all meine (Missetaten, die) ich einst beging und künftig begehen werde, und was ich von diesen heimlich und offenkundig tue. Du bist mit Deiner Gnade zuvorkommend und gewährst Aufschub für alles, und Du bist über alle Dinge Mächtig. (Bu).

O Allah! Wahrlich, ich habe mir selbst vieles Unrecht zugefügt, und keiner ist da, der die Sünden vergibt, außer Dir; so vergib mir und mache dies als eine bescherte Vergebung von Dir, und erbarme Dich meiner; denn Du bist wahrlich Der All vergebende. Der Allbarmherzige. (Bu).

O Allah, Dir ergebe ich mich mit meinem Antlitz, und in Deine Hand lege ich alle meine Angelegenheiten. Bei Dir suche ich meinen Schutz im Verlangen nach Dir und in Furcht vor Dir; denn es gibt keine Geborgenheit und keine Rettung vor Dir außer bei Dir. Ich glaube an Dein Buch, das Du offenbart hast, und an Deinen Propheten, den Du entsandt hast. (Bu).

O Allah, Dir gebührt alles Lob. Du bist das Licht der Himmel und der Erde und dessen, was sich in ihnen befindet. Und alles Lob gebührt ja Dir, da Du Der Erhalter der Himmel und der Erde und dessen, was sich in ihnen befindet, bist. Und alles Lob gebührt ja Dir; denn Du bist Die Wahrheit, Deine Verheißung ist die Wahrheit, Dein Wort ist wahr, die Begegnung mit Dir ist wahr, das Paradies ist wahr, das Höllenfeuer ist wahr, die Stunde ist wahr, die Propheten sind wahr, und Muhammad ist wahr. O Allah, Dir ergebe ich mich, auf Dich vertraue ich, an Dich glaube ich, zu Dir kehre ich bußfertig zurück, wegen Dir streit? ich mit anderen, und Dich nehme ich zum Richter aller Dinge. So vergib mir alles, was ich begangen habe, und was ich noch begehen werde sowie was ich im Geheimen verberge, und was ich offenkundig tue. Du bist wahrlich Der, Der mit allem Guten zuvorkommt, und Du bist wahrlich Der, Der die Macht zum Aufschieben aller Dinge besitzt. Kein Gott ist da außer Dir. (Bu).

O Allah, gib mir Licht in mein Herz, Licht in meine Augen, Licht in meine Ohren , Licht auf meine rechte Seite, Licht auf meine linke Seite, Licht über mir. Licht unter mir. Licht hinter mir und schenke mir Licht. (Bu).

O Allah, ich habe gegen mich selbst viel Unrecht getan - und keiner vergibt die Sünden außer Dir -, so vergib mir und mache dies als Begnadigung von Dir, und erbarme Dich meiner; denn wahrlich, Du bist der Allvergebende, der Allbarmherzige! (Bu).

O Allah, ich nehme meine Zuflucht bei Dir vor der Unfähigkeit und der Trägheit, vor der Feigheit und der Altersschwäche; und ich nehme meine Zuflucht bei Dir vor der Pein im Grab; und ich nehme meine Zuflucht bei Dir vor der Versuchung zu Lebzeiten und beim Sterben. (Bu).

O Allah, Du bist mein Gott. Kein Gott ist da außer Dir. Du erschufst mich und ich bin Dein Diener. Ich halte fest an

meinem Bund mit Dir und an meinem Versprechen an Dich, solange ich dies einzuhalten vermag. Ich nehme meine Zuflucht bei Dir vor dem Übel, das ich begangen habe, und gebe in aller Dankbarkeit Deine Huld an mich zu sowie ich meine Schuld zugebe. Vergib mir; denn keiner ist da außer Dir, der die Sünden vergibt. (Bu).

0 Allah, Herr der Menschen, Vertilger aller Schmerzen! Heile; denn Du bist Der, Der wirklich heilt. Es ist keiner da, der heilt außer Dir! Denn da kann nichts vom Leid bleiben. (Bu).

0 Allah, ich suche wahrhaftig Zuflucht bei Dir vor der Pein im Grab; und ich suche Zuflucht bei Dir vor den Wirren des falschen Messias; und ich suche Zuflucht bei Dir vor der Versuchung zu Lebzeiten und vor der Versuchung im Sterben. 0 Allah, ich suche wahrhaftig Zuflucht bei Dir vor Sündhaftigkeit und Überschuldung. (Bu).

0 Allah, laß mich sowohl zu jenen gehörend sein, die voller Freude sind, wenn sie Gutes schaffen, als auch zu jenen gehörend sein, die um Vergebung bitten, wenn sie Übeltaten begangen haben. (Bai).

0 Allah, mache zwischen mir und meinen Sünden eine Entfernung wie solche, die Du zwischen dem Osten und dem Westen gemacht hast; o Allah, mache mich von allen Sünden frei, wie ein weißes Kleid von dem Schmutz gereinigt wird; o Allah, wasche meine Sünden ab mit Wasser, Schnee und Hagel. (Bu).

0 Allah! Wahrlich Du bist Der All vergebende, und Du liebst die Vergebung, so vergib mir! (Ha, Ma, Ti).

**Übersicht der Qur'an-Verse,
in denen das Fard-Gebet erwähnt wird**

(Laufende Nummer, Name der Sura, Versnummer):

2 Al-Baqara: 2,3, 43, 45, 83, 110, 153, 177, 238, 277.

4 An-Nisa': 3, 77, 101, 102,103,142, 162.

5 Al-Ma'ida: 6,12, 55, 58, 91, 106.

6Al-An'am:72,92,162

7 Al-A'raf: 170.

8 Al-Anfal: 3, 35.

9 At-Tauba: 5, 11. 18, 54, 71,103.

10 Yünus: 87.

11 Hud: 87, 114.

12 Ar-Rad:22.

14 Ibrahim: 31, 37, 40.

17Al-Isra':78,110.

19Maryam:31,55,59.

20 Ta Ha: 14, 132.

21Al-Ambiya':73.

22Al-Hagg:35,41,78.

23 Al-Mu'minun: 2,9.

24 An-Nur: 37,56, 58.

27 An-Naml: 3.

29Al-Ankabut:45.

30Ar-Rum:31.

- 31 Luqman: 4, 17.
33 Al-Ahzab: 33.
35 Fatir: 18,29.
58 Al-Mugadala: 13.
62 Al-Gumu'a: 9, 10.
70 Al-Ma'arig: 23, 34.
73 Al-Muzzammil: 20.
98 Al-Bayyina: 5.
107Al-Ma'un:5.

Die Stellen im Quran bei denen die Niederwerfung bei der Rezitation Sugud-t-Tilawa vorgenommen wird.

(٣) مواضع السجود :

مواضع السجود في القرآن خمسة عشر موضعاً . فعن عمرو بن العاص
أن رسول الله صلى الله عليه وسلم أقرأه خمسة عشر سجدة في القرآن ، منها
ثلاث في المفصل وفي الحج سجدتان . رواه أبو داود وابن ماجه والحاكم
والدارقطني وحسنه المنذري والنووي ، وهي :

١ - إِنَّ الَّذِينَ عِنْدَ رَبِّكَ لَا يَسْتَكْبِرُونَ عَنْ عِبَادَتِهِ
وَلَهُ يُسْجُدُونَ . (٢٠٦ - الأعراف)

٢ - وَاللَّهُ يَسْجُدُ مَنْ فِي السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ طَوْعًا وَكَرْهًا
وَظِلَالًا لَهُمْ بِالْغُدُوِّ وَالْآصَالِ . (١٥ - الرعد)

٣ - وَاللَّهُ يَسْجُدُ مَا فِي السَّمَوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ مِنْ دَابَّةٍ
وَالْمَلَائِكَةِ وَهُمْ لَا يَسْتَكْبِرُونَ ، (٤٩ - النحل)

- ٤ - « قُلْ آمَنُوا بِهِ أَوْ لَا تُؤْمِنُوا إِنَّ الَّذِينَ أُوتُوا الْعِلْمَ مِنْ قَبْلِهِ إِذَا يُتْلَى عَلَيْهِمْ يَخِرُّونَ لِلْأَذْقَانِ سُجَّدًا. (الإسراء - ١٠٧) »
- ٥ - « إِذَا تُلِيَ عَلَيْهِمْ آيَاتُ الرَّحْمَنِ خَرُّوا سُجَّدًا وَبُكِيًّا. (٥٨ - مريم) »
- ٦ - « أَلَمْ تَرَ أَنَّ اللَّهَ يَسْجُدُ لَهُ مَنْ فِي السَّمَوَاتِ وَمَنْ فِي الْأَرْضِ وَالشَّمْسُ وَالْقَمَرُ وَالنُّجُومُ وَالْجِبَالُ وَالشَّجَرُ وَالْدَّوَابُّ وَكَثِيرٌ حَقَّ عَلَيْهِ الْعَذَابُ ، وَمَنْ يُهِنِ اللَّهُ فَمَا لَهُ مِنْ مُكْرِمٍ ، إِنَّ اللَّهَ يَفْعَلُ مَا يَشَاءُ . (الحج - ١٨) »
- ٧ - « يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا ارْكَعُوا وَاسْجُدُوا وَاعْبُدُوا رَبَّكُمْ وَافْعَلُوا الْخَيْرَ لَعَلَّكُمْ تُفْلِحُونَ ، (الحج - ٧٧) »
- ٨ - « وَإِذَا قِيلَ لَهُمْ اسْجُدُوا لِلرَّحْمَنِ قَالُوا وَمَا الرَّحْمَنُ أَنَسْجُدُ لِمَا تَأْمُرُنَا ، وَزَادَهُمْ نُفُورًا . (الفرقان - ٦٠) »
- ٩ - « أَلَا يَسْجُدُوا لِلَّهِ الَّذِي يَخْرِجُ الْحَبَّ فِي السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ وَيَعْلَمُ مَا تُخْفُونَ وَمَا تُعْلِنُونَ . (النمل - ٢٥) »
- ١٠ - « إِنَّمَا يُؤْمِنُ بِآيَاتِنَا الَّذِينَ إِذَا ذُكِّرُوا بِهَا خَرُّوا سُجَّدًا وَسَبَّحُوا بِحَمْدِ رَبِّهِمْ وَهُمْ لَا يَسْتَكْبِرُونَ . (السجدة - ١٥) »
- ١١ - « وَظَنَّ دَاوُدُ أَنَّمَا فَتَنَّاهُ ؛ فَاسْتَغْفَرَ رَبَّهُ وَخَرَّ رَاكِعًا وَأَنَابَ ^(١) . (٢٤ - ص) »

(١) عن أبي سعيد قال : « قرأ رسول الله صل الله عليه وسلم وهو على المنبر (س) فلما بلغ السجدة نزل وسجد وسجد الناس معه فلما كان يوم آخر قرأها ، فلما بلغ السجدة تشزن (تبتها) »

- ١٢ - وَمِنْ آيَاتِهِ اللَّيْلُ وَالنَّهَارُ وَالشَّمْسُ وَالْقَمَرُ لَا تَسْجُدُوا لِلشَّمْسِ وَلَا لِلْقَمَرِ وَاسْجُدُوا لِلَّهِ الَّذِي خَلَقَهُنَّ إِن كُنتُمْ إِيَّاهُ تَعْبُدُونَ .
(٣٧ - فصلت)
- ١٣ - « فَاسْجُدُوا لِلَّهِ وَاعْبُدُوا »
(٦٢ - النجم)
- ١٤ - « وَإِذَا قُرِئَ عَلَيْهِمُ الْقُرْآنُ لَا يَسْجُدُونَ »
(٢١ - الانشقاق)
- ١٥ - « وَاسْجُدْ وَاقْتَرِبْ » .
(١٩ - العلق)

- (1) Sura 7 (Al-A'raf, Die Höhen): 206.
- (2) Sura 13 (Ar-Ra'd, Der Donner): 15.
- (3) Sura 16 (An-Nahl, Die Bienen): 49.
- (4) Sura 17 (Al-Isra Die Nachtreise) :107.
- (5) Sura 19 (Maryam, Maria): 58.
- (6) Sura 22 (Al-Hagg, Die Pilgerfahrt): 18.
- (7) Sura 22 (Al-Hagg, Die Pilgerfahrt): 77.
- (8) Sura 25 (Al-Furqan, Die Unterscheidung): 60.
- (9) Sura 27 (An-NamI, Die Ameisen): 25.
- (10) Sura 32 (As-Sagda, Die Niederwerfung): 15, (12).
- (11)Sura38(Sad):24.
- (12) Sura 41 (Fussilat, Erklärt): 37 (einigen Rechtsschulen
zufolge: 38).
- (13) Sura 53 (An-Nagm, Der Stern): 62.
- (14) Sura 84 (Al-Insiquaq, Das Zerschlagen): 21.
- (15) Sura 96 (Al-'Alaq, Der Blutklumpen): 19.

Erläuterungen der Termini

Vorrangig außerhalb der alphabetischen Anordnung:

Allah (t) Name des Einen Gottes, des Schöpfers aller Welten,

Dem nichts und niemand gleichkommt. Der Propheten
an die Menschen entsandte, unter ihnen Abraham,
Moses, Jesus und Muhammad. Auf die Wiedergabe des
Erhabenen Namens "Allah" durch das deutsche Wort
"Gott" wurde hier verzichtet, da "Allah" ein Eigenname
ist und demnach nicht übersetzt werden kann. Der Name
"Allah" für "Gott" wird in den arabischen Ländern
sowohl von Muslimen als auch von Christen verwendet.

Beginn der alphabetischen Anordnung ohne Rücksicht auf Umlaute und
diakritische Zeichen der arabischen Transliteration. Die Geschlechtsform
befindet sich zwischen Klammern unmittelbar hinter jedem Begriff.

Adan (m): erster Gebetsruf.

'Arafat (m): Name eines Gebietes in der Nähe von Makka, in
dem die Pilgerfahrt vollzogen wird.

Asr (m): Nachmittag; Nachmittagsgebet.

A'udu-Basmala (f): *die'Worte A'udubillahimina-S-Saitani-r-
ragim; bismi-llahi-r-rahmani-r-rahim* = ich nehme
meine Zuflucht bei Allah vor dem verfluchten Satan.
Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des
Barmherzigen.

Basmala (f): die Worte *Bismi-llahi-r-rahmani-r-rahim* = im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

Dua' (m): Bittgebet, bei dem - im Gegensatz zum rituellen Gebet mit seiner vorgeschriebenen Form (Salah) - der ->Wudu' keine Vorbedingung für dessen Gültigkeit ist.

Duha (m): Vormittag; freiwilliges Gebet am Vormittag.

Fagr (m): Frühlicht, Morgenröte; Morgengebet bei Tagesanbruch (wird auch Subh genannt).

Fard (m): Pflicht, die in Qur'an und Sunna vorgeschrieben ist.

Fiqh (m): die islamische Rechtswissenschaft im weitesten Sinne.

Gahannam: einer von mehreren Namen des Höllenfeuers im Qur'an.

Ganaba (f): größere rituelle Verunreinigung durch Geschlechtsverkehr und Samenerguß.

Ginn (f): Aus Feuer erschaffenes Lebewesen, das - wie die Menschen - Denkfähigkeit und Willensfreiheit besitzt.

Die Existenz dieser Lebewesen wird uns von Allah (t) im Qur'an (6:100, 112, 128, 130:7:38, 179; 15:27; 17:88; 18:50; 27:10, 17, 39; 28:31; 34:12, 14,41; 41:25, 29; 46:18, 29; 51:56; 55:15, 33, 39, 56, 74; 72:1,5-6) mitgeteilt.

Gumu'a (f): Freitag; Freitagsgebet.

Gusl (m): Ganzwaschung, Waschung des gesamten Körpers, zusätzlich zum Wudu'.

Hadat akbar (m): größere Verunreinigung durch Ganaba.

Hadat asgar (m): kleinere Verunreinigung durch Urinieren, Verrichtung der Notdurft bzw. Abgang von Winden.

Hadit (m): Bericht über Aussprüche, Taten, Eigenschaften und stillschweigende Billigungen des Propheten Muhammad (a.s.s.); gleichbedeutend mit ^Sunna.

Higra (f): Auswanderung des Propheten Muhammad (a.s.s.) von Makka nach Al-Madina; sie ist der Beginn der islamischen Zeitrechnung (1 n. H. = 622 n.Chr.).

Hutba (f): Predigt beim Freitags- oder Festgebet, die der •»Imam oder ein Prediger hält.

Imam (m): Führer, Vorbeter.

Iqama (f): zweiter Gebetsruf, der die Gläubigen zur Aufstellung zum Gebet auffordert.

Isa (m): Nacht; Nachtgebet.

Koran: «Qur'an.

Lailatu-1-Qadr (f): Nacht der Bestimmung bzw. der Mach« in der die ersten fünf Qur'an-Verse der Sura 96 offenbart wurden.

Magrib (m): Abend; Abendgebet.

Mash (m): das Überstreichen eines bedeckten Körperteils.

Mihrab (m): Nische in der Moschee, die die Gebetsrichtung (Qibla) anzeigt.

Mimbar (m): ein Podest in der Moschee, auf dem die Hutba gehalten wird.

Misbaha (f): Gebetskette mit 33 oder 99 Perlen, deren Verwendung jedoch nicht zu empfehlen ist, weil es Sunna ist, mit den Fingergelenken abzuzählen.

Mu addin (m): Gebetsrufer, der den ->Adan und die ^Iqama spricht.

Nafila (f): freiwillige Mehrleistung; über die gesetzliche Pflicht (^ Fard) hinausgehende gute Werke.

Niyya (f): innere Absicht, Intention.

Qibla (f): Gebetsrichtung der Muslime. Alle Muslime wenden sich beim Gebet nach Makka, zur Ka'ba, dem geheiligten Hause Allahs.

Qiyäm (m): Aufrechtstehen beim Gebet.

Qunut (m): Gottergebenheit; Du'a'u-l-Qunut: Bittgebet mit einem bestimmten Wortlaut.

Qur'an (m): das von Allah (t) an Seinen Propheten Muhammad (a.s.s.) offenbarte Buch in arabischer Sprache.

Rak'a (f): Gebetsabschnitt.

Ruku* (m): Beugen des Körpers beim Gebet.

Sagda (f): Niederwerfung des Körpers bei der Quran-Rezitation an bestimmten Stellen.

Sahada (f): das Bekenntnis zum Islam mit folgendem Wortlaut: *La iläha illa-llah; Muhammad rasulul-llah* = Es ist kein Gott außer Allah; Muhammad ist der

Gesandte Allahs.

Salah [Salat] (f): rituelles islamisches Gebet mit bestimmtem Zeremoniell. Das »t« im Wort Salat wird nur gesprochen, wenn es mit einem nachfolgenden Wort verbunden ist oder in einem Satzgefüge steht;

Beispiel: Salatu-z-Zuhr (=Mittagsgebet).

Sugud (m): Niederwerfen des Körpers beim Gebet.

Sunna (f): 1. beispielhaftes und nachahmenswertes Verhalten des Propheten Muhammad (a.s.s.); 2. Dinge, die der Prophet (a.s.s.) getan, befohlen oder empfohlen hat; gleichbedeutend mit Hadit.

Sura (Sura, Sure) (f): Abschnitt des Qur'an. Es gibt 114 Suren (arab. pl.: Suwar) unterschiedlicher Länge.

Sutra (f): Gegenstand, der den Gebetsplatz in Richtung Qibla abgrenzt.

Tahni (m): Taslim.

Tahrim (m): Beginn bzw. Eintritt ins Gebet mit den Worten: *Allahu akbar* (-» *Takbir*).

Takbir (m): die Worte *Allahu akbar* = Allah ist größer. Dies ist die kurze Form für den Satz: Allah ist noch größer als alles, was wir uns vorstellen können.

Tarabih (f): erquickende Gebete, besondere freiwillige Gebete im Fastenmonat Ramadan.

Tasahhud (m): Rezitation bestimmter Worte während des Sitzens nach dem - Sugud.

Taslim (m): (auch Tahiti genannt) Beendigung des Gebets mit

den Worten: *Assalamu 'alaikum...*

Tayammum (m): vereinfachter ^Wudu\ Ersatzabreibung.

Tuhür (m): Zustand der rituellen Reinheit, der durch den •^Wudu oder Gusl oder ^Tayammum herbeigeführt wird.

Umma (f): die weltweite Gemeinschaft der Muslime.

Witr (m): ungerade Zahl, Gebet zwischen dem 'Isa* und dem ^Fagr mit einer ungeraden Anzahl von Rak'a.

Wudu" (m): Waschung vor dem Gebet zur Erlangung der rituellen Reinheit (Tuhür).

Zakah (Zakät) (f): pflichtmäßige Abgabe und eine der "fünf Säulen" des Islam. Für das "t" im Wort "Zakät" gilt dasselbe wie für das Wort Salat (Salah).

Zuhr (m): Mittag; Mittagsgebet.



Inhaltsverzeichnis

Erläuterung der Lautumschrift

Abkürzungen

Vorwort

A. Die Bedeutung des Gebets im Islam

B. Für wen ist das Gebet Pflicht?

C. Die Vorbedingungen für das Gebet

1. Rituelle Reinheit des Körpers (Tuhür)

a) Wudu die allgemeine Waschung

b) Gusl, die Ganzwaschung

c) Tayammum, die »Ersatzabreibung«

d) Mash, das Überstreichen

e) Rituelle Verunreinigung

2. Rituelle Reinheit der Kleidung und
Bedeckung der Blöße

3. Rituelle Reinheit des Gebetsplatzes

4. Einnahme der Gebetsrichtung (Qibla)

5. Einhaltung der Gebetszeiten

6. Absicht (Niyya) zum Gebet

D. Die Anzahl der Rak'a in den einzelnen Gebeten

E. Beschreibung des Fard- und Nafila-Gebets

1. Tahrim

2. Qur'an-Rezitation

3. Ruku

4. Sugud
5. Tasahhud
6. Taslim bzw. Tahlil

F. Verbotenes und Verwerfliches während des Gebets

1. Verbotene Dinge
2. Verwerfliche Dinge

G. Das Gemeinschaftsgebet

1. Erster Gebetsruf (Adan)
2. Betreten der Moschee
3. Begrenzung des Gebetsplatzes (Sutra)
 4. Zweiter Gebetsruf (Iqama)
 5. Aufstellung zum Gebet
 6. Funktion des Imam beim Gemeinschaftsgebet
 7. Beschreibung des Gemeinschaftsgebets
- a) Tahrim
- b) Qur'an-Rezitation
- c) Ruku
- d) Sugud
- e) Tasahhud
- f) Taslim
- g) Das gemeinsame Bittgebet (Du'a")
 8. Nachzügler beim Gemeinschaftsgebet

H. Das Freitagsgebet (Salatu-l-Gumu'a)

1. Für wen ist das Freitagsgebet Pflicht?
 2. Die Bedingungen für das Freitagsgebet
- As-Salah, das Gebet im Islam

3. Zeit des Freitagsgebets
4. Die Beschreibung des Freitagsgebets

J. Das Gebet des Reisenden (Salatu-1-Musafir)

1 Entfernung und Zeitspanne bei der Reise

2. Verkürzen der Gebete
3. Zusammenfassen zweier Gebete
4. Beschreibung des Gebets eines Reisenden

K. Sonstige Gebete

1. Das Witr- und das Qunut-Gebet
2. Gebete anlässlich des Monats Ramadan
3. Das Festgebet (Salatu-1-'Id)
4. Das Duha -Gebet
5. Das Totengebet (Salatu-1-Ganaza)
6. Das Gebet bei Sonnen-
bzw. Mondfinsternis (Salatu-1-Kusuf)
7. Das Gebet um Regen (Salatu-1-Istisqa')
8. Das Gebet um richtige
Eingebung (Salatu-1-Istihara)
9. Das Tasbih-Gebet
10. Das Gebet in der Notlage (Salatu-1-Haga)
11. Das Gebet der Reue (Salatu-t-Tauba)
12. Die Niederwerfung bei der
Qur'an- Rezitation (Sugudu-t-Tilawa)
13. Die Niederwerfung
zum Dank (Sagdatu-s-Sukr)

14. Das Gebet des Kranken (Salatu-1-Marid)

15. Das Gebet bei Furcht
vor Angriffen (Salatu-1-Hauf)

16. Das Gebet in der Nacht (Tahaggud)

Anhang

Einige Suren aus dem Qur'an
für die Rezitation beim Gebet:

Sura 1 (Al-Fatiha, Die Eröffnende)

Sura 87 (Al-A'la, Der Allerhöchste)

Sura 103 (Al-'Asr, Der Nachmittag)

Sura 108 (Al-Kautar, Die Überfülle)

Sura 109 (Al-Kafirun, Die Ungläubigen)

Sura 112 (Al-Ihlas, Die aufrichtige Ergebenheit)

Sura 113 (Al Falaq, Das Frühlicht)

Sura 114 (An-Nas, Die Menschen)

Das Gebet in der Nacht (Tahagud),
wie es in der Sunna vorkommt

Einige Bittgebete aus dem Qur'an

Einige Bittgebete aus der Sunna

Übersicht der Qur'an-Verse, in denen
das Fard-Gebete erwähnt wird

Die Stellen im Qur'an, bei denen die Niederwerfung
bei der Rezitation (Sugudu-t-Tilawa)
vorgenommen wird

Erläuterungen der Termini

Raum für eigene Notizen

Alles Lob gebührt Allah

(Schlußtext in arabischer Sprache)

تَمَّ بِعَوْنِ اللَّهِ
وَعَطَّرَ بِالْمِسْكِ رَدْفِعَ إِلَى الْمُطْبَعَةِ
وَقَدْ كَانَ الْإِنْتِهَاءُ مِنْ مَادَتِهِ فِي عَامِ ١٤٠٢ مِنْ الْهَجْرَةِ فِي شَهْرِ
رَبِيعِ الْأَوَّلِ الَّذِي وُلِدَ فِيهِ نَبِيُّ الرَّحْمَةِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ -
نَسْأَلُ اللَّهَ تَعَالَى أَنْ يَنْفَعَنَا بِهِ وَيَجْعَلَهُ عَمَلًا خَالِصًا لِرُجُوهِ سُبْحَانَهُ
وَأَنْ يَعْفُوَ وَيَغْفِرَ مَا قَدْ يَظْهَرُ فِيهِ مِنْ خَطَاٍ أَوْ زَلَلٍ ، فَمَا قَصَدْتُ
بِهَذَا الْعَمَلِ إِلَّا الْخَيْرَ لِلدِّينِ وَمَرْضَاةَ الْمَوْلَى جَلَّ فِي عِلَاهِ ،
(وَمَا تَوْفِيقِي إِلَّا بِاللَّهِ عَلَيْهِ تَوَكَّلْتُ وَإِلَيْهِ أُنِيبُ). (رَبَّنَا إِنَّكَ تَعْلَمُ
مَا نُخْفِي وَمَا نُعْلِنُ ، وَمَا يَخْفَى عَلَى اللَّهِ مِنْ شَيْءٍ فِي الْأَرْضِ وَلَا
فِي السَّمَاءِ). (رَبِّ اجْعَلْنِي مُقِيمَ الصَّلَاةِ وَمِنْ ذُرِّيَّتِي
رَبَّنَا وَتَقَبَّلْ دُعَاءِ رَبَّنَا اغْفِرْ لِي وَلِوَالِدِي وَلِلْمُؤْمِنِينَ يَوْمَ يَقُومُ
الْحِسَابُ). وَالْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ وَالصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ عَلَى رَسُولِ
اللَّهِ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ ، وَمَنْ دَعَا بِدَعْوَتِهِ إِلَى يَوْمِ الدِّينِ .

الْفَقِيرُ إِلَى اللَّهِ

أَبُو الرِّضَاءِ عَبْدُ اللَّهِ مُحَمَّدُ بْنُ أَحْمَدَ بْنِ رَسُولِ

كُولُونِيَا - أَلْمَانِيَا الْإِتِّحَادِيَّةِ

Islamische Bibliothek